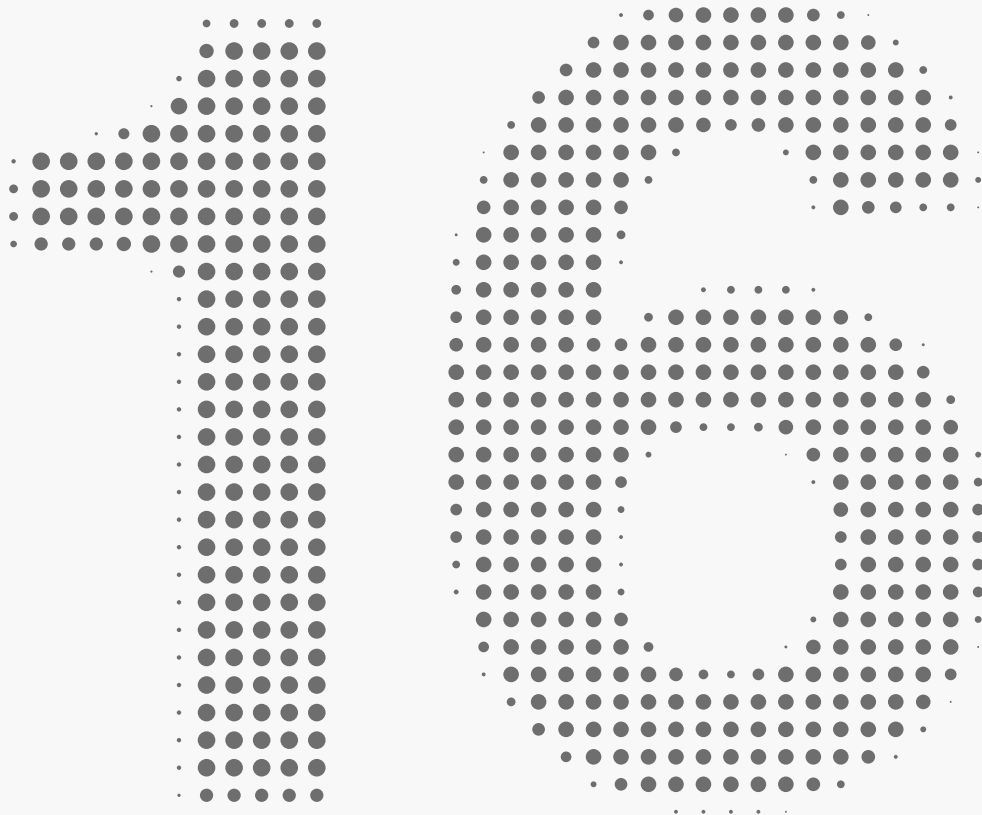


# Unternehmerische Verantwortung Bericht 2016



# Die unternehmerische Verantwortung der Credit Suisse auf einen Blick

Als eine der weltweit führenden Banken bietet die Credit Suisse ihre Erfahrung und ihre Fachkompetenz Unternehmen, institutionellen Investoren, staatlichen Körperschaften und äusserst vermögenden Privatpersonen (UHNWI) auf der ganzen Welt sowie Retail-Kunden in der Schweiz an. 1856 gegründet, verfügen wir über eine globale Reichweite mit Geschäftsaktivitäten in rund 50 Ländern. Wir sind überzeugt, dass eine verantwortungsvolle Unternehmensführung sowie das Engagement und die Expertise unserer 47'170 Mitarbeitenden entscheidend sind für den langfristigen Geschäftserfolg unserer Bank. Dabei gehen wir von einem umfassenden Verständnis aus, welches das Bankgeschäft, unsere Rolle in der Gesellschaft und als Arbeitgeber sowie unsere Tätigkeiten zum Schutz der Umwelt beinhaltet. Nachfolgend einige Schlüsselzahlen aus dem Jahr 2016, die einen Überblick über unsere vielfältigen Aktivitäten in diesem Bereich geben:



Verantwortung im Bankgeschäft

**658**

Geschäftstransaktionen oder Kundenbeziehungen wurden auf Umwelt- und soziale Risiken untersucht

**Über 3 Mio.**

Menschen profitierten 2016 von unseren Aktivitäten im Bereich Mikrofinanz



Verantwortung in der Gesellschaft

**69'024**

Stunden Freiwilligenarbeit haben unsere Mitarbeitenden weltweit für gemeinnützige Anliegen geleistet, bei denen sie ihr Fachwissen und ihre Kompetenzen eingebracht haben

**Rund CHF 159 Mia.**

ist der Umfang von Krediten, welche die Credit Suisse Ende 2016 in der Schweiz ausstehend hatte



Verantwortung als Arbeitgeber

**70'600**

durchgeführte Schulungstage

**47'170**

Mitarbeitende aus über 150 verschiedenen Ländern sind bei uns beschäftigt



Verantwortung für die Umwelt

**8'700**

Stunden Schulungen in den Bereichen Umweltmanagement und Arbeitsplatzsicherheit

**190'422**

Stunden Gebrauch von Desktop-Videokonferenzen halfen mit, unseren CO<sub>2</sub>-Ausstoss zu senken

# Übersicht: die Jahresberichterstattung der Credit Suisse

## Geschäftsbericht



Der Geschäftsbericht enthält eine detaillierte Darstellung der Unternehmensstruktur der Credit Suisse Group, der Corporate Governance, der Vergütung und

des Treasury- und Risikomanagements der Gruppe. Zudem enthält er einen Kommentar zu den Betriebs- und Finanzergebnissen, ergänzt durch die Jahresrechnung der Credit Suisse Group.

[credit-suisse.com/ar](http://credit-suisse.com/ar)

## Bericht Unternehmerische Verantwortung



Der Bericht Unternehmerische Verantwortung beschreibt, wie die Credit Suisse Group im Bankgeschäft ihre Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und der Umwelt

wahrnimmt. Die Publikation wird durch den Responsibility Chronicle multimedial ergänzt.

[credit-suisse.com/crr](http://credit-suisse.com/crr)

## Unternehmensprofil



Das Unternehmensprofil enthält einen Überblick über die Strategie und Organisationsstruktur der Credit Suisse Group.

[credit-suisse.com/cp](http://credit-suisse.com/cp)

**Feedback und Anregungen:** Wir erachten die Berichterstattung zur unternehmerischen Verantwortung als wichtige Grundlage für den Dialog mit unseren Anspruchsgruppen und freuen uns deshalb über Rückmeldungen zu unserer Tätigkeit:  
[responsibility.corporate@credit-suisse.com](mailto:responsibility.corporate@credit-suisse.com)



# Inhalt

- 2 **Vorwort**
- 4 **Unser Verständnis von unternehmerischer Verantwortung**



## Verantwortung im Bankgeschäft

- 10 Vertrauen und Kompetenz
- 15 Corporate Governance
- 16 Risikomanagement und Nachhaltigkeit
- 19 Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen



## Verantwortung in der Gesellschaft

- 24 Unsere Rolle in Wirtschaft und Gesellschaft
- 28 Unser Engagement für Soziales



## Verantwortung als Arbeitgeber

- 32 Verantwortung als Arbeitgeber



## Verantwortung für die Umwelt

- 38 Verantwortung für die Umwelt

## 42 **Berichterstattung zur unternehmerischen Verantwortung**

Im Rahmen dieses Berichts beziehen sich, soweit es der Kontext nicht anders erfordert, die Bezeichnungen «Credit Suisse Group», «Credit Suisse», «die Gruppe», «wir», «uns» und «unser(e)» auf die Credit Suisse Group AG und deren konsolidierte Tochtergesellschaften. Das Geschäft der Credit Suisse AG, der direkten Schweizer Tochtergesellschaft der Gruppe, ist weitgehend deckungsgleich mit jenem der Gruppe, und wir verwenden diese Bezeichnungen für beide, wenn der thematische Bezug derselbe oder nahezu derselbe ist. Die Bezeichnung «die Bank» bezieht sich ausschliesslich auf die Credit Suisse AG und deren konsolidierte Tochtergesellschaften.

# Vorwort



Tidjane Thiam, Chief Executive Officer (links), und Urs Rohner, Präsident des Verwaltungsrats (rechts)

## Sehr geehrte Leserinnen und Leser

2016 war das erste Jahr in der Umsetzung der Strategie, welche wir im Oktober 2015 mit der neuen Organisationsstruktur angekündigt haben. Unsere Ambition ist es, ein führender Vermögensverwalter zu sein mit ausgeprägten Kompetenzen im Investment Banking. Dafür haben wir uns eine Reihe von Zielen gesetzt: i) profitables und regelkonformes Wachstum, (ii) unsere Kostenbasis reduzieren, um uns mehr operativen Handlungsspielraum zu verschaffen, (iii) Stärkung unserer Kapitalisierung, (iv) unser Kontroll- und Compliance-Umfeld weiter festigen und (v) Rechtsstreitigkeiten aus der Vergangenheit beilegen. Bei all diesen Themen konnten wir erhebliche Fortschritte erzielen.

In Fällen, wo die Effizienzsteigerungen einen Stellenabbau zur Folge haben, setzen wir alles daran, dies so fair und verantwortungsvoll wie möglich umzusetzen. Was unsere Kapitalisierung betrifft, so haben wir 2016 unsere Investment-Banking-Aktivitäten bezüglich Kapitaleinsatz, Kosten und Risiken redimensioniert sowie unsere Kapitalzuteilung verbessert. Dies führte zu einer deutlich besseren Kapitalisierung insgesamt. Ein wichtiger Meilenstein war auch der Vergleich mit dem US-Justizministerium im Zusammenhang mit unserem früheren Geschäft mit Residential Mortgage-Backed Securities (RMBS). Durch diese Einigung konnten wir einen bedeutenden Unsicherheitsfaktor für unsere Bank ausräumen. Wir sind der Meinung, dass wir uns mit den zahlreichen 2016 ergriffenen Massnahmen zu einer stärkeren und effizienteren Bank entwickeln. Dies mit einer klaren Fokussierung auf die Kundenbedürfnisse und unser Ziel, langfristigen Mehrwert für unsere Aktionäre und andere Anspruchsgruppen zu schaffen.

In einem herausfordernden Geschäftsumfeld haben wir uns auch 2016 auf unsere Kernaufgabe als Finanzdienstleister mit klaren Prinzipien und Werten konzentriert – allen voran unser Bekenntnis zu einer verantwortungsvollen und nachhaltigen Geschäftstätigkeit im Interesse unserer Anspruchsgruppen. So stellen wir bei der Ausübung unserer Geschäftstätigkeiten höchste Anforderungen an Professionalität und Integrität. Unser neu eingeführter, erweiterter Ansatz mit sechs Standards zu Verhalten und Ethik widerspiegelt die Wichtigkeit von Compliance und damit den Anspruch der Credit Suisse, eine führende globale Bank und ein vertrauenswürdiger und angesehener

Finanzpartner zu sein. Ebenso anerkennen wir die Bedeutung internationaler Branchenverpflichtungen und umfassenderer Vereinbarungen wie des UN Global Compact, die verantwortungsvolle Geschäftspraktiken fördern. Ausserdem tragen wir zur Umsetzung der UNO-Ziele für eine nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) bei, unter anderem als Finanzintermediär und Arbeitgeber.

Im Rahmen unserer unternehmerischen Verantwortung haben wir 2016 unsere Rolle in der Gesellschaft weiterhin aktiv wahrgenommen. So setzen wir uns seit Langem für die Förderung von integrativem Wachstum ein, indem wir eine Reihe sozioökonomischer Herausforderungen angehen. In Zusammenarbeit mit ausgewählten Partnerorganisationen in verschiedenen Regionen unterstützen wir zudem soziale und humanitäre Projekte, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf Mikrofinanz und Bildung liegt. Unsere Partner profitieren dabei nicht nur von finanziellen Mitteln, sondern auch von den Kenntnissen und Fähigkeiten unserer Mitarbeitenden. Wir freuen uns, dass sich 2016 weltweit über 18'500 Mitarbeitende mehr als 195'000 Stunden freiwillig für gemeinnützige Anliegen engagiert haben.

Der Umwelt- und Klimaschutz ist ein weiterer wichtiger Aspekt unserer unternehmerischen Verantwortung. Durch die Arbeit der vom Financial Stability Board (FSB) gegründeten Task Force on Climate-related Financial Disclosures hat dieses Thema weitere öffentliche Aufmerksamkeit erlangt. Wir sind bestrebt, unser Geschäft umweltverträglich zu führen, und wir prüfen potenzielle Geschäftstransaktionen, die sensitive Branchen betreffen, anhand spezieller interner Weisungen und Richtlinien. Darüber hinaus feiert die Credit Suisse 2017 ihr 15-jähriges Engagement in den Bereichen Mikrofinanz und Impact Investment, in denen wir schon seit Langem eine Vorreiterrolle einnehmen. Auf operativer Ebene fördern wir weiterhin den effizienten Einsatz von Ressourcen in unserem Unternehmen und verringern mit unserem globalen Umweltmanagementsystem die direkten Auswirkungen unserer Aktivitäten auf Umwelt und Klima.

Die Credit Suisse legt grossen Wert auf den aktiven Dialog mit Kunden, Aktionären, Mitarbeitenden, politischen Entscheidungsträgern, Regulierungsbehörden und anderen Anspruchsgruppen. Nur so können wir uns einen klaren Überblick über die Themen verschaffen, die ihnen

wichtig sind, und unsere eigene Sicht zu aktuellen Herausforderungen vermitteln. Dieser Austausch trägt entscheidend dazu bei, gegenseitiges Verständnis zu fördern und vertrauensvolle Beziehungen aufzubauen. Der vorliegende Bericht soll Teil dieses konstruktiven Dialogs sein. Wir möchten Sie herzlich einladen, daran teilzunehmen, und freuen uns auf Ihre Rückmeldungen zu den Themen und Aktivitäten, die wir in diesem Bericht ansprechen.

Freundliche Grüsse

**Urs Rohner**  
Präsident des Verwaltungsrats

**Tidjane Thiam**  
Chief Executive Officer

März 2017

# Unser Verständnis von unternehmerischer Verantwortung

## **Unternehmerische Verantwortung bei der Credit Suisse**

Unternehmerische Verantwortung bedeutet für die Credit Suisse, nachhaltigen Mehrwert zu schaffen – für unsere Kunden, Aktionäre, Mitarbeitenden und weiteren Anspruchsgruppen. Die Einhaltung der im Code of Conduct festgehaltenen ethischen Grundwerte und professionellen Standards bildet dafür die Grundlage und soll in unserer gesamten Geschäftstätigkeit sowie in der Beziehung zu unseren Anspruchsgruppen Anwendung finden. Dabei gehen wir von einem umfassenden Verständnis aus, das die Bereiche Bankgeschäft, Gesellschaft, Arbeitgeber und Umwelt beinhaltet.

Als global tätige Bank legen wir Wert darauf, unser Geschäft verantwortungsvoll und wirtschaftlich erfolgreich zu führen. Durch unsere Tätigkeit stehen wir in enger wechselseitiger Beziehung mit der Wirtschaft und der Gesellschaft. Wir sind uns der hohen Ansprüche, die dies an uns stellt, bewusst und pflegen deshalb einen offenen Dialog mit unseren Anspruchsgruppen (siehe Seite 8). Dies ermöglicht uns, deren Bedürfnisse und Interessen frühzeitig zu erkennen, konstruktiv an Lösungen zu arbeiten und wichtige Herausforderungen bei der Weiterentwicklung unserer Strategie zu berücksichtigen. Denn wir sind überzeugt, dass dieser Dialog sowie verantwortungsvolles Handeln eine wesentliche Voraussetzung für den langfristigen Erfolg und die gesellschaftliche Akzeptanz unseres Geschäfts darstellen.

[credit-suisse.com/verantwortung](https://www.credit-suisse.com/verantwortung)

## **Berichtsstruktur**

Der vorliegende Bericht zur unternehmerischen Verantwortung ist inhaltlich entlang der vier Themenfelder Bankgeschäft, Gesellschaft, Arbeitgeber und Umwelt aufgebaut. Unsere Berichterstattung zur unternehmerischen Verantwortung orientiert sich an den Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI) (siehe Seite 42). Zudem informieren wir über unsere Fortschritte bei der Umsetzung der zehn Prinzipien des United Nations (UN) Global Compact (siehe Seite 43) und zeigen Beispiele für unsere Unterstützung der Ziele für eine nachhaltige Entwicklung auf (siehe Seite 44). Ergänzende Informationen und detaillierte Angaben zu unseren GRI-Indikatoren sind im Internet verfügbar unter:

[credit-suisse.com/gri](https://www.credit-suisse.com/gri)





### Verantwortung im Bankgeschäft

- Vertrauen und Kompetenz
- Corporate Governance
- Risikomanagement und Nachhaltigkeit
- Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen

Unsere grösste Verantwortung besteht darin, unser Unternehmen langfristig erfolgreich zu führen. Das kommt unseren Kunden, Aktionären, Mitarbeitenden sowie der Gesellschaft insgesamt zugute. Kompetenz, Compliance, Sorgfalt und verantwortungsvolles Handeln bilden die Basis für eine erfolgreiche Unternehmensführung. Dazu gehört auch die Berücksichtigung ökologischer und gesellschaftlicher Aspekte in unserer Geschäftstätigkeit.



### Verantwortung in der Gesellschaft

- Rolle in Wirtschaft und Gesellschaft
- Engagement für Soziales
- Sponsoring

Als global tätige Bank verstehen wir uns als festen Teil von Wirtschaft und Gesellschaft. Wir sind deshalb bestrebt, unser Unternehmen so zu führen, dass wir Wert für alle unsere Anspruchsgruppen schaffen. Durch unsere Rolle als Finanzintermediär ermöglichen wir Unternehmertum und Wirtschaftswachstum, und wir leisten einen volkswirtschaftlichen Beitrag als Arbeitgeber, Steuerzahler und Vertragspartner. Zudem unterstützen wir humanitäre und karitative Organisationen und Projekte sowie Anlässe in den Bereichen Kultur und Sport.

#### Code of Conduct

##### Unsere ethischen Grundwerte

- Integrität
- Verantwortung
- Respekt
- Compliance
- Diskretion
- Vertrauen

##### Unsere professionellen Standards

- Service und Exzellenz
- Risikokultur
- Transparenz
- Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften
- Nachhaltigkeit
- Engagement



### Verantwortung als Arbeitgeber

- Credit Suisse als Arbeitgeber
- Vielfalt und Integration

Qualifizierte und motivierte Mitarbeitende sind ein entscheidender Erfolgsfaktor. Mit fortschrittlichen Arbeitsbedingungen und vielfältigen Karrierechancen in einem multikulturellen Umfeld wollen wir uns weltweit als attraktiver Arbeitgeber positionieren, um die besten Talente zu gewinnen.





### Verantwortung für die Umwelt


- Klima und Biodiversität
- Umweltmanagement

Wir sind bestrebt, unsere Geschäftstätigkeit auf langfristige ökologische Nachhaltigkeit auszurichten. Wir setzen uns für eine effiziente Nutzung von Ressourcen ein und prüfen Nachhaltigkeitsaspekte im Risikomanagement. Für unsere Kunden entwickeln wir Produkte und Dienstleistungen, die ökologische Aspekte berücksichtigen.

## Das Materiality Assessment der Credit Suisse

Wesentliche Themen	Wichtigkeit				Definition	Siehe Seiten
1 Compliance-Kultur und Verhalten					Einhaltung von Rechtsvorschriften / Bekämpfung von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung / Korruptionsbekämpfung / Bekämpfung von Finanzmarktkriminalität (z. B. Betrugsfälle, wettbewerbsschädigende Praktiken) / Einhaltung geltender Gesetze und Vorschriften bezüglich Sanktionen / Steuerkonformität / Code of Conduct / Reputation / Unternehmenskultur	10–14, 15, 16–18, 32–34
2 Human Resources und Talent Management					Zusammensetzung der Belegschaft / Gesundheit und Sicherheit / Schulungen und Kompetenzmanagement / Vielfalt und Integration / Gleichbehandlung / Verschiebung von Stellen / Gleichgewicht zwischen Arbeit und Privatleben / Anwerben und Binden von Talenten / Mitarbeitende über 50 Jahre	32–36
3 Stabilität des Finanz- und des politischen Systems					Systemrisiko / Kapital und Liquidität / Total Loss-Absorbing Capacity (TLAC) / Rechtsstruktur / Stabilität des Finanz- und des politischen Systems / Volksabstimmung über den weiteren Verbleib Grossbritanniens in der EU und deren Auswirkungen / Negativzinsen	10–14, 24–27
4 Unternehmensperformance und Strategie					Geschäftsstrategie / Finanzergebnisse / Aktienkurs / Dividenden / Kapitalbasis, Liquiditäts- und Refinanzierungsposition / Stabilität des Unternehmens / operationelles Risiko (inkl. Business Continuity Management, Technologierisiken) / Kosteneffizienz / Kostenreduktion / Abwicklungsfähigkeit	10–14, 24–27, 36
5 Qualität und Bandbreite der Dienstleistungen und der Kundenberatung					Beratungsprozess, Kundenberater / Spektrum und Qualität von Produkten und Dienstleistungen / Fachwissen (z. B. Research, Beratung) / Performance und Preisgestaltung von Produkten und Dienstleistungen / Technologie / Digitalisierung / nachhaltige Produkte und Dienstleistungen / Impact Investment, Mikrofinanz / Integration von ökologischen, sozialen und Governance-Themen (ESG) in Produkte und Dienstleistungen	13–14, 19–22, 27, 29, 32–36, 38–41
6 Konsumenten- und Anlegerschutz					Eignung und Angemessenheit / Datensicherheit / Schutz der Privatsphäre / Retrozessionen / Gebührentransparenz	10–14
7 Anreize und Vergütungspolitik					Verantwortungsvolle Vergütungspolitik / Vergütung der Geschäftsleitung / Kriterien für Anreize / Aufschub, Wertabschlagsbestimmungen (Clawbacks)	15, 32
8 Umgang mit Umwelt- und sozialen Risiken					Umweltmanagementsystem / Bewertung von ESG-Themen / Weisungen für sensitive Branchen / Folgen für Ökosysteme und Natur (inkl. Klimawandel, Biodiversität, Land- und Forstwirtschaft) / Menschenrechte / verantwortungsvolles Supply Chain Management	16–18, 38–41
9 Corporate Governance					Operative Struktur / verbindliche Governance / Managementteam / Stimmrechte	15
10 Beitrag zu Wirtschaft und Gesellschaft					Einkauf, Beschaffungswesen / Steuern / Kreditvergabe an KMU (kleine und mittlere Unternehmen) und an Start-up-Unternehmen / soziale Engagements (z. B. Philanthropie) / kompetenzbasierte Freiwilligenarbeit / Mitarbeiterengagement / politisches Milizsystem in unserem Heimmarkt Schweiz	24–27, 28–30

 Relevanz für die Anspruchsgruppen (Durchschnittswerte)  
 Einfluss auf die Credit Suisse

Ausführliche Informationen zu den Finanzergebnissen der Credit Suisse Group sowie zur Corporate Governance und zur Vergütung sind im  Geschäftsbericht 2016 enthalten.

## **Das Materiality Assessment der Credit Suisse**

Wir wollen unsere Aktivitäten auf Themen fokussieren, die für unsere Anspruchsgruppen wie auch für die Geschäftstätigkeit der Credit Suisse relevant sind. Das Materiality Assessment dient uns dabei als Grundlage, verschiedene Sichtweisen besser zu verstehen, die wichtigsten Themen zu identifizieren und transparent über sie zu berichten. Basis dafür bildet der laufende Dialog mit unseren Anspruchsgruppen (siehe Seite 8).

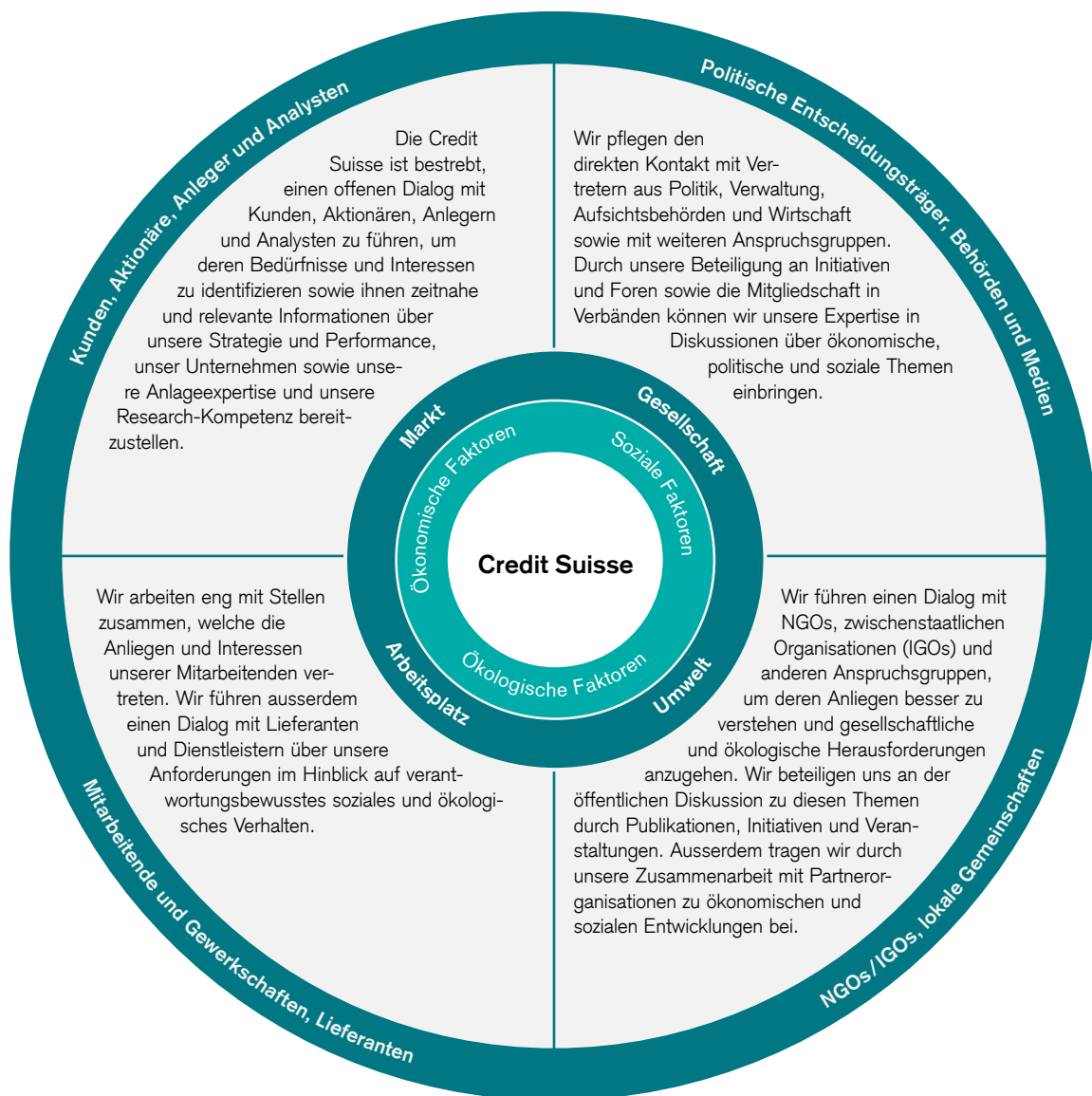
Die Credit Suisse führt regelmässig ein Materiality Assessment durch mit dem Ziel, sicherzustellen, dass die Liste der relevanten Themen aktuell bleibt und neue wichtige Themen aufgenommen werden. Nachdem wir in den Vorjahren durch Konsultationen mit Anspruchsgruppen eine Wesentlichkeitsbeurteilung vorgenommen hatten, überprüften wir die Liste 2016 anhand eines dreistufigen Prozesses. Dieser umfasste die Identifikation, Priorisierung und Prüfung wesentlicher Themen. Basierend auf den Ergebnissen dieser Analyse haben wir unser Materiality Assessment für 2016 entsprechend aktualisiert und wo notwendig angepasst: Neue Themen wurden identifiziert und in die Liste integriert, während die zugeschriebene Wichtigkeit von in Vorjahren identifizierten Themen sich teilweise verschoben hat.

Als Grundlage dienten uns dabei Informationen aus Monitoring-Instrumenten sowie die Befragung von internen Experten, die in regelmässigem Austausch mit relevanten Anspruchsgruppen stehen. Dies erlaubte uns, die Ansichten und Meinungen von Investoren, Kunden, Mitarbeitenden, Nachhaltigkeits-Ratingagenturen, Nichtregierungsorganisationen (NGOs), politischen Entscheidungsträgern sowie den Medien zu berücksichtigen.

Das Materiality Assessment bildet nicht alle Punkte ab, die im Laufe des Prozesses eingebracht wurden, sondern fokussiert auf diejenigen Themen, die für eine Mehrzahl unserer Anspruchsgruppen und für den langfristigen Geschäftserfolg der Credit Suisse am wichtigsten sind.

Die Erkenntnisse aus dem Materiality Assessment helfen uns, die verschiedenen Aspekte unserer Verantwortung als Unternehmen in der Berichterstattung angemessen zu berücksichtigen und über die Zeit anzupassen. Aus diesem Grund planen wir, relevante Themen auch zukünftig zu identifizieren, um neue Herausforderungen und deren Bedeutung für unsere Anspruchsgruppen und unsere Geschäftstätigkeit frühzeitig zu erkennen. Das Materiality Assessment steht auch online zur Verfügung unter:

[credit-suisse.com/materialityassessment](https://www.credit-suisse.com/materialityassessment)



### Dialog mit Anspruchsgruppen

Das Vertrauen unserer Stakeholder bildet die Grundlage unseres Geschäfts und ist für den langfristigen Erfolg von elementarer Bedeutung. Besonders in Zeiten komplexer regulatorischer und finanzmarktpolitischer Herausforderungen ist es entscheidend, dieses Vertrauen zu sichern und zu bewahren. Deshalb stehen wir im regelmässigen Dialog mit Kunden, Aktionären, Anlegern, unseren Mitarbeitenden, politischen Entscheidungsträgern und Aufsichtsbehörden sowie NGOs und weiteren Anspruchsgruppen (siehe Grafik). Der Austausch über den direkten Dialog, die Beteiligung an Initiativen und Foren, unsere Mitgliedschaft in Verbänden sowie die Ergebnisse von Umfragen fördern unser Verständnis für die verschiedenen – bisweilen auch

widersprüchlichen – Sichtweisen unserer Anspruchsgruppen. Dieser Ansatz hilft uns dabei, deren Interessen und Erwartungen frühzeitig zu erkennen, unsere Position darzulegen und wo immer möglich Lösungen für aktuelle Herausforderungen zu erarbeiten. Gleichzeitig gelangen wir durch den regelmässigen Meinungs austausch zu einem besseren Verständnis unserer unternehmerischen Verantwortung.

### Weiterführende Informationen

Informationen zum Dialog mit unseren Anspruchsgruppen und zu Publikationen, mit denen wir zur öffentlichen Diskussion beitragen, finden sich online unter: [credit-suisse.com/verantwortung/dialog](https://credit-suisse.com/verantwortung/dialog)



### Verantwortung im Bankgeschäft

Hongkong – Die Credit Suisse ist weltweit auf bedeutenden Finanzplätzen vertreten. Dadurch sind wir gut aufgestellt, um auf die unterschiedlichen Bedürfnisse unserer Kunden einzugehen und ihnen eine breite Palette von Finanzprodukten und -dienstleistungen anzubieten.



# Vertrauen und Kompetenz

Wir bieten unseren Kunden erstklassige Dienstleistungen und Beratung, unterstützen Massnahmen zur Erhöhung der Finanzstabilität und legen Wert auf eine strikte Compliance- und Kontrollkultur. Dadurch möchten wir das Vertrauen in unsere Bank stärken.

Wir legen bei unserer Tätigkeit besonderes Gewicht auf Professionalität und Integrität, damit wir das Vertrauen unserer Anspruchsgruppen gewinnen und behalten. Um sicherzustellen, dass unsere Bank gut positioniert ist, um unsere Kunden auf der ganzen Welt zu bedienen, ist es wichtig, dass wir unsere Tätigkeit aktiv an deren veränderte Bedürfnisse und an die Entwicklungen des operativen Umfelds anpassen. Vor diesem Hintergrund war 2016 das erste Jahr in der Umsetzung unserer Strategie, die wir im Oktober 2015 angekündigt hatten. Unsere Ambition ist es, ein führender Vermögensverwalter mit ausgeprägten Kompetenzen im Investment Banking zu sein. Beim Ausbau unseres Geschäfts setzen wir auf einen geografisch ausgewogenen Ansatz, um sowohl die grosse Vermögensbasis in entwickelten Märkten als auch das starke Vermögenswachstum in den Schwellenländern nutzen zu können. Wir sind überzeugt, dass unsere Strategie einen bedeutenden Mehrwert für unsere Aktionäre generieren und auch unseren Kunden, Mitarbeitenden und anderen Anspruchsgruppen zugutekommen wird.

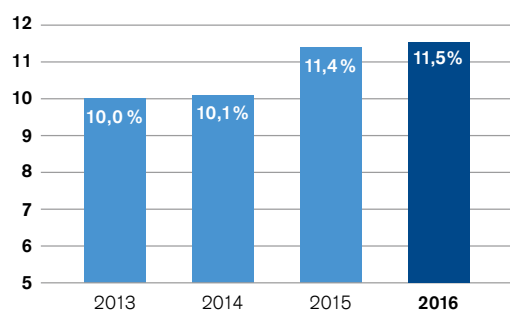
Mit der Umsetzung unserer wichtigsten strategischen Ziele sind wir im Verlauf des Jahres gut vorangekommen. Wir konnten unsere Fixkostenbasis erheblich reduzieren und mit Nettoeinsparungen in Höhe von CHF 1,9 Mia.\* im Jahr 2016 unsere Zielvorgabe für das Jahresende übertreffen. Vor allem haben wir trotz dieser Kosteneinsparungen weiter in unser Kundengeschäft investiert und unsere Kontrollmechanismen verbessert.

Gleichzeitig haben wir auf dem Weg zum angestrebten profitablen Wachstum Fortschritte gemacht. Unsere verstärkte Fokussierung auf äusserst vermögende Kunden (Ultra High Net Worth Individuals, UHNWI) und Unternehmerkunden ermöglichte es uns, hohe Netto-Neugelder zu verzeichnen und unsere verwalteten Vermögen deutlich zu steigern. Wir werden weiter mithilfe unserer globalen Plattform in attraktive Wachstumschancen investieren. Wir haben die Redimensionierung der Aktivitäten unserer Division Global Markets im Wesentlichen abgeschlossen. Wir


\* Siehe Fussnote auf Seite 51.

Verantwortung im  
Bankgeschäft

### Stärkung der Quote des harten Kernkapitals (CET1) auf Look-through-Basis




haben Risiken reduziert und den Kapitaleinsatz verringert, dabei jedoch unsere Stellung in den Kernkundengeschäften beibehalten können. Bei Investment Banking & Capital Markets haben wir unseren Produktmix hin zu Mergers & Acquisitions sowie Equity Capital Markets verlagert, was zu einem verbesserten Share of Wallet bei allen Schlüsselprodukten und abgedeckten Kundensegmenten geführt hat.

In der Strategic Resolution Unit (SRU) haben wir beträchtliche Fortschritte bei der Veräusserung von Altbeständen und beim Abbau von Risiken gemacht. Die Fortschritte der SRU sind von entscheidender Bedeutung für die Restrukturierung der Gruppe. Sie tragen dazu bei, dass wir die erforderlichen Kapitalressourcen freisetzen und in Geschäftsfelder reinvestieren können, in denen wir höhere Erträge erwarten, wie beispielsweise die Divisionen Swiss Universal Bank, Asia Pacific (APAC) und International Wealth Management. Unsere Strategie ist darauf ausgelegt, der Credit Suisse ein nachhaltiges Wachstum zu ermöglichen und unsere langfristige Profitabilität sicherzustellen. Detaillierte Informationen zu unserer Strategie und Struktur sind im  Geschäftsbericht 2016 der Credit Suisse Group AG aufgeführt.

### Bewältigung von Altlasten

Im Dezember 2016 erzielten wir einen Grundsatzvergleich mit dem US-Justizministerium (DoJ), gefolgt von einem abschliessenden Vergleich im Januar 2017. Diese stehen in Zusammenhang mit unserem früheren Geschäft mit Residential Mortgage-Backed Securities (RMBS), das bis ins Jahr 2007 bestand. Durch diese Einigung konnten wir einen bedeutenden Unsicherheitsfaktor für die Bank ausräumen. Im vierten Quartal 2016 bildeten wir – zusätzlich zu den bestehenden Rückstellungen für diese Angelegenheit in der Höhe von USD 550 Mio. – eine Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten von rund USD 2 Mia. Die vorläufigen Ergebnisse der Credit Suisse für 2016 wurden angepasst, um eine Erhöhung der Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten um CHF 300 Mio. für einen Grundsatzvergleich mit dem National Credit Union Administration Board (NCUA) zur Beilegung der Angelegenheit im Zusammenhang mit dem RMBS-Geschäft.

### Stärkung unserer Kapitalbasis

2016 haben wir unsere Kapitalbasis deutlich gestärkt. Unter Berücksichtigung der RMBS-Vergleiche mit dem DoJ und dem NCUA betrug die ausgewiesene Quote des harten Kernkapitals (CET1) auf Look-through-Basis per 31. Dezember 2016 11,5 Prozent. Auch bei der Leverage Ratio verzeichneten wir Fortschritte und wiesen eine Leverage Ratio des harten Kernkapitals (CET1) auf Look-through-Basis von 3,2 Prozent aus. Detaillierte Informationen zur Kapitalbewirtschaftung finden sich im  Geschäftsbericht 2016 der Credit Suisse Group AG.

### Anpassung an das neue regulatorische Umfeld

Die weltweite Umsetzung weitreichender regulatorischer Reformen wurde 2016 fortgesetzt, um die Stabilität und Integrität des globalen Finanzsystems weiter zu stärken. Die Credit Suisse hält es für wichtig, diese neuen Standards aktiv mitzugestalten. So arbeiten wir mit Regulatoren, internationalen Normungsgremien und der Finanzindustrie seit Jahren konsequent am Umgang mit der «Too Big to Fail»-Problematik (TBTF). Die Credit Suisse unterstützt grundsätzlich den Standard des Financial Stability Board (FSB) in Bezug auf die Total Loss-Absorbing Capacity (TLAC), mit dem ein international gültiger Mindeststandard für globale systemrelevante Banken eingeführt wird. In der Schweiz sind die Verordnungen zur Umsetzung des TLAC-Standards am 1. Juli 2016 in Kraft getreten. Die Schweizer Kapitalanforderungen sind wesentlich strenger als der globale TLAC-Standard, ebenso wie die Anforderungen an Bail-in-Bonds. Diese müssen von einer Schweizer Rechtseinheit begeben werden und unterliegen dem Schweizer Recht und der Schweizer Rechtsprechung. Die Credit Suisse hatte per 31. Dezember 2016 Bail-in-Bonds für insgesamt USD 22 Mia. begeben.

Im Zusammenhang mit diesen Bestrebungen, die TBTF-Problematik zu adressieren, hat die Credit Suisse bei der Umsetzung des Programms zur Anpassung der Rechtsstruktur der Gruppe wichtige weitere Fortschritte gemacht und 2016 eine Reihe bedeutender Erfolge erzielt. Das Programm wird während seiner Umsetzung regelmässig mit der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) und anderen Aufsichtsbehörden abgestimmt und befasst sich mit den regulatorischen Vorschriften in der Schweiz, in den USA, in Grossbritannien und in der Region APAC.

In der Schweiz haben wir die Credit Suisse (Schweiz) AG als hundertprozentige Tochtergesellschaft der Credit Suisse AG gegründet, um die Umsetzung unserer strategischen Ziele zu unterstützen, unsere Widerstandsfähigkeit zu stärken und den regulatorischen Anforderungen zu entsprechen. Am 20. November 2016 hat die Credit Suisse (Schweiz) AG den Betrieb als Schweizer Bank, Broker-Dealer und Depotbank mit eigenständiger

Bewilligung aufgenommen<sup>1</sup>. Die Credit Suisse (Schweiz) AG wird, wie die Credit Suisse AG, durch die FINMA reguliert und erfüllt sämtliche für systemrelevante Schweizer Banken geltenden rechtlichen und regulatorischen Anforderungen. Somit unterliegt sie auch denselben Regeln und Standards in Bezug auf die Eigenmittelanforderungen, den Kundenschutz, die Vermögenstrennung, die Liquiditätsvorschriften, die Grosskreditlimiten und das Schweizer Bankgeheimnis wie die Credit Suisse AG. Die Gründung der Credit Suisse (Schweiz) AG unterstreicht unser klares Bekenntnis zu unserem Schweizer Heimmarkt und unseren Schweizer Kunden. Gleichzeitig werden unsere Kunden auch in Zukunft davon profitieren, dass die Credit Suisse (Schweiz) AG Teil der Credit Suisse Group ist und wir ihnen insbesondere auch mit unserem globalen Netzwerk umfassende Dienstleistungen, Investitionsmöglichkeiten und Know-how zur Verfügung stellen können.

Am 1. Juli 2016 wurde die Gründung der Credit Suisse Holdings (USA), Inc. als US-Zwischenholding (IHC) im Einklang mit den aufsichtsrechtlichen Anforderungen abgeschlossen. Die Zwischenholding hat mit der erforderlichen Kapitalausstattung, Liquidität, Infrastruktur und Governance, einschliesslich ihres neu konstituierten Verwaltungsrats, erfolgreich den Betrieb aufgenommen.

Ein bedeutender Meilenstein bei der Sicherstellung der operativen Kontinuität der kritischen Supportservices wurde mit der Registrierung der US-amerikanischen Service Company im dritten Quartal 2016 und mit deren Betriebsaufnahme im Januar 2017 erreicht. Geplant ist die Betriebsaufnahme der schweizerischen und der britischen Service Company im Jahr 2017 sowie der Singapur Service Company 2018.

Nach der regulatorischen Bewilligung durch die Central Bank of Ireland im Dezember 2015 wurde im ersten Quartal 2016 die Dubliner Niederlassung der Credit Suisse AG eröffnet. Damit wurde Irland zu einer wichtigen Drehscheibe für das europäische Prime-Services-Geschäft der Bank. Die Dubliner Niederlassung übernimmt das Handels-, Kapital- und Risikomanagement für das Unternehmen, während die Kundenbetreuungs- und Kundenberatungsfunktionen unter den Aspekten Kundennähe und -bedürfnisse zwischen den Mitarbeitenden in London und Dublin aufgeteilt sind.

Auch bei der Verlagerung der extern gebuchten Fixed-Income-Bereiche von der britischen Buchungseinheit Credit Suisse International (CSI) zur Niederlassung Singapur der Credit Suisse AG haben wir 2016 grosse Fortschritte erzielt.

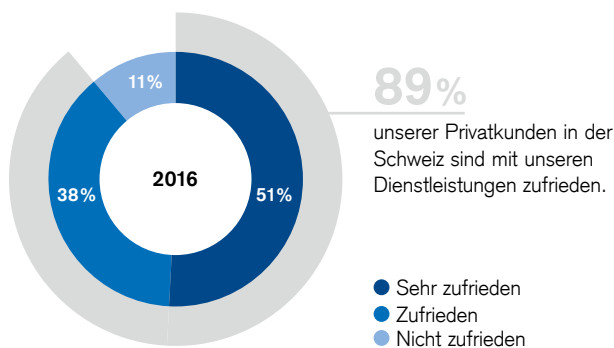
### Integrität des Finanzsystems

Dass die Funktion Compliance and Regulatory Affairs als eigene Funktion operiert, zeigt, welche Bedeutung die

<sup>1</sup> Der Tätigkeitsbereich der Credit Suisse (Schweiz) AG entspricht nicht dem der Division Swiss Universal Bank der Gruppe.

### Kundenzufriedenheit im Fokus

Das globale Programm der Credit Suisse zur Servicemessung ermittelt die Kundenzufriedenheit und vergleicht sie mit derjenigen bei unseren wichtigsten Mitbewerbern. Die Rückmeldungen von aktuellen und potenziellen Kunden zeigen, wie wir unseren Service und unsere Beratung auf verschiedenen Ebenen verbessern können. Die 2016 in ausgewählten Märkten durchgeführte Befragung ergab überall eine hohe Kundenzufriedenheit. In der Schweiz sind beispielsweise 89 Prozent unserer Privatkunden zufrieden und über 50 Prozent sehr zufrieden mit der Credit Suisse.



Credit Suisse dem Bereich der Compliance zusimis. Sie hat als eigenständige Funktion auf Geschäftsleitungsebene das Mandat, sämtliche regulatorischen und Compliance-Angelegenheiten für die Credit Suisse zu beaufsichtigen. Die Interne Revision beurteilt anhand eines risikobasierten Ansatzes, ob die Kontrollmechanismen die Einhaltung sämtlicher bankinternen und externen Standards, Weisungen und Richtlinien sicherstellen.

Unsere Mitarbeitenden sind für die Wahrung der finanziellen Integrität von zentraler Bedeutung. Wir legen deshalb höchste Massstäbe an persönliche Verantwortung und ethisches Verhalten. Alle Mitarbeitenden und Verwaltungsratsmitglieder sind verpflichtet, den Code of Conduct der Credit Suisse einzuhalten. Zudem müssen die Mitarbeitenden an gezielten Schulungen teilnehmen, in denen es unter anderem um Entwicklungen in der Finanzbranche geht, zum Beispiel bezüglich Korruptionsbekämpfung und Risikomanagement. Anfang 2017 haben wir einen neuen globalen Ansatz zum Thema Verhalten und Ethik mit sechs Standards – unter anderem Kundenfokus, Verantwortung und Transparenz – lanciert.

Risiken bezüglich Service- und Infrastrukturstörungen steuert die Credit Suisse anhand eines Business-Continuity-Management-Plans, unseres Technology-Risk-Management-Programms sowie weiterer Notfall- und Ausfallsicherheitspläne. Die Wahrung der Vertraulichkeit, der Integrität und der Verfügbarkeit von Informationen ist für unser Unternehmen dabei von entscheidender Bedeutung. Wir setzen zudem alles daran, den Missbrauch unserer Produkte und



Dienstleistungen durch Dritte zu unterbinden. Um die Erfüllung unserer Sorgfaltspflicht zu gewährleisten, haben wir in unseren Weisungen strikte interne Kontrollen festgelegt. Wir arbeiten eng mit den zuständigen Behörden zusammen und verfügen über Weisungen zu Geschäftsbeziehungen mit politisch exponierten Personen (PEP), zur Bekämpfung von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung sowie zur Einhaltung geltender Gesetze über Wirtschafts- und Handelssanktionen. Zur Korruptionsbekämpfung haben wir globale Standards festgelegt, an deren Optimierung wir regelmässig arbeiten. Darüber hinaus verfügen wir über verschiedene Weisungen, Prozesse und interne Kontrollen wie die Überprüfung von Dritten, die für die Credit Suisse oder im Namen der Credit Suisse Geschäfte tätigen, sowie besondere Kontrollen von Geschenken und Einladungen, Praktika und anderen Beschäftigungsmöglichkeiten, Spenden und Sponsoringverträgen. Wir beteiligen uns auch aktiv an der Entwicklung und Umsetzung von Branchenstandards zur Bekämpfung von Geldwäscherei und Bestechung. Dies erfolgt beispielsweise im Rahmen der Wolfsberg-Gruppe – was unser Engagement zur Umsetzung der neusten Standards betreffend Geldwäscherei und Bestechung ebenso widerspiegelt wie unser Bestreben, mit aktuellen und relevanten Entwicklungen Schritt zu halten. Zudem sind Mitarbeitende angehalten, Transaktionen, die ein Risiko für die Reputation der Credit Suisse bergen könnten, in unserem bankweit standardisierten Reputations-Risiko-Prüfungs-Prozess zu erfassen (siehe Seiten 16–17). Wir verlangen von unseren Mitarbeitenden weiter, dass sie regelmässig Online-Schulungen zu Themen wie Bekämpfung der Geldwäscherei, Terrorismusfinanzierung, Korruption oder Einhaltung wirtschaftlicher Sanktionen absolvieren. Ausserdem sind sie verpflichtet, potenzielles rechtliches, regulatorisches oder ethisches Fehlverhalten dem zuständigen Vorgesetzten oder Compliance and Regulatory Affairs zu melden. Mitarbeitende weltweit haben zudem die Möglichkeit, solche Fälle unserer Anlaufstelle (Integrity Hotline) zu melden. Meldungen können anonym erfolgen, sofern dies nach den lokalen Gesetzen zulässig ist.

Fehlverhalten und Verstösse von Mitarbeitenden sind Gegenstand globaler Eskalations- und disziplinarischer Governance-Verfahren, die drei «Verteidigungslinien» umfassen. Unser Disziplinarverfahren schafft einen Rahmen, der gewährleistet, dass die von der Bank definierten Standards für professionelles Verhalten, Weisungen und Prozesse eingehalten und unter Berücksichtigung lokaler Unterschiede laufend durchgesetzt werden. Unsere Gremien und unsere Conduct and Ethics Boards haben die Aufgabe, eine unabhängige Überprüfung disziplinarischer Angelegenheiten vorzunehmen und bei Bedarf Massnahmen mitzugestalten oder zu überprüfen, die sich auf die Leistungsbeurteilung und Vergütung von Mitarbeitenden auswirken können.

## **Verpflichtung zur Steuerkonformität**

Die Weisungen der Credit Suisse halten fest, dass wir keine Vermögenswerte von Kunden entgegennehmen oder verwalten, wenn uns Informationen vorliegen oder bekannt werden, die einen Verdacht auf ein steuerrechtlich nicht konformes Verhalten nahelegen. Wir haben uns in den vergangenen Jahren intensiv mit den Regulierungs- und Reputationsrisiken im Zusammenhang mit un versteuerten Vermögen von Privatkunden befasst. So haben wir umfassende Steuerprogramme und Überprüfungen durchgeführt, die Kunden in praktisch allen unseren Hauptmärkten betreffen. Wir verfügen auch über eine neue globale Client Tax Compliance Policy.

Die Credit Suisse hält sich an ihre Verpflichtung als Finanzinstitut, Informationen über die steuerliche Klassifizierung von Kunden zu erfassen, um sich am grenzüberschreitenden Informationsaustausch mit den Steuerbehörden anderer Länder zu beteiligen. Im Zusammenhang mit der Entwicklung hin zu einem erleichterten grenzüberschreitenden Austausch von Bankdaten unter Steuerbehörden hat die Schweiz gemeinsam mit anderen Staaten einen von der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) entwickelten, globalen Meldestandard (Common Reporting Standard, CRS) unterschrieben, der die Anforderungen zum automatischen Informationsaustausch (AIA) in Steuerangelegenheiten darlegt. Gemäss dem AIA sind Finanzinstitute verpflichtet, Informationen zu Vermögenswerten und Erträgen in Bezug auf Bankkonten bereitzustellen, die von Kunden mit Steuerwohnsitz in ausländischen Partnerstaaten geführt oder kontrolliert werden. Die Daten werden der inländischen Steuerbehörde der Bank gemeldet, um Aufsichtsbehörden der Partnerstaaten zu ermöglichen, steuerrelevante Kundeninformationen untereinander auszutauschen. Die Schweiz gehört zu der Gruppe von Ländern, die steuerrelevante Daten ab 2017 zum erstmaligen Austausch im Jahr 2018 sammeln.

Im Rahmen ihrer Bestrebungen zum Aufbau eines steuerkonformen Finanzplatzes von internationaler Akzeptanz unterzeichnete die Schweiz im Jahr 2013 ein zwischenstaatliches Abkommen nach dem Modell 2 mit den USA, das die Umsetzung des US-amerikanischen Foreign Account Tax Compliance Act (FATCA) im Juli 2014 erleichterte. Dieses Gesetz bezweckt einen breiten Informationsaustausch und Transparenz bezüglich Auslandskonten von US-Steuerpflichtigen. Es bedeutet, dass alle teilnehmenden nicht-US-amerikanischen Finanzinstitute weltweit den US-Behörden über die Identität, das Einkommen und die Vermögen von US-Kunden regelmässig und automatisch Bericht erstatten müssen. Die Credit Suisse befolgt die Vorgaben des zwischenstaatlichen Abkommens und verfolgt Entwicklungen in diesem Bereich weiterhin genau.

## Kompetenter Service und professionelle Beratung

Bei jeder Kundenberatung prüfen wir die Eignung und Angemessenheit unserer Empfehlungen. So stellen wir sicher, dass unsere Kunden die notwendigen Kenntnisse und Erfahrungen besitzen, um die mit den Anlagen verbundenen Risiken zu verstehen, und dass unsere Empfehlungen zu ihrem Risikoprofil und ihren Anlagezielen passen. Bei der Ausführung von Aufträgen für unsere Kunden beurteilen wir die Angemessenheit der Transaktion für den betreffenden Kunden und sprechen potenzielle Diskrepanzen an. Der Beratungsprozess der Credit Suisse hilft uns, die Situation, das Risikoprofil sowie die finanziellen Bedürfnisse und Pläne unserer Kunden zu verstehen, und umfasst komplexe Analysetools zur Erkennung von Gegenparteirisiken und zur Simulation möglicher Renditen in verschiedenen Szenarien. Damit geben wir unseren Kunden eine objektive Basis für ihre Anlageentscheidungen. Wir engagieren uns zudem seit einigen Jahren für die Stärkung des Anlegerschutzes und haben dafür Investitionen in entsprechende Systeme, Prozesse und die Ausbildung unserer Mitarbeitenden getätigt – unter anderem auch in ein obligatorisches Zertifizierungsprogramm für

unsere Kundenberater (siehe Seite 33). Darüber hinaus unterstützen wir auch das Projekt zur Ausgestaltung eines Finanzdienstleistungsgesetzes (FIDLEG). Dieses ist Bestandteil umfassenderer gesetzgeberischer Bestrebungen, um einheitliche Wettbewerbsbedingungen für Finanzintermediäre zu schaffen, den Kundenschutz zu verbessern und die Schweizer Gesetzgebung an neue oder sich abzeichnende internationale Standards anzupassen. Dies dürfte letztlich auch mögliche Hürden für grenzüberschreitende Geschäfte und für den Marktzugang für Schweizer Finanzdienstleister abbauen. Das Finanzdienstleistungsgesetz wird voraussichtlich Verhaltenskodexbestimmungen für Finanzdienstleistungsanbieter enthalten, die den Anlegerschutz verbessern sollen.

---

Dieses Kapitel behandelt die folgenden Issues (siehe Seite 6):

- 1 Compliance-Kultur und Verhalten; 3 Stabilität des Finanz- und des politischen Systems; 4 Unternehmensperformance und Strategie; 5 Qualität und Bandbreite der Dienstleistungen und der Kundenberatung; 6 Konsumenten- und Anlegerschutz

---

 [credit-suisse.com/verantwortung/banking](https://credit-suisse.com/verantwortung/banking)



## Herausforderungen und Antworten 2016

### Herausforderung: Wie hat die Credit Suisse auf die Auswirkungen des britischen Referendums über den weiteren Verbleib Grossbritanniens in der EU reagiert?

Antwort: Gegen Ende des zweiten Quartals 2016 waren die Märkte im Zusammenhang mit dem britischen Referendum über den EU-Austritt besonders herausfordernd. Wir haben eine Reihe vorbeugender Massnahmen ergriffen, um die Stabilität unserer Geschäftstätigkeit und Infrastruktur vor und nach dem Referendum zu gewährleisten. Mit Blick auf unser Exposure, unsere Ergebnisse und unsere Liquidität konnten die Auswirkungen des Referendums bis anhin erfolgreich gesteuert werden. Die Handelsvolumen waren zwar in den Tagen nach dem Referendum Grossbritanniens stark erhöht, aber wir konnten dies dank aktivem Management ohne namhafte Zwischenfälle bewältigen. Zudem ist die Nachfrage nach der Expertise eines global tätigen Finanzinstituts noch grösser in solchen Zeiten – was uns ermöglicht, nahe bei unseren Kunden zu sein und sie im neuen Umfeld nach dem Referendum zu unterstützen. Das Resultat des Referendums

hatte keine unmittelbaren Auswirkungen auf die Credit Suisse, ihre Mitarbeitenden oder die Kunden. Wir halten an unserer langjährigen Präsenz in London fest. So bieten wir unseren Kunden sowohl über unsere Büros in London als auch über eine Reihe von Tochtergesellschaften und Standorten in Kontinentaleuropa bereits ein umfassendes Sortiment an Dienstleistungen an. Das verleiht uns die Flexibilität, um auf potenzielle zukünftige Veränderungen in der Finanzdienstleistungsbranche Grossbritanniens und der EU zu reagieren, während wir unsere Pläne für den erwarteten Ausstieg Grossbritanniens aus der EU erarbeiten, bei denen die Aufrechterhaltung unserer Kundendienstleistungen im Zentrum steht.

### Herausforderung: Unternimmt die Credit Suisse genug, um das Potenzial der Digitalisierung zu nutzen und zugleich ihr Kostensenkungsprogramm umzusetzen?

Antwort: Die Digitalisierung verändert unsere Branche grundlegend und ist für die Credit Suisse ein wichtiges Thema. Beispielsweise ist das neu entstehende digitale Umfeld einer unter mehreren Fak-

toren, welche die Art, wie Kunden mit ihrer Bank interagieren, verändern. Wir sind uns bewusst, dass innovative Konzepte entscheidend sind, um sicherzustellen, dass wir unseren Kunden auch in Zukunft erstklassige Produkte und Dienstleistungen über die von ihnen bevorzugten Kanäle anbieten können. Gleichzeitig erkennen wir die Möglichkeit, dank der Digitalisierung die Kosteneffizienz im ganzen Unternehmen zu steigern und arbeitsintensive Prozesse in Bereichen wie der Compliance zu unterstützen. Ein Beispiel ist der Einsatz spezialisierter Software, die von Signac – einem Joint Venture zwischen der Credit Suisse und Palantir – entwickelt wird und grosse Mengen an Handelsdaten analysiert, um allfällige Hinweise auf Unregelmässigkeiten im Verhalten von Mitarbeitenden im Handelsbereich zu erhalten. Wir erwarten, dass der Einsatz digitaler Technologien wie dieser in Zukunft dazu beitragen wird, dass die Bank Reputations- und Verhaltensrisiken bereits in einem frühen Stadium erkennen und geeignete Massnahmen ergreifen kann.

# Corporate Governance

**Wir sind bestrebt, jederzeit integer, verantwortungsbewusst, fair und transparent zu handeln, um das Vertrauen unserer Kunden, Aktionäre, Mitarbeitenden und weiterer Anspruchsgruppen zu sichern.**

Unsere Corporate Governance wendet international anerkannte Standards an. Wir halten uns an die Prinzipien aus dem Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance einschliesslich der im Anhang enthaltenen Empfehlungen zur Gestaltung der Festlegung von Managemententschädigungen. Als ein primär an der SIX Swiss Exchange kotiertes Unternehmen unterstehen wir der SIX-Richtlinie bezüglich Informationen zur Corporate Governance. Unsere Aktien notieren zudem in Form von American Depositary Shares an der New York Stock Exchange (NYSE), und bestimmte börsengehandelte Notes der Credit Suisse Group AG sind an der Nasdaq kotiert. Deshalb sind gewisse US-Richtlinien ebenfalls anwendbar.

---

## Verantwortungsvolle Vergütungspolitik

Die Vergütungspolitik ist ein wichtiges Element unserer Bemühungen, qualifizierte Mitarbeitende zu gewinnen. Sie ist zentraler Teil unserer auf Integrität und Fairness ausgelegten Anreizstruktur. Bei der Vergütung der Geschäftsleitung haben wir 2016 wesentliche Änderungen umgesetzt, die der neuen Organisationsstruktur der Gruppe, den revidierten strategischen Zielen und den Rückmeldungen der Aktionäre Rechnung tragen. Zu den Hauptelementen der neuen Vergütungsstruktur zählen kurzfristige Incentive Awards (STI), die an die Erfüllung interner Leistungsziele im Vorjahr geknüpft sind, und langfristige Incentive Awards (LTI), die darauf basieren, zukünftige Leistungsergebnisse an zuvor festgelegten internen Leistungszielen über einen Zeitraum von drei Jahren zu messen. Die maximal mögliche Höhe von STI und LTI wird für jedes Geschäftsleitungsmitglied individuell festgelegt und als Mehrfaches des Grundsalärs ausgedrückt. Am Ende der jeweiligen Leistungszyklen wird die maximale Auszahlungshöhe für jeden Anspruch auf 100 Prozent der möglichen Höhe begrenzt.

Allgemein wurden für die Gruppe aufgeschobene variable Vergütungen für 2016 als aktienbasierte Ansprüche sowie in Form von Contingent Capital Awards (CCAs) zugeteilt. Jegliche aufgeschobene Vergütung enthält Bedingungen, die es der Gruppe ermöglichen, die Vergütung vor der Übertragung unter bestimmten Umständen zu kürzen oder zu streichen. Die variable leistungsabhängige Vergütung 2016 betrug gruppenweit CHF 3,1 Mia., was einem Anstieg um 6 Prozent gegenüber 2015 entspricht. Ursachen dieses Anstiegs waren die Auswirkungen der strategischen Neueinstellungen in Wachstumsbereichen sowie Marktanpassungen bei divisionalen Pools mit dem Ziel, wichtige Talente im Unternehmen zu halten. In Übereinstimmung mit Schweizer Recht wird die Gruppe an der Generalversammlung 2017 den Aktionären Empfehlungen für die Vergütung der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrats zur verbindlichen Abstimmung vorlegen.


## Verbindliches Regelwerk

Unsere Corporate Governance wird durch die Gesellschaftsorgane – die Aktionäre, den Verwaltungsrat, die Geschäftsleitung und die Revisionsstelle – bestimmt und in unseren Corporate-Governance-Richtlinien, welche die Kompetenzen der Gesellschaftsorgane und andere Regelungen festlegen, definiert. Die Statuten, der Code of Conduct, das Organisations- und Geschäftsreglement, die Reglemente des Verwaltungsrats und seiner Kommissionen sowie das Vergütungsreglement bilden zusammen die Basis für eine effektive und effiziente Corporate Governance der Gruppe. Der Code of Conduct ist für alle Mitarbeitenden und Verwaltungsratsmitglieder verbindlich. Mitarbeitende müssen auch alle gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen und internen Vorschriften sowie strenge professionelle Standards einhalten. Compliance beginnt für uns bereits bei der Personalauswahl und beinhaltet Schulungen, detaillierte Prozesse und Regelungen sowie wirkungsvolle Aufsichts- und Kontrollsysteme.

## Aktionärsrechte

Wir ermutigen unsere Aktionäre, an der Generalversammlung teilzunehmen und ihr Stimmrecht auszuüben. Um ihren Entscheidungsprozess zu erleichtern, informieren wir umfassend und transparent und veröffentlichen eine Finanzberichterstattung, die Leistung, Mission und strategische Ausrichtung des Unternehmens darstellt. Ferner wollen wir mit unserem Vergütungssystem einen umsichtigen Umgang mit Risiken gewährleisten und die Interessen der Mitarbeitenden mit jenen der Aktionäre in Einklang bringen (siehe Box).



## Risikomanagement

Das Risikomanagement ist zentral für die Förderung einer disziplinierten Risikokultur und schafft entsprechende Transparenz, damit die Geschäftsleitung ein angemessenes Risikoprofil definieren kann. Zudem soll ein sorgfältiger Umgang mit Risiken gewährleistet werden, sodass ein adäquates Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag sowie eine optimale Zuteilung des verfügbaren Kapitals innerhalb der Gruppe sichergestellt werden können. Mittels einer vorausschauenden Risikomanagementkultur und guter Risiko-beurteilungsinstrumente minimieren wir Engagements mit unangemessenem Risiko. Weitere Informationen finden sich im  Geschäftsbericht 2016 oder unter:

 [credit-suisse.com/verantwortung/governance](http://credit-suisse.com/verantwortung/governance)

---

Dieses Kapitel behandelt die folgenden Issues (siehe Seite 6):

 Anreize und Vergütungspolitik;  Corporate Governance

# Risikomanagement und Nachhaltigkeit

Für unseren Geschäftserfolg ist es entscheidend, dass wir unsere Tätigkeit verantwortungsvoll ausüben. Von unseren Mitarbeitenden erwarten wir Professionalität, Integrität sowie die Einhaltung anwendbarer Gesetze und Vorschriften, Sorgfaltspflichten und Branchenstandards. Nachhaltigkeitsaspekte sind fester Bestandteil unseres Risikoprüfungsverfahrens.

Ein risikobewusstes Handeln bei all unseren Geschäftsaktivitäten und ein verantwortungsvolles Verhalten sind entscheidend für unseren Erfolg. Unser Verhaltenskodex (Code of Conduct) legt sechs ethische Grundwerte und sechs professionelle Standards fest (siehe Seite 5), und unsere globalen Verhaltens- und Ethikstandards definieren ein gemeinsames Verständnis und einheitliche Erwartungen bezüglich Kultur und Verhalten bei der Credit Suisse.

## Verankerung von Nachhaltigkeit

Auch unser Bekenntnis zur Nachhaltigkeit, und damit zur Berücksichtigung ökologischer und sozialer Aspekte in der Geschäftstätigkeit, ist im Code of Conduct verankert. Ergänzend dazu erläutert unsere «Erklärung zur Nachhaltigkeit» die Ziele und Grundsätze, die unserem Ansatz in diesem Bereich zugrunde liegen. Sie nimmt zudem Bezug auf entsprechende internationale Vereinbarungen, zu denen sich die Credit Suisse freiwillig bekennt. Dazu gehören unter anderem der UN Global Compact mit zehn Prinzipien aus den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung (siehe Seite 43). Mehr Informationen finden sich unter: [credit-suisse.com/nachhaltigkeitsverpflichtungen](http://credit-suisse.com/nachhaltigkeitsverpflichtungen)

## Bankweites Risikoprüfungsverfahren

Die Sorgfalt beim Eingehen von Risiken ist grundlegend für unsere Tätigkeit als Bank. Wir treffen deshalb eine Reihe von Massnahmen zur Prüfung von Risiken in unserem Geschäft. Falls Grund zur Annahme besteht, dass ein potenzielles Geschäft oder eine potenzielle Kundenbeziehung ein inakzeptables Risiko birgt oder nicht im Einklang mit bestehenden Abkommen oder unseren internen Vorgaben und Weisungen steht, wenden wir unseren bankweit standardisierten Reputations-Risiko-Prüfungs-Prozess an

(siehe Grafik Seite 17). Potenzielle Risiken können etwa aufgrund von Art und Zweck einer geplanten Transaktion oder Dienstleistung entstehen, aufgrund der Identität oder der Aktivitäten eines potenziellen Kunden oder des regulatorischen und politischen Umfelds, in dem eine Transaktion stattfindet.

In diesem Prozess prüfen wir auch Risiken bezüglich Umwelt und Menschenrechten. Die interne Fachstelle Sustainability Affairs klärt dabei ab, ob die Aktivitäten des potenziellen Kunden mit den jeweiligen Branchenstandards im Einklang stehen und ob ein Geschäft unseren spezifischen Sektorweisungen und -richtlinien entspricht. Auf dieser Grundlage erstellt Sustainability Affairs eine Einschätzung und legt diese einem vom jeweiligen Unternehmensbereich unabhängigen Verantwortlichen (dem Reputational Risk Approver) oder dem entsprechenden Risikokomitee vor. Diese haben die Befugnis, die Beteiligung an einer Transaktion zu erlauben, mit Auflagen zu versehen oder abzulehnen. Bei besonders komplexen oder regionsübergreifenden Transaktionen kann die Entscheidung an das Reputational Risk Sustainability Committee (RRSC) oder den Chief Risk Officer der Gruppe herangetragen werden. Das RRSC, dem der Chief Risk Officer der Gruppe vorsitzt, trägt die oberste Verantwortung für die Überwachung von Prüfungsprozessen und Richtlinien sowie für

## Prüfung von Nachhaltigkeitsrisiken nach Sektor 2016

Beurteilte Transaktionen <sup>1</sup>	2016	2015
Metalle und Bergbau	129	93
Forst- und Agrarwirtschaft	53	43
Öl und Gas	132	110
Energieerzeugung und -übertragung	72	62
Chemische Produkte	24	11
Rüstung und Militär	24	47
Infrastruktur und Transport	40	48
Finanzindustrie <sup>2</sup>	41	n/a
Andere	143	105
<b>Total</b>	<b>658</b>	<b>519</b>

<sup>1</sup> Ohne Equator-Principles-Transaktionen (2016: 0 Transaktionen; 2015: 2 Transaktionen). Für umfassende Daten gemäss den Vorgaben der Equator Principles siehe:

[credit-suisse.com/risikomanagement](http://credit-suisse.com/risikomanagement)

<sup>2</sup> 2016 neu eingeführte Kategorie.

die Diskussion von Reputationsrisiken und Nachhaltigkeitsthemen. Mehr Informationen sind einsehbar unter:

[credit-suisse.com/risikomanagement](http://credit-suisse.com/risikomanagement)

### Sektorweisungen und -richtlinien

Es gibt Wirtschaftszweige, die in sozialer oder ökologischer Hinsicht besonders exponiert sind, wie unter anderem die Bereiche Öl und Gas, Bergbau, Stromerzeugung, kontroverse Waffen sowie Forst- und Agrarwirtschaft inklusive der Zellstoffindustrie sowie der Papier- und Palmölproduktion. Zur Beurteilung möglicher Transaktionen mit Kunden aus diesen Branchen hat die Credit Suisse spezifische, weltweit gültige Weisungen und Richtlinien festgelegt, die Standards internationaler Organisationen wie der UNO oder der Weltbank berücksichtigen. Diese Weisungen und Richtlinien beinhalten unter anderem: die Einhaltung sektorspezifischer, international anerkannter Standards bezüglich Umwelt und Menschenrechten; Massnahmen zur Berücksichtigung und zum Schutz der Umwelt; Schutz der Gesundheit und der Sicherheit der Mitarbeitenden der jeweiligen Unternehmen und umliegender Gemeinschaften; Berücksichtigung der Menschenrechte der lokalen Bevölkerung; sowie Geschäftsfelder und -praktiken, deren Finanzierung die Credit Suisse ausdrücklich ausschliesst.

Die Weisungen und Richtlinien werden regelmässig überprüft und aktualisiert. 2016 haben wir unsere Vorgaben für den Bergbausektor und unsere Richtlinien für die Stromerzeugung weiterentwickelt. Diese beinhalten unter anderem Einschränkungen bei der Finanzierung von neuen Minen für thermische Kohle und von neuen Kohlekraftwerken. Eine Zusammenfassung der Sektorweisungen und -richtlinien ist zu finden unter:

[credit-suisse.com/sectorweisungen](http://credit-suisse.com/sectorweisungen)

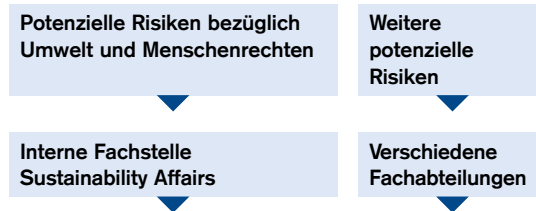
Darüber hinaus befolgt die Credit Suisse die Equator Principles (EP) – ein freiwilliges Rahmenwerk für den Umgang mit ökologischen und sozialen Risiken, das auf Standards der International Finance Corporation (IFC) basiert und das rund 90 Banken der Finanzierung bestimmter Arten von Industrie- und Infrastrukturprojekten zugrunde legen. Zudem nehmen wir am Runden Tisch für nachhaltiges Palmöl (RSPO) in der Kategorie «Banken und Investoren» teil. Der RSPO fördert Anbau und Gebrauch nachhaltiger Palmölprodukte durch globale Standards und die Einbindung von Anspruchsgruppen über die gesamte Lieferkette hinweg.

### Menschenrechte respektieren

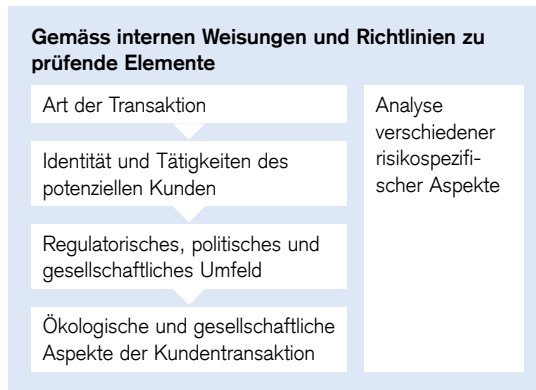
Um unsere Verantwortung im Bereich der Menschenrechte wahrzunehmen, richten wir uns nach der Internationalen Charta der Menschenrechte sowie den entsprechenden Prinzipien des UN Global Compact. Wir berücksichtigen die darin enthaltenen Grundsätze in unseren Weisungen und unserer Geschäftstätigkeit. Unsere «Erklärung zur Achtung der Menschenrechte» erläutert die Grundlage unserer Ver-

## Prüfung von Nachhaltigkeitsrisiken im Reputations-Risiko-Prüfungs-Prozess

### 1. Klassifizierung von Risiken und Verantwortung



### 2. Beurteilung und Empfehlung



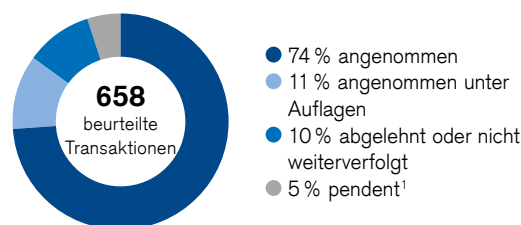
### 3. Überprüfung und Entscheid

**Entscheid durch Reputational Risk Approver/Komitee**  
(Bewilligung/Bewilligung unter Auflagen/Ablehnung)

fakultative Eskalation

**Entscheid durch Chief Risk Officer**  
(Bewilligung/Bewilligung unter Auflagen/Ablehnung)

## Transaktionen, die 2016 hinsichtlich möglicher Umwelt- und sozialer Risiken beurteilt worden sind



Nicht erfasst bei diesen Daten sind jene potenziellen Transaktionen, die nicht in den formellen Prüfungsprozess gelangten, weil sie bereits nach Auffassung des Kundenberaters den Anforderungen und Richtlinien der Bank nicht genügen.

<sup>1</sup> Stand 31. Januar 2017.

antwortung und beschreibt Vorgehen, Prozesse und Hilfsmittel, um diese umzusetzen. Auch von unseren Geschäftspartnern erwarten wir, dass sie die Menschenrechte anerkennen und achten (siehe Box).

Bei der Umsetzung unserer Bestrebungen in diesem Bereich orientieren wir uns am UNO-Rahmenwerk «Protect, Respect and Remedy» und an den UNO-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte. Zudem haben wir 2011 gemeinsam mit anderen Finanzdienstleistern die Thun-Gruppe gegründet, um zu einem besseren Verständnis zu gelangen, was die Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte für den Bankensektor bedeuten. 2016 war die Credit Suisse Mitautor eines Diskussionspapiers, das die Bedeutung und Reichweite bestimmter Leitprinzipien im Corporate und Investment Banking untersucht.

Den direktesten Berührungspunkt mit Menschenrechten und die grössten Einflussmöglichkeiten haben wir, so sind wir überzeugt, in unseren eigenen Tätigkeiten, allen voran in den Arbeitsbeziehungen zu unseren Mitarbeitenden. Ausserdem können gewisse Finanzdienstleistungen mit negativen Einflüssen im Bereich Menschenrechte verbunden sein, insbesondere wenn sie mit Bezug zu Geschäftstätigkeiten unserer Kunden erfolgen, die negative Auswirkungen auf die lokale Bevölkerung haben könnten. Kritische Aspekte von Transaktionen bezüglich Menschenrechten klären wir deshalb im Reputations-Risiko-Prüfungsprozess ab. Unser «Modern Slavery and Human Trafficking Transparency Statement» erläutert die Schritte, welche die Credit Suisse unternimmt, um das Auftreten von moderner Sklaverei oder Menschenhandel sowohl in unserer Geschäftstätigkeit als auch in unserer Lieferkette zu verhindern. Das Statement sowie weitere Informationen zum Thema sind einsehbar unter:

[credit-suisse.com/menschenrechte](http://credit-suisse.com/menschenrechte)

#### Code of Conduct für Lieferanten und Third Party Risk Management (TPRM)

Die Credit Suisse arbeitet mit einer Vielzahl von Lieferanten und Dienstleistern aus zahlreichen Sektoren zusammen. Von diesen Geschäftspartnern erwarten wir, dass sie verantwortungsvoll mit Risiken umgehen. Unser Code of Conduct für Lieferanten soll sicherstellen, dass unsere Geschäftspartner sich an die Menschenrechte, an die Rechte von Arbeitnehmern und das Arbeitsrecht sowie an Umweltvorgaben halten. Zum Management von finanziellen, operativen und Reputationsrisiken, und um steigenden regulatorischen Anforderungen an Geschäftsbeziehungen mit Drittparteien gerecht zu werden, haben wir zudem 2016 das Third Party Risk Management (TPRM) Framework eingeführt. TPRM ersetzt den bisherigen Risikobeurteilungsprozess zur Abklärung von – unter anderem – möglichen ökologischen, sozialen und arbeitsrechtlichen Risiken in Beziehungen mit Drittparteien. TPRM erlaubt es, diese Beziehungen kontinuierlich zu überwachen, Herausforderungen zu identifizieren und nachzuverfolgen sowie damit zusammenhängende Risiken besser zu verstehen. Weitere Informationen dazu finden Sie unter: [credit-suisse.com/suppliers](http://credit-suisse.com/suppliers)

#### Dialog, Erfahrungsaustausch und Schulung

Die Credit Suisse führt mit verschiedenen Anspruchsgruppen einen Dialog zu Nachhaltigkeitsthemen, etwa im Rahmen sektorspezifischer Initiativen wie der Equator Principles oder der Thun-Gruppe. 2016 haben wir zudem wiederum einen runden Tisch organisiert, um uns mit anderen globalen Banken über Umwelt- und soziale Risiken im Investment Banking auszutauschen, und wir trugen zur Publikation «Vorschläge für einen Fahrplan zu einem nachhaltigen Finanzsystem in der Schweiz» des Schweizer Bundesamts für Umwelt bei. Zu unseren Aktivitäten gehörte 2016 ausserdem weiterhin der regelmässige Meinungsaustausch mit einer Gruppe von 20 internationalen Banken zu ökologischen und sozialen Fragen und Trends. Um das erforderliche Wissen zum Umgang mit Umwelt- und Menschenrechtsrisiken in der Credit Suisse weiter zu verankern, haben wir ausserdem 225 Mitarbeitende im Management von Nachhaltigkeitsrisiken geschult.

Dieses Kapitel behandelt die folgenden Issues (siehe Seite 6):

1 Compliance-Kultur und Verhalten; 8 Umgang mit Umwelt- und sozialen Risiken

[credit-suisse.com/verantwortung/banking](http://credit-suisse.com/verantwortung/banking)



#### Herausforderungen und Antworten 2016

**Herausforderung: Im Jahr 2015 hat die UNO-Klimakonferenz (COP 21) in Paris ein Abkommen verabschiedet, mit dem der Anstieg der globalen Erwärmung auf deutlich weniger als zwei Grad Celsius im Vergleich zum vorindustriellen Niveau begrenzt werden soll. Dieses trat 2016 in Kraft. Die Bekämpfung des Klimawandels zählt auch zu den 17 Zielen für eine nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) der UNO (siehe Seite 44). Wie berücksichtigt die Credit Suisse den Klimawandel in ihrem Risikomanagementprozess?**

Antwort: Unsere Prinzipien und unser Ansatz für den Klimaschutz sind in unserer «Erklärung zum Klimawandel» dargelegt. Wir unterstreichen darin unsere Verpflichtung, als Finanzintermediär unseren Teil zur Bewältigung dieser globalen Herausforderung beizutragen. Beim Management transaktionsbezogener Risiken prüfen wir Klimaaspekte im Rahmen unseres Reputations-Risiko-Prüfungs-Prozesses. Auf der Basis unserer Sektorweisungen und -richtlinien (siehe Seite 17) evaluieren wir Faktoren wie die CO<sub>2</sub>-Bilanz oder die Energieeffizienzziele eines Unternehmens. Zudem verlangen einige unserer Weisungen und Richtlinien, dass Kunden über einen Plan für den Umgang mit Klimarisiken verfügen. Weiter haben wir im Jahr 2016 unsere Vorgaben für den Bergbausektor und unsere Richtlinien für die Stromerzeugung weiterentwickelt. Darüber hinaus haben wir ein Pilotprojekt zum Erkennen und Verstehen klimapolitischer Risiken auf Portfolioebene durchgeführt und an einem Workshop zur Analyse von Umwelttrisiken teilgenommen, den die Schweizer Regierung als Beitrag zur Green Finance Study Group der G20 veranstaltet hat.

# Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen

**Die Kundennachfrage nach Investitionsmöglichkeiten, die ökonomische, ökologische und soziale Aspekte verbinden, wächst kontinuierlich. Durch eine breite Palette an entsprechenden Produkten und Dienstleistungen eröffnet die Credit Suisse Anlegern den Zugang zu nachhaltigen Investitionen.**

Immer mehr Privatkunden, gemeinnützige Stiftungen und institutionelle Kunden wie zum Beispiel Pensionskassen wollen eine finanzielle Rendite mit einer positiven sozialen und ökologischen Wirkung kombinieren. Daher hat die Credit Suisse 2016 ihr Produkt- und Dienstleistungsangebot mit ökologischem und sozialem Schwerpunkt weiter ausgebaut. Zu unseren nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen zählen Einzelanlagen und Portfoliolösungen, die ökologische, soziale und Governance-Kriterien (ESG-Kriterien) erfüllen. Unsere Anlageprodukte decken eine Vielzahl von Anlageklassen und unterschiedliche Risiko-Rendite-Profile ab. Bei ihrer Entwicklung arbeiten wir mit Experten von Forschungsinstituten, NGOs und führenden Thinktanks zusammen. Die Höhe der verwalteten Vermögen mit Einbezug von Nachhaltigkeitskriterien betrug bei der Credit Suisse Ende 2016 über CHF 19,6 Milliarden (siehe Grafik).

Wir erstellen Anlagelösungen auf der Basis unseres wertbasierten Investment- und Philanthropie-Ansatzes (P&SI, siehe Seite 20). Die verantwortlichen Teams helfen Kunden dabei, im Rahmen der Vermögensverwaltung soziale und ökologische Ziele zu berücksichtigen, beispielsweise durch die Schaffung gemeinnütziger Strukturen, Investitionen in Produkte in den Bereichen Impact Investing und Mikrofinanz oder durch den Einbezug von Nachhaltigkeitskriterien in ihre Anlageportfolios.

## Nachhaltige Anlagen

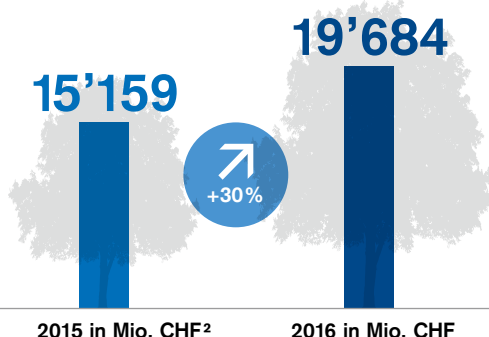
Die Credit Suisse bietet Lösungen, die neben traditionellen Kriterien auch ESG-Kriterien in Anlageprozesse und -entscheidungen einbeziehen. Unser Angebot an nachhaltigen Anlagen umfasst Portfoliolösungen sowie Produkte über eine Reihe von Anlageklassen hinweg, inklusive Aktien, Fixed Income, Immobilien, alternative Anlagen, Indexlösungen und thematische Anlagen. Wir sind zudem

Unterzeichner der Principles for Responsible Investment (PRI). Es handelt sich dabei um ein freiwilliges, von Investoren initiiertes Rahmenwerk, das dabei hilft, ein besseres Verständnis für die Bedeutung von Nachhaltigkeit zu entwickeln sowie ESG-Kriterien in Anlageentscheidungen einzubeziehen. Wir unterstützen zudem die Green-Bond-Prinzipien und sind Partner der Climate-Bonds-Initiative. Hinter beiden Initiativen steht die Absicht, Kapitalmarkt-gelder für Umwelt- und Klimaprojekte zu mobilisieren. Im Rahmen unseres Dialogs mit Anspruchsgruppen zu ESG-Themen beteiligen wir uns an Organisationen wie Swiss Sustainable Finance (SSF) und dem Forum Nachhaltige Geldanlagen (FNG), einem Berufsverband für nachhaltige Anlagen in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Die Credit Suisse betrachtet Nachhaltigkeit als wesentliche Voraussetzung für die Entwicklung und das Management von Immobilien. Das Real Estate Investment Management der Credit Suisse zählt mit einem verwalteten Anlagevermögen von mehr als CHF 43,1 Milliarden zum Ende des Jahres 2016 und einem Portfolio von rund 1'300 Immobilien in 20 Ländern zu den 15 grössten Anbietern von Immobilienanlagen weltweit.

Um seine Nachhaltigkeitsperformance systematisch zu erfassen, nimmt das Real Estate Investment Management regelmässig am Global Real Estate Sustainability Benchmark (GRESB) teil. Derzeit nutzen mehr als 750 Immobilienfondsverwalter und -gesellschaften mit einem Immobilienbestand im Gesamtwert von mehr als

## Vermögenswerte mit Einbezug von Nachhaltigkeitskriterien<sup>1</sup>



<sup>1</sup> Zu dieser Kategorie gehören Vermögenswerte, die Nachhaltigkeits- bzw. ökologische, soziale und Governance-Kriterien (ESG-Kriterien) inklusive Anwendung von Positiv- und/oder Ausschlusskriterien erfüllen und dabei soziale und/oder ökologische Effekte berücksichtigen.

<sup>2</sup> Die Daten 2015 wurden aufgrund einer aktualisierten Methodologie nachträglich angepasst.

### Philanthropie

- **Strategische Philanthropie:** Wir bieten individuelle Beratungsdienstleistungen, etwa die Erstellung einer Erklärung zu den Familienwerten, die Einbettung von Philanthropie in Family-Governance-Strukturen und die Nachfolgeplanung oder die Ausarbeitung von Richtlinien und Programmen zur Vergabe von Fördermitteln an Einrichtungen, die gemeinnützige Gelder vergeben. Weitere Informationen finden sich unter:

[credit-suisse.com/psi](https://www.credit-suisse.com/psi)

- **Individuelle oder familiäre gemeinnützige Strukturen:** Wir bieten massgeschneiderte Lösungen für die Errichtung, das Management und das Monitoring einer eigenen gemeinnützigen Stiftung des Kunden. Diese Lösungen können Beiträge zu Governance-Strukturen umfassen sowie die Ausarbeitung von Richtlinien und Programmen zur Vergabe von Fördermitteln, die Koordination von Unterstützungsleistungen bezüglich Verwaltung und Einhaltung von Sorgfaltspflichten bei einem Projekt, Dienstleistungen im Hinblick auf Anlagestrategie und Vermögensverwaltung, die Überprüfung der Wirkung von Projekten sowie die Finanzberichterstattung. Unsere Tochtergesellschaft Credit Suisse Trust unterstützt zudem die Gründung und Administration gemeinnütziger Trusts.

- **Gemeinnützige Kundenstiftungen:** Accentus, Empiris, Symphasis und SymAsia: Alternativen für Kunden zur Einrichtung einer eigenen gemeinnützigen Stiftung. Dieses Angebot richtet sich an Kunden, welche die Einrichtung und Verwaltung einer gemeinnützigen Stiftung delegieren, aber dennoch bei der Wahl der geförderten Projekte mitbestimmen wollen. Die Credit Suisse übernimmt die Betriebskosten der Stiftungen. Weitere Informationen finden sich unter:

[credit-suisse.com/kundenstiftungen](https://www.credit-suisse.com/kundenstiftungen)

Soziale und ökologische Effekte

### Impact Investing

- **Mikrofinanz:** Unterstützung für Menschen am unteren Ende der Einkommenspyramide durch Zugang zu Finanzdienstleistungen. Wir sind seit 2002 führend im Bereich Mikrofinanz mit betreuten Vermögen von über USD 2,8 Milliarden, die für die Finanzierung von Mikrofinanzinstitutionen verwendet werden und von denen rund USD 440 Millionen von Kunden gehalten werden. Über unsere Microfinance Capacity Building Initiative unterstützen wir Mikrofinanzinstitutionen bei der Entwicklung von Produkten, die den immer vielfältigeren Bedürfnissen ihrer Kunden gerecht werden. Weitere Informationen finden sich unter: [credit-suisse.com/verantwortung/mikrofinanz](https://www.credit-suisse.com/verantwortung/mikrofinanz)

- **Höhere Bildung:** Unterstützung von talentierten, aber unterprivilegierten Studierenden. Wir verschaffen ihnen durch entsprechende Anlageprodukte, wie zum Beispiel unsere Higher Education Notes, Zugang zu einem Hochschulstudium und ermöglichen ihnen dadurch bessere Beschäftigungsaussichten und ein höheres Einkommen.

- **Naturschutzfinanzierung:** Schaffung neuer, langfristiger und diversifizierter Ertragsquellen, die wesentlich zur Erhaltung der Biodiversität und der natürlichen Ökosysteme beitragen können, etwa durch unsere Nature Conservation Notes. Weitere Informationen finden Sie unter: [credit-suisse.com/naturschutzfinanzierung](https://www.credit-suisse.com/naturschutzfinanzierung)

- **Nachhaltige Landwirtschaft und Fair Trade:** Förderung verantwortungsbewusster Produktionsmethoden durch Unterstützung von Kleinbauern zur Erreichung besserer Handelsbedingungen sowie Garantie eines Mindestpreises.

- **Soziale Unternehmen:** Finanzielle Unterstützung von kleinen und mittleren Unternehmen, die soziale Ziele verfolgen, zum Beispiel durch den Asia Impact Investment Fund.

Soziale und ökologische Effekte + finanzielle Rendite

### Nachhaltige Anlagen

- **Nachhaltige Portfoliolösungen:** Basierend auf den persönlichen Werten und Zielen unserer Kunden bieten wir individuelle nachhaltige Anlagelösungen an. Beim Screening und beim Aufbau von Portfolios wenden wir eine Kombination nachhaltiger Anlageansätze an. Mit dem Ausschlussansatz vermeiden wir Beteiligungen an Unternehmen, die im Zusammenhang mit umstrittenen Tätigkeiten stehen. Der normenbasierte Ansatz reduziert das Portfolioengagement in Sektoren, die unter ESG-Gesichtspunkten strittig sind. Über den Best-in-Class-Ansatz ermitteln wir Unternehmen, die innerhalb einer Vergleichsgruppe positiv im Hinblick auf ESG-Kriterien abschneiden. Hierfür bewerten wir ihre Fähigkeit zum erfolgreichen Umgang mit ESG-bezogenen Themen wie etwa CO<sub>2</sub>-Ausstoss und Arbeitsbedingungen. Mithilfe von Anlagen in Bereichen, die direkt mit Nachhaltigkeitsaspekten in Verbindung stehen, wie beispielsweise Energieeffizienz, Wasser oder das Gesundheitswesen, soll das Nachhaltigkeitsprofil weiter verbessert werden.

- Ergänzend zu unseren Portfoliolösungen setzen wir Nachhaltigkeit auch durch einzelne nachhaltige Anlageprodukte um, beispielsweise im Credit Suisse (CH) Sustainability Fund Balanced CHF und im Credit Suisse (Lux) European Climate Value Property Fund.

- Das Real Estate Investment Management der Credit Suisse betrachtet Nachhaltigkeit als wesentliche Bedingung für die Entwicklung und das Management seiner Immobilienbestände. Seine aktive Nachhaltigkeitsstrategie adressiert zunehmende regulatorische Anforderungen und soll den Rahmen für ein zukunftsfähiges Immobilienportfolio schaffen.



USD 2,8 Billionen die GRESB-Plattform. Im Jahr 2016 wurde unser Real Estate Investment Management von GRESB als «globaler Branchenführer» und «regionaler Branchenführer» gewürdigt und mit 14 Green Star Awards von GRESB für seine führende Nachhaltigkeitsperformance ausgezeichnet.

### Impact Investing

Im Jahr 2017 feiert die Credit Suisse ihr 15-jähriges Engagement in den Bereichen Mikrofinanz und Impact Investing. Beim Impact Investing geht es um die aktive Platzierung von Vermögen in Unternehmen, die sowohl finanzielle Renditen als auch positive soziale und/oder ökologische Effekte erzielen. Neben Investitionen in kleine und mittlere Unternehmen, die soziale oder ökologische Ziele verfolgen, entwickeln wir zum Beispiel Finanzprodukte zur Unterstützung von Kleinbauern und Studierenden mit hohem Potenzial in Entwicklungsländern. 2016 lancierten wir unsere Higher Education Note 3, die über 1'000 besonders talentierten, aber unterprivilegierten Studierenden Zugang zu höherer Bildung verschaffen soll. Der Asia Impact Investment Fund I L.P., der in rasch wachsende Unternehmen in ganz Asien investiert, die soziale Herausforderungen angehen, und für den wir als Impact-Berater auftreten, schloss im November 2016 mit der dritten und letzten Tranche. Wir sind Mitgründer der Initiative Sustainable Finance Collective Asia, welche die Finanzierung der Kreislaufwirtschaft, nachhaltiger Energieversorgung und von Projekten mit positiver sozialer Wirkung fördert.

Auch im Bereich Naturschutzfinanzierung (Conservation Finance) bauen wir unsere Aktivitäten kontinuierlich aus. Hier liegt der Schwerpunkt auf der Schaffung langfristiger und diversifizierter Ertragsquellen für die Bewahrung der Biodiversität und der Gesundheit natürlicher Ökosysteme. Nach der Veröffentlichung des Berichts «Conservation Finance – From Niche to Mainstream», der im Januar 2016 von der Credit Suisse gemeinsam mit dem McKinsey Center for Business and Environment herausgegeben wurde, sind wir im April 2016 eine Partnerschaft mit Clarmondial und der Climate Bonds Initiative eingegangen und haben die Studie «Levering Ecosystems» publiziert. Diese befasst sich mit der Frage, wie Fremdkapital Anlagen in Ökosystem-Dienstleistungen fördert. Im September 2016 waren wir an der Gründung der Coalition for Private Investment in Conservation beteiligt (siehe Seiten 39–41).

Im Bereich Mikrofinanz sollen Investitionen ökonomisch benachteiligten Personen, besonders in Entwicklungs- und Schwellenländern, den Zugang zu Finanzdienstleistungen erleichtern. 2016 kamen unsere Aktivitäten in diesem Bereich mehr als 3 Millionen Menschen zugute. Unser Angebot im Bereich Mikrofinanz umfasst eine Reihe von Beratungsdienstleistungen und Kapitalmarkttransaktionen sowie mehrere globale Mikrofinanzfonds und einen Private-Equity-Dachfonds. Wir sind Mitglied mit Sitz

---

### Barrierefreier Zugang bei der Credit Suisse

Es ist uns ein grosses Anliegen, unsere Produkte und Dienstleistungen allen unseren Kunden zugänglich zu machen. Deshalb schulen wir Mitarbeitende, damit diese auf die Bedürfnisse von Kunden mit einer Behinderung eingehen können. Zudem rüsten wir alle Schweizer Geschäftsstellen mit mobilen induktiven Höranlagen aus, um hörenden Kunden die Verständigung am Bankschalter zu erleichtern. Auch haben wir schweizweit 492 Geldautomaten mit Sprachfunktion in Betrieb. Durch das Anschliessen von Kopfhörern an die Automaten wird automatisch eine Sprechfunktion gestartet, die Deutsch, Französisch, Italienisch oder Englisch eingestellt werden kann. An 73 Standorten in der Schweiz befinden sich tiefergestellte Geldautomaten, die für Rollstuhlfahrer gut zugänglich sind. Wir ergreifen auch laufend bauliche Massnahmen, um Menschen mit eingeschränkter Mobilität den Zugang zu unseren Geschäftsstellen und Bürogebäuden zu gewährleisten. Zudem bieten wir auf Anfrage Bankauszüge in Gross- oder Brailleschrift an und ermöglichen Mitarbeitenden mit Sehbehinderung durch neue Technologien (z. B. Vergrösserungssoftware) einen barrierefreien Zugriff auf Online-Informationen und -Anwendungen.

[credit-suisse.com/barrierefreiheit](http://credit-suisse.com/barrierefreiheit)

im Verwaltungsrat sowohl der European Microfinance Platform, eines Netzwerks von rund 120 Organisationen, als auch der Swiss Capacity Building Facility, einer öffentlich-privaten Partnerschaft der Schweizer Finanzbranche mit der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA). Wir arbeiten mit dem Global Impact Investment Network bei einer Reihe von Projekten zusammen, darunter im Mikrofinanzbereich. Ausserdem trägt unsere Microfinance Capacity Building Initiative (MCBI) zur Marktentwicklung bei, indem sie Mikrofinanzinstitutionen dabei unterstützt, den immer vielfältigeren finanziellen Bedürfnissen von Menschen am unteren Ende der Einkommenspyramide durch neue Produkte und Dienstleistungen mit den Schwerpunkten Bildung, Landwirtschaft, Wohnbau und anderen Themen gerecht zu werden. Zudem stellen wir unseren Mikrofinanz- und Impact-Investing-Partnern durch Volunteering-Programme das Know-how unserer Mitarbeitenden zur Verfügung. Die MCBI investiert darüber hinaus in Early-Stage-Innovation und Finanztechnologie durch ihre Partnerschaft mit dem von Accion gegründeten FinTech Accelerator Venture Lab (siehe Seiten 28–29).

### Philanthropie

Im Bereich Philanthropie arbeiten wir eng mit Kunden zusammen, um ihnen dabei zu helfen, ihre persönlichen philanthropischen Werte und ihre sozialen Ziele in ihr Engagement und in ihre Anlagestrategie zu integrieren. Dies umfasst auch die Beratung bei der Bewertung und Auswahl von Projekten und die Schaffung von Strukturen, wie etwa Stiftungen und Trusts, um gemeinnützige Einrichtungen finanziell zu unterstützen. 2016 haben wir einen Leitfaden für Aufbau und Verwaltung gemeinnütziger Stiftungen in der Schweiz publiziert. Zudem können wir Unterstiftungen unter der Schirmherrschaft einer der gemeinnützigen Dachstiftungen der Credit Suisse errich-

ten: Accentus, Empiris und Symphasis in der Schweiz oder SymAsia in Singapur. Seit ihrer Gründung haben die Schweizer Dachstiftungen mehr als 2'300 gemeinnützige Initiativen weltweit mit insgesamt über CHF 105 Millionen unterstützt. SymAsia in Asien hat seit Gründung im Jahr 2010 zweckgebundene Zustiftungen von rund USD 57 Millionen erhalten und rund USD 28 Millionen vergeben. 2016 führten Accentus, Empiris und Symphasis 280 Projekte in Entwicklungsländern und in der Schweiz durch.

### Finanzierung erneuerbarer Energien

Unsere Divisionen Investment Banking & Capital Markets sowie Global Markets unterstützen Kunden durch diverse Produkte und Dienstleistungen, darunter Beratungsleistungen bei Fusionen und Übernahmen, Restrukturierungen und Abspaltungen sowie Wertschriftenemissionen durch Börsengänge und Privatplatzierungen. Unsere Kompetenzen im Bereich erneuerbare Energien umfassen unter anderem Sonnen- und Windenergie, Geothermie, Biomasse, Biotreibstoffe, Brennstoffzellen und Energieeffizienz. 2016 agierte die Credit Suisse als alleiniger Structuring Agent und alleiniger Bookrunner für forderungsbesicherte Solarkredit-Wertpapiere von SolarCity mit einem Volumen von USD 185 Millionen. Darüber hinaus agierten wir als Joint Structuring Agent und Joint Bookrunner bei der Verbriefung von Stromabnahme- und Leasing-Verträgen für dezentrale Fotovoltaik-Anlagen von SolarCity mit einem Volumen von USD 57,5 Millionen. Die Credit Suisse beriet Blackstone beim Verkauf einer Windkraftanlage in Mexiko über USD 852 Millionen sowie SolarCity bei der Übernahme durch Tesla zu einem Verkaufspreis von USD 6,3 Milliarden.

Seit 2009 wurden dank einer Zusammenarbeit unserer Strategic Transactions Group mit der Abteilung Debt Capital Markets Solutions rund USD 3 Milliarden in 22 Projekte im Bereich erneuerbare Energien investiert. Eine wegweisende Transaktion im Jahr 2016 beinhaltete die Auflegung eines Fonds zur Finanzierung von Solarprojekten für Wohnimmobilien mit einem Investitionsvolumen von USD 300 Millionen zusammen mit SolarCity.

### Research

Wir führten 2016 divisionsübergreifend Research mit Einbezug von Nachhaltigkeitsthemen durch. So veröffentlichte Investment Solutions & Products Research der Division International Wealth Management ein Update zu seinem Bericht zu globalen Megatrends, wobei Corporate Governance einer der drei Megatrends war. Die Abteilung hat zudem Mikrofinanz als prominentes Thema eingeführt und zu einem Research-Schwerpunkt im Jahr 2017 erklärt. Zudem haben wir als erste Bank eine Research-Analyse zum Thema Tierschutz und dessen Auswirkungen auf Anleger in lebensmittelnahen Unternehmen durchgeführt.

Im Investment Research veröffentlichen wir globale volkswirtschaftliche Einschätzungen und Marktausblicke.

Zu unseren zentralen Research-Publikationen für Kunden zählten 2016 zudem unsere Analysen zur Rolle kultureller Vielfalt für den Unternehmenserfolg sowie zu den Auswirkungen von ESG-Risiken auf Unternehmensbewertungen mit Schwerpunkt auf die Sektoren Energie und Bergbau.

Das Credit Suisse Research Institute (CSRI) ist der Thinktank der Credit Suisse. Das Institut untersucht langfristige wirtschaftliche Entwicklungen, die sich global innerhalb und ausserhalb der Finanzdienstleistungsbranche auswirken oder dies in Zukunft tun könnten. Das CSRI veröffentlicht eigene Studien zu verschiedenen Themen, von Wirtschaft oder Geldpolitik über die Gleichstellung der Geschlechter bis hin zum Verbraucherverhalten.

Wir befassen uns zudem über thematische Indizes mit ESG-Aspekten. Credit Suisse HOLT, ein Rahmenwerk zur Bewertung der Performance von Unternehmen, bietet eine Governance-Datenbank an, die Anreizpläne systematisch nach ihrer Orientierung an vermögensbildenden Prinzipien beurteilt. Die Anleger erhalten Einblicke in die Strategie eines Unternehmens, in Strategieänderungen und in die Qualität des Verwaltungsrats. In Verbindung mit der proprietären HOLT-Kennzahl für die Kapitalrendite können Anleger Managementfähigkeiten, Vermögensbildung und Governance-Risiken unabhängig beurteilen. Zudem veröffentlichen wir in der Schweiz gemeinsam mit der AAE SUISSE den Renewable Energy Index Switzerland (REIS), einen Konjunkturindikator für nachhaltige Energielösungen.

Dieses Kapitel behandelt die folgenden Issues (siehe Seite 6):

- 5 Qualität und Bandbreite der Dienstleistungen und der Kundenberatung;
- 10 Beitrag zu Wirtschaft und Gesellschaft

[credit-suisse.com/verantwortung/banking](https://www.credit-suisse.com/verantwortung/banking)



### Herausforderungen und Antworten 2016

**Herausforderung: Produkte und Dienstleistungen, die ökonomische, ökologische und soziale Aspekte berücksichtigen, werden immer wichtiger, und nach wie vor besteht grosses Potenzial für weitere Investitionen in diesem Bereich. Was tut die Credit Suisse für die Förderung nachhaltiger Anlagen?**

Antwort: Die Sensibilisierung der Öffentlichkeit, Aufklärung und Schulung sind für die Förderung und Weiterentwicklung des nachhaltigen Anlagesektors von grosser Bedeutung. Als Finanzinstitut, das sich für nachhaltige Kapitalanlagen einsetzt, ist die Credit Suisse Mitglied verschiedener Branchennetzwerke und Initiativen. Wir arbeiten eng mit Anspruchsgruppen zusammen, um den Dialog zwischen Anlageexperten und -beratern zu fördern. 2016 haben wir uns an einer von Swiss Sustainable Finance organisierten Arbeitsgruppe beteiligt, um Lernangebote und Hilfsmittel zu entwickeln, die Kundenberatern helfen, nachhaltige Finanzprodukte besser in ihre Arbeit zu integrieren. Ausserdem sind wir Mitbegründer der Coalition for Private Investment in Conservation (CPIC), deren Ziel es ist, durch neue renditeorientierte Anlageprodukte einen Beitrag zum Erhalt der weltweit wichtigsten Ökosysteme zu leisten.



### **Verantwortung in der Gesellschaft**

Zürich – Als Mitglied der Gesellschaft trägt die Credit Suisse in vielerlei Hinsicht Verantwortung. Wir möchten Wert für alle unsere Anspruchsgruppen schaffen, damit unsere Tätigkeit der Wirtschaft und der Gesellschaft als Ganzes zugutekommt.



## Unsere Rolle in Wirtschaft und Gesellschaft

Indem wir unser Geschäft verantwortungsvoll und effizient führen, schaffen wir Mehrwert für unsere Kunden und Aktionäre. Durch unsere Tätigkeit sind wir zudem ein wichtiger Teil der Wirtschaft und der Gesellschaft.

Unsere wichtigste Aufgabe als global tätige Bank besteht darin, unseren Kunden rund um die Welt als verlässlicher und professioneller Partner zur Seite zu stehen und ihnen eine breite Palette an Finanzprodukten und -dienstleistungen anzubieten, die auf ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnitten sind. Hierbei erfüllen wir auch Funktionen, die als systemrelevant gelten. Dazu gehören beispielsweise das Spareinlagengeschäft und die Kreditvergabe. Als Finanzintermediär spielt die Credit Suisse eine wichtige Rolle, indem wir weltweit Kapital zwischen Kreditnehmern und Kapitalgebern vermitteln – von Unternehmen über die öffentliche Hand bis zu Privatpersonen und institutionellen Kunden. Indem wir Unternehmen bei der Finanzierung ihrer Innovations- und Wachstumspläne helfen, fördern wir das Wirtschaftswachstum und tragen dazu bei, dass Arbeitsplätze geschaffen werden können.

Durch die Übernahme von Markt- und Kreditrisiken tragen Banken wesentlich zur effizienten Funktionsfähigkeit des volkswirtschaftlichen Kreislaufs bei. In diesem Zusammenhang ist ein wirksames Risikomanagement entscheidend. Im Kreditwesen bedeutet das beispielsweise, dass wir die mit der Kreditvergabe verbundenen Risiken analysieren, bewerten, überwachen und marktgerecht bepreisen. Mit unserer Kapitalpolitik wollen wir dafür sorgen, dass unsere Bank potenzielle Kreditverluste in unterschiedlichen Stressszenarien auffangen kann.

### **Unterstützung des Wirtschaftswachstums, Partnerschaft mit Unternehmern**

Die Bedeutung der Banken für die weitere Entwicklung und das Wachstum der Wirtschaft zeigt sich an unseren Aktivitäten in unserem Schweizer Heimmarkt. In der Schweiz betreuen wir Privatkunden, Firmenkunden sowie institutionelle Kunden und sind ein zuverlässiger Finanzpartner von rund 100'000 Firmen, also von etwa jedem dritten Unternehmen. Der Grossteil unserer Firmenkunden sind kleine und mittlere Unternehmen (KMU). In der Regel haben diese keinen direkten Zugang zu den Kapitalmärkten und sind daher im Hinblick auf Betriebskapital

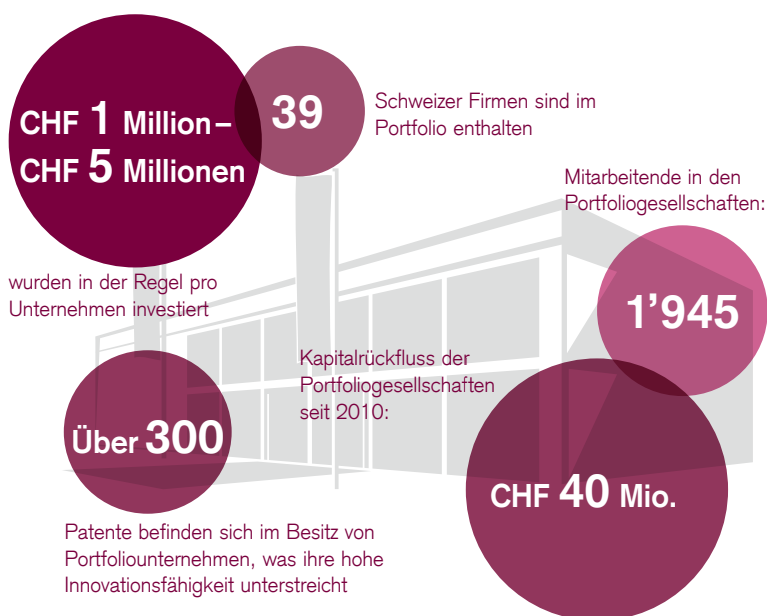
## Risikokapital für Wachstum und Innovation

Die SVC – AG für KMU Risikokapital wurde 2010 von der Credit Suisse und vom Swiss Venture Club gegründet. Die Tochterfirma der Credit Suisse investiert Risikokapital in innovative KMU in der Schweiz mit Wachstumspotenzial. Seit sechs Jahren leistet sie Pionierarbeit und kann dabei eine positive Gesamtbilanz ihrer Geschäftstätigkeit ziehen. In dieser Zeit begleitete und finanzierte sie 39 Unternehmen mit insgesamt CHF 90 Millionen Risikokapital. Ihr erklärtes Ziel ist es, Arbeitsplätze zu schaffen oder zu erhalten und damit den Werkplatz Schweiz nachhaltig zu stärken. Zu den Erfolgsgeschichten zählen unter anderem die auf medizinische Geräte und pharmazeutische Produkte spezialisierte Stratpharma AG und die HYT SA, ein Hersteller hydromechanischer Uhren, die ihr Geschäft mit Unterstützung der SVC – AG für KMU Risikokapital ausgeweitet haben. Weitere Informationen finden sich unter:

[svc-risikokapital.ch](http://svc-risikokapital.ch)

## SVC – AG für KMU Risikokapital:

Schlüsselszahlen 2010–2016



## Unterstützung des Politiksystems in der Schweiz

In unserem Heimmarkt Schweiz beteiligen wir uns im Rahmen eines offenen Dialogs nicht nur am regelmässigen Informations- und Ideenaustausch mit Politikern, sondern unterstützen auch aktiv das Schweizer Milizsystem in der Politik. Dieses System beruht darauf, dass sich Bürgerinnen und Bürger ausserberuflich in den politischen Gremien des Bundes, der Kantone und der Gemeinden engagieren. In der Schweiz sind Parlamentarier keine Berufspolitiker; eine staatliche Finanzierung der Parteien gibt es nicht.

Einen Beitrag zur Stärkung dieses Politiksystems und zur Förderung der politischen Vielfalt leisten wir durch finanzielle Unterstützung an politische Parteien auf deren Antrag, unabhängig von politischen Programmen und Positionen. Die finanzielle Unterstützung bedingt keinerlei Verpflichtungen für die politischen Parteien. Der einzige massgebende Faktor für die Unterstützung durch die Credit Suisse ist die Anzahl der Parlamentsmandate jeder Partei auf Kantons- und Bundesebene: Um Unterstützung zu erhalten, muss eine Partei mindestens fünf Sitze in der Bundesversammlung (dem Schweizer Parlament) aufweisen. Durch diese transparente und auf objektiven Kriterien beruhende Regelung leistet die Credit Suisse einen parteipolitisch neutralen Beitrag zugunsten der staatstragenden Funktionen der Parteien. Für diese finanzielle



Unterstützung stellt die Credit Suisse jährlich maximal CHF 1 Million zur Verfügung. Dieses Engagement wird regelmässig überprüft und ist langfristig angelegt. Die Unterstützung ist auf den Heimmarkt der Credit Suisse begrenzt; die Credit Suisse bietet keine finanzielle Unterstützung für politische Parteien in anderen Ländern. In den USA haben unsere Mitarbeitenden jedoch die Möglichkeit, firmenintern über ein Political Action Committee persönlich zu spenden.

### Unterstützung von Mandatsträgern

Wir ermöglichen unseren Mitarbeitenden mit grosszügigen Arbeitszeitregelungen die Aus-

übung eines politischen Nebenamts. Diesen Personen wird gestattet, bei voller Vergütung bis zu 20 Prozent ihrer Arbeitszeit für ein öffentliches Amt einzusetzen – unabhängig von ihrer Parteizugehörigkeit und ihren Überzeugungen. Zudem organisiert die Abteilung Public Affairs and Policy der Credit Suisse jährlich ein Mandatsträgertreffen für die rund 370 Mitarbeitenden, die sich in einer politischen Behörde engagieren. Das ermöglicht ihnen die Teilnahme an Workshops und Diskussionen mit Kollegen sowie dem Top-Management der Bank. Zentrales Thema des Mandatsträgertreffens 2016 war die Beziehung zwischen der Schweiz und der EU.

und/oder Investitionen oft auf Bankkredite angewiesen. Eines unserer Ziele besteht darin, diese Unternehmen durch eine faire, wettbewerbsfähige und risikoadjustierte Kreditpolitik zu unterstützen. Besonders in einem schwierigen und sich verändernden Marktumfeld, das von globalen Entwicklungen und Herausforderungen wie der starken Aufwertung des Frankens geprägt ist, setzen wir alles daran, unseren Schweizer Firmenkunden eine individuelle Beratung und bestmögliche Unterstützung zu bieten, damit sie ihre Geschäftstätigkeit effektiv gestalten können. Insgesamt hatten wir in der Schweiz Ende 2016 Kredite im Umfang von rund CHF 159 Milliarden ausstehend. Diese umfassen unter anderem Hypotheken und Kredite an Firmen, die öffentliche Hand und Privatkunden. Auch den in der Schweiz ansässigen multinationalen Unternehmen stehen wir als langfristiger strategischer Finanzpartner zur Seite.

Als die «Bank für Unternehmer» bieten wir eine breite Palette von Produkten und Dienstleistungen in Bereichen wie Unternehmensnachfolge oder internationale Geschäfte sowie unser gesamtes Know-how aus Investment Banking und Vermögensverwaltung, um sowohl die betrieblichen als auch die privaten finanziellen Bedürfnisse von Unternehmen zu erfüllen.

### **Fester Bestandteil von Wirtschaft und Gesellschaft**

Wir leisten in vielerlei Hinsicht einen direkten Beitrag zur Wirtschaft und zur Gesellschaft – zum Beispiel als Steuerzahler. Über die vergangenen fünf Jahre zahlte die Credit Suisse weltweit einen Jahresdurchschnitt von CHF 0,7 Milliarden an Gewinnsteuern. Darüber hinaus entrichtet die Credit Suisse noch weitere, gewinnunabhängige Steuern, die sich allein 2016 auf etwa CHF 0,5 Milliarden beliefen.

Ausserdem leisten wir einen Beitrag als Kunde und Vertragspartner. 2016 kaufte die Credit Suisse weltweit Waren, Dienstleistungen und Lizenzen im Wert von rund CHF 7 Milliarden ein. Lieferanten müssen die strengen Anforderungen bezüglich Geschäftsethik und Integrität, Gesundheit und Sicherheit für Mitarbeitende sowie Umweltschutz erfüllen, die in unserem Code of Conduct für Lieferanten definiert sind. Verlässliche Geschäftsbeziehungen mit diesen externen Partnern helfen uns, die Qualität und den Wert der gekauften Produkte und Dienstleistungen sicherzustellen. 2016 führten wir zusätzlich unser Third Party Risk Management (TPRM) Framework ein, das uns im Umgang mit regulatorischen Aspekten sowie bei der wirksamen Steuerung von Risiken und erforderlichen Leistungen unterstützt (siehe Box auf Seite 18).

Unsere insgesamt 47'170 Mitarbeitenden in rund 50 Ländern bieten wir weltweit fortschrittliche Arbeitsbedingungen, eine wettbewerbsfähige Vergütung und interessante Karrieremöglichkeiten innerhalb verschiedener Geschäftsbereiche. Rund 17'000 unserer Mitarbeitenden sind in unserem Heimmarkt Schweiz beschäftigt. Damit

---

### **Kampf gegen Jugendarbeitslosigkeit**

Zusammen mit der SVC Stiftung für das Unternehmertum und sechs gemeinnützigen Organisationen hat die Credit Suisse 2015 den Verein «Check Your Chance» gegründet, um die erfolgreiche Arbeit unserer Initiative zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit gemeinsam mit weiteren Partnern fortzuführen. 2016 half der Verein, der vom Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) unterstützt wird, rund 1'120 Jugendlichen, denen es nicht gelungen war, nach Abschluss einer Lehre oder eines Studiums eine erste Stelle zu finden, oder die noch keine Erstausbildung absolviert hatten. «Check Your Chance» interveniert frühzeitig, um Jugendliche gezielt zu unterstützen – mit Beratung von der Berufswahl über Bewerbungen bis zu erfolgreichen Gesprächstechniken. Auf diese Weise kann der Verein Jugendlichen helfen, die finanziellen und sozialen Herausforderungen der Langzeitarbeitslosigkeit zu vermeiden.

gehören wir zu den grössten Arbeitgebern des Landes (siehe Seiten 32–36).

### **Förderung eines konstruktiven Dialogs**

Die Credit Suisse legt Wert auf den Dialog mit verschiedenen Anspruchsgruppen – von Kunden, Mitarbeitenden und Investoren über Politiker, Gesetzgeber und Aufsichtsbehörden bis zu Vertretern aus Wirtschaft und Gesellschaft –, um deren Anliegen zu verstehen und konstruktive Lösungen für aktuelle Herausforderungen zu finden (siehe Seite 8). Dieser Austausch hat in den letzten Jahren angesichts internationaler Entwicklungen und Diskussionen rund um die Rolle der Finanzindustrie in der Weltwirtschaft weiter an Bedeutung gewonnen. Um diesen Dialog zu pflegen, sind wir Mitglied verschiedener Dach- und Branchenverbände und Thinktanks. Nähere Einzelheiten zu unseren Verbandsmitgliedschaften finden sich unter:

[credit-suisse.com/netzwerk](https://www.credit-suisse.com/netzwerk)

Ausserdem tragen wir zur öffentlichen Diskussion bei, indem wir Publikationen, Analysen und Fachbeiträge zu Themen aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft veröffentlichen und bei unabhängigen Forschungsinstituten Studien zu verschiedenen Themen in Auftrag geben. Ein Beispiel dafür ist der Global Wealth Report des Credit Suisse Research Institute, der jährlich umfassende Informationen über die Entwicklung des weltweiten Privatvermögens bietet. In der Schweiz veröffentlichen wir seit nunmehr vier Jahrzehnten das Sorgenbarometer der Credit Suisse. Dieses basiert auf den Ergebnissen einer repräsentativen Umfrage unter Schweizer Bürgerinnen und Bürgern über die drängendsten Sorgen der Bevölkerung – darunter Arbeitslosigkeit, Zuwanderung und Altersvorsorge. Darüber hinaus führten wir 2016 zum siebten Mal unsere internationale Jugendbarometer-Umfrage durch. Darin werden



Publikationen zu Themen wie Mikrofinanz und zur Rolle der Credit Suisse in der Schweiz finden sich unter:

[credit-suisse.com/publikationen](http://credit-suisse.com/publikationen)

rund 1'000 junge Menschen im Alter von 16 bis 25 Jahren in den USA, in Brasilien, Singapur und der Schweiz befragt. Die Ergebnisse vermitteln Einblicke in die Lebensweise, die Probleme und die Einstellungen junger Menschen. Weitere Informationen zu diesen Publikationen finden sich unter:

[credit-suisse.com/gwr](http://credit-suisse.com/gwr)

[credit-suisse.com/sorgenbarometer](http://credit-suisse.com/sorgenbarometer)

[credit-suisse.com/jugendbarometer](http://credit-suisse.com/jugendbarometer)

### Engagement über das Kerngeschäft hinaus

Die Credit Suisse versteht sich als integraler Teil der Gesellschaft und fördert deren Zusammenhalt und Stabilität durch eine Reihe sozialer Initiativen in verschiedenen Regionen. Diese Engagements reichen von unserer Zusammenarbeit mit ausgewählten Partnerorganisationen bis zu Freiwilligeneinsätzen von Mitarbeitenden der Credit Suisse auf der ganzen Welt (siehe Seiten 28–30). Ein weiteres Beispiel ist das Sponsoring, das in unserer Unternehmens- und Kommunikationsstrategie seit mehr als drei Jahrzehnten einen festen Platz einnimmt. Wir setzen unsere Sponsoringaktivitäten mit Schwerpunkt auf die Bereiche Sport und Kultur fort, wobei wir besonderen Wert auf die Nachwuchsförderung legen. Weitere Informationen über unsere Sponsoring-Engagements sind einsehbar unter:

[credit-suisse.com/sponsoring](http://credit-suisse.com/sponsoring)

Dieses Kapitel behandelt die folgenden Issues (siehe Seite 6):

3 Stabilität des Finanz- und des politischen Systems; 4 Unternehmensperformance und Strategie; 10 Beitrag zu Wirtschaft und Gesellschaft

[credit-suisse.com/verantwortung/gesellschaft](http://credit-suisse.com/verantwortung/gesellschaft)



### Herausforderungen und Antworten 2016

**Herausforderung: Tiefe oder negative Zinsen, Digitalisierung, schärfere Regulierung und politische Ereignisse sind wichtige Faktoren, die Einfluss auf die Entwicklung und die Wettbewerbsfähigkeit von Finanzplätzen weltweit haben. Welchen Beitrag hat die Credit Suisse 2016 zur Debatte über diese unterschiedlichen Themen geleistet?**

Antwort: Wir haben im Verlauf des Jahres einen konstruktiven Dialog mit Politikern, Normungsgremien, Regulierungsbehörden, Branchenverbänden und anderen wichtigen Anspruchsgruppen geführt. Als Beitrag zu den Diskussionen über die wichtigsten Trends, die unsere Branche betreffen, haben wir 2016 die dritte Ausgabe unserer Studie «Finanzplatz Schweiz» veröffentlicht. Wir untersuchen darin Trends wie das Vermögenswachstum in asiatischen Ländern und die negativen Zinsen und benennen Erfolgsfaktoren für den Finanzplatz Schweiz. Darüber hinaus haben wir uns an Diskussionen beteiligt über die Finalisierung des Basel-III-Regelwerks und die möglichen Auswirkungen des Ausgangs des britischen Referendums über den Verbleib in der EU auf den britischen, den Schweizer und auf andere Finanzplätze. Insbesondere in der Schweiz haben wir Themen wie eine angemessene Finanzmarktregulierung, günstige Rahmenbedingungen und die Beziehung zwischen der Schweiz und der EU angesprochen. Ein weiterer Schwerpunktbereich waren Digitalisierung und Fintech: Zum Fintech-Einsatz im Regulierungsbereich haben wir ein White Paper veröffentlicht mit dem Titel «RegTech: How a New Wave of Technologies Is Transforming the Regulatory and Compliance Landscape for Financial Institutions».

# Unser Engagement für Soziales

Die Credit Suisse, unsere Kunden und Mitarbeitenden engagieren sich seit Jahren für integratives Wachstum und gesellschaftliche Anliegen. Gemeinsam unterstützen wir ausgewählte Partnerorganisationen mit finanziellen Mitteln und unserem Fachwissen, um soziale und humanitäre Projekte weltweit zu ermöglichen.

Langfristiger Geschäftserfolg ist abhängig von einem wirtschaftlich stabilen und sozial intakten Umfeld. Um nachhaltig soziale Verbesserungen zu ermöglichen, arbeiten wir weltweit in strategischen Partnerschaften und unterstützen mit unseren globalen und regionalen Initiativen die Ziele für eine nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, siehe Seite 44). Dabei setzen wir unser Finanz- und Humankapital wirksam ein – mit positivem Einfluss auf die Gesellschaft, unsere Mitarbeitenden und das Kerngeschäft.

## Gesellschaftliche Wirkung: Bildung und Mikrofinanz für integratives Wachstum

Wir erachten Bildung und den Zugang zu Finanzdienstleistungen als zentrale Treiber von Wachstum und als wirkungsvolle Hilfe zur Selbsthilfe. Zugleich können wir die gesellschaftliche Wirkung verstärken, indem wir unseren Partnerorganisationen zusätzlich zur finanziellen Unterstützung die wichtigste Ressource der Credit Suisse zur Verfügung stellen: unsere Mitarbeitenden. Die Schwerpunkte unseres

gesellschaftlichen Engagements liegen demnach neben dem Mitarbeiterengagement in den Bereichen Bildung und Mikrofinanz (siehe Boxen auf Seiten 28 und 29).

## Mitarbeitende: Expertise, Entwicklung, Engagement

Mit über 195'000 Stunden Freiwilligenarbeit leisteten unsere Mitarbeitenden 2016 einen zentralen Beitrag für unser Engagement für die Gesellschaft. Im Rahmen unserer Human-Capital-Strategie ermöglichen wir jedem Mitarbeitenden, sich bis zu vier Tage pro Jahr an Projekten unserer globalen Partner und von sozialen Initiativen zu beteiligen.

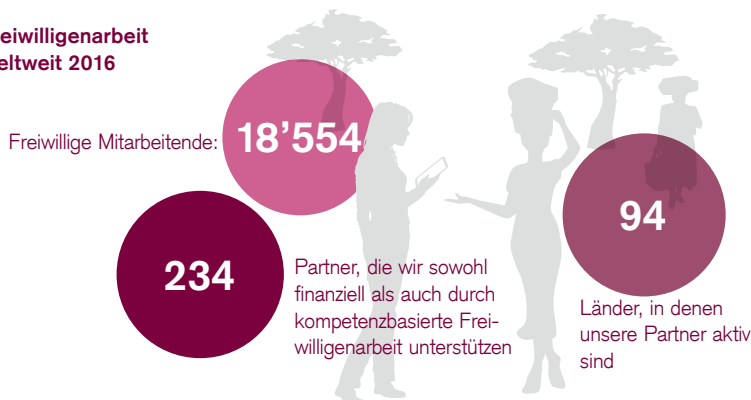
Auch 2016 haben wir uns auf Programme konzentriert, die den Kompetenz- und Wissensaustausch zwischen Mitarbeitenden und Partnerorganisationen ins Zentrum stellen. So können unsere Fachleute gezielt ihr Wissen zugunsten unserer Partnerorganisationen einsetzen und erweitern gleichzeitig ihre persönlichen und beruflichen Kompetenzen. Auch wird dadurch die Unternehmenskultur gestärkt und die team- und kulturübergreifende Zusammenarbeit gefördert. Interne Umfragen haben zudem gezeigt, dass die Arbeitsplatzzufriedenheit durch das gemeinnützige Engagement steigt. 2016 haben unsere Mitarbeitenden weltweit 69'024 Stunden für gemeinnützige Anliegen geleistet, bei denen sie ihr Fachwissen und ihre Kompetenzen eingebracht haben.

## Verstärkte Wirkung durch unser Kerngeschäft, Kunden und Partner

Die Teams, die unsere beiden globalen Initiativen in den Bereichen Mikrofinanz und Bildung verantworten, arbeiten

## Mitarbeiterengagement

### Freiwilligenarbeit weltweit 2016



### Global Citizens Program

Das Global Citizens Program (GCP) ist eines unserer kompetenzbasierten Freiwilligenprogramme. Es bietet Mitarbeitenden bei entsprechender Qualifikation die Möglichkeit, sich mit ihrem Fachwissen an Projekten unserer Partnerorganisationen vorwiegend in Schwellen- und Entwicklungsländern direkt vor Ort zu engagieren. Die Einsätze sind Teil des Weiterbildungsangebots der Bank, dienen der Führungskräfteentwicklung und dauern eine Woche bis drei Monate. In den letzten sieben Jahren waren über 255 Fachspezialisten bei unseren Partnern im Einsatz. Weitere Informationen sind einsehbar unter: [credit-suisse.com/verantwortung/gcp](https://www.credit-suisse.com/verantwortung/gcp)



in der Entwicklung von Impact-Investment-Produkten und im Rahmen von Beratungen und Dienstleistungen im Bereich Philanthropie eng mit der Abteilung Philanthropy & Sustainable Investment zusammen. Mittels Impact Investing bieten wir unseren Kunden Investitionsmöglichkeiten in alternative Anlagen, die neben einer finanziellen Rendite auch positive soziale und/oder ökologische Effekte erzielen – beispielsweise in den Bereichen Mikrofinanz und Bildung (siehe Seiten 20–21). Darüber hinaus beziehen wir unsere Kunden vermehrt bei der Entwicklung und Durchführung von Volunteering- und Sensibilisierungsprogrammen mit ein. In der Schweiz haben Kunden sowie Mitarbeitende zudem die Möglichkeit, mittels Micro-Donations ausgewählte Partnerorganisationen zu unterstützen, indem sie zu deren Gunsten Zahlungen mit Kredit- oder Debitkarte aufrunden oder die Zinserträge ihres Kontos spenden.

Dieses Kapitel behandelt die folgenden Issues (siehe Seite 6):

5 Qualität und Bandbreite der Dienstleistungen und der Kundenberatung; 10 Beitrag zu Wirtschaft und Gesellschaft

[credit-suisse.com/verantwortung/gesellschaft](https://credit-suisse.com/verantwortung/gesellschaft)

Weitere Informationen zu unseren Initiativen in den Bereichen Mikrofinanz, Bildung und Mitarbeiterengagement sind einsehbar unter:

[credit-suisse.com/verantwortung/initiativen](https://credit-suisse.com/verantwortung/initiativen)

## Mikrofinanz

Die Credit Suisse ist führend im Bereich Mikrofinanz und betreute per Ende 2016 Vermögen in Höhe von über USD 2,8 Milliarden, die für die Finanzierung von Mikrofinanzinstitutionen verwendet werden. 2017 jährt sich unser Engagement in diesem Bereich zum 15. Mal. Neben finanziellen Mitteln benötigen Mikrofinanzinstitutionen auch Talente und Know-how, um nachhaltig wachsen und eine diversifizierte Palette von Produkten und Dienstleistungen anbieten zu können. Unsere Microfinance Capacity Building Initiative zielt auf die Stär-

kung dieser Institutionen, damit diese den finanziellen Bedürfnissen der Kunden am unteren Ende der Einkommenspyramide bestmöglich entsprechen können. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Entwicklung von Finanzprodukten und -dienstleistungen in Bereichen wie der Finanzierung von Landwirtschaft und Kleinbauern, der Wohnbau- und Bildungsfinanzierung sowie Finanzdienstleistungen spezifisch für Frauen. Weitere Informationen:

[credit-suisse.com/verantwortung/mikrofinanz](https://credit-suisse.com/verantwortung/mikrofinanz)



## Bildung

Bildung trägt zur wirtschaftlichen Unabhängigkeit bei und fördert soziale Mobilität. Deshalb setzt sich die Credit Suisse im Rahmen ihrer globalen Bildungsinitiative sowie regionaler Bildungsprogramme für den verbesserten Zugang zu Bildung und mehr Qualität im Bildungswesen ein. So unterstützen wir beispielsweise die KIPP Foundation in den USA, City Year UK in Grossbritannien und Room to Read in mehreren Ländern, um benachteiligten Jugendlichen neue Perspektiven zu bieten. Zudem arbeiten wir im Rahmen unseres Programms mit Fokus auf die Vermittlung von Finanzkompetenzen für Mädchen eng mit Plan International und Aflatoun International

zusammen. Als globales Finanzinstitut ist sich die Credit Suisse besonders bewusst, wie wichtig der Erwerb von Finanzkenntnissen für eine aktive Teilnahme am Geschäfts- und Gesellschaftsleben ist. Das Programm ist eng mit der Mikrofinanzinitiative und unserem Kerngeschäft abgestimmt und hat zum Ziel, die finanziellen und sozialen Kompetenzen von rund 100'000 Mädchen und jungen Frauen in Brasilien, China, Indien und Ruanda zu fördern, um ihnen den Zugang zur Sekundarstufe zu erleichtern. Weitere Informationen sind einsehbar unter:

[credit-suisse.com/verantwortung/bildung](https://credit-suisse.com/verantwortung/bildung)

Globale Bildungsinitiative – Fokus auf die Vermittlung von Finanzkompetenzen 2016



## Internationales Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) und Internationale Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften (IFRC)

Die Credit Suisse arbeitet seit vielen Jahren eng mit den Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften weltweit zusammen und ist seit 2008 Mitglied der Corporate Support Group des IKRK. So unterstützen wir den Ausbau des Programms Family Links, das getrennte Familienmitglieder nach einer Natur- oder humanitären Katastrophe wiedervereint. Spezialisten aus allen Bereichen der Bank stellen zudem ihre Kompetenzen zur Verfügung, um strategische Projekte voranzutreiben. Im Jahr 2016 haben wir ein neues Konzept für einen Philanthropy Day mitgestaltet. Hierbei geht es darum, den Kunden die wichtige Arbeit des IKRK vorzustellen und ihnen zentrale Themen rund um Flüchtlinge und humanitäre Hilfe näherzubringen.

## Venture Lab von Accion

Die Finanztechnologie des 21. Jahrhunderts (Fintech) verändert die Finanzbranche weltweit. Neben Fintech-Initiativen in mehreren Schlüsselmärkten unterstützt die Credit Suisse im Rahmen ihrer Microfinance Capacity Building Initiative auch das Venture Lab von Accion. Venture Lab stellt Startkapital für innovative Start-ups zur Verfügung. Derzeit finanziert Venture Lab weltweit 30 Start-ups mit knapp USD 10 Mio. Investiert werden Beträge zwischen USD 100'000 und USD 500'000, ausserdem werden die Start-ups strategisch begleitet. Die Portfoliofirmen sind unter anderem in Indien, Kenia, Mexiko und Tansania angesiedelt. Im Mittelpunkt ihrer Geschäftsmodelle stehen mobile Zahlungsarten und verschiedene Formen von Kreditbewertung und -vergabe.



## Herausforderungen und Antworten 2016

**Herausforderung: Wie können wir die Zusammenarbeit zwischen allen unseren öffentlichen und privaten Anspruchsgruppen stärken, um eine nachhaltige Wirkung und positive Ergebnisse für die Gesellschaft, unsere Kunden und die Bank zu erzielen?**

Antwort: 2016 haben wir Kunden, Partner, Branchenverbände und lokale Behörden in neue Projekte eingebunden, die den Organisationen und Themen, die wir unterstützen, mehr Sozial- und Finanzkapital zur Verfügung stellen. Neben der Finanzierung unserer globalen Initiativen unterstützt die Credit Suisse Foundation über

den Jubiläumsfonds auch Aktivitäten in Gemeinden in der ganzen Schweiz. Darüber hinaus stellt sie bei Naturkatastrophen weltweit Finanzhilfe zur kurz- und längerfristigen Unterstützung der betroffenen Regionen bereit. Dank Micro-Donations können Kunden und Mitarbeitende zudem kleine Beträge direkt online an einige unserer Partner in der Schweiz spenden. Unsere Partnerschaften mit der Asiatischen Entwicklungsbank und der Schweizer Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) im Bereich Impact Investing und Mikrofinanz führten wir ebenfalls fort.

### Ausgewählte Projekte 2016<sup>1</sup>



#### Collective-Impact-Partnerschaften in Malaysia und Hongkong

Die Region Asien-Pazifik umfasst hochentwickelte Volkswirtschaften ebenso wie von Armut betroffene Länder. In Letzteren konzentriert sich unsere Unterstützung vor allem auf die Bereiche Bildung und Mikrofinanz mit Fokus auf Bildungsprojekte für sozial benachteiligte oder mit Beeinträchtigungen lebende Kinder. In entwickelten Ländern engagieren wir uns dafür, Lücken im etablierten Bildungssystem zu schliessen, damit besonders unterstützungsbedürftige Kinder besser betreut werden. So hat die Credit Suisse 2016 in Malaysia und Hongkong gemeinsam mit Unternehmen, Stiftungen und örtlichen Behörden zwei Collective-Impact-Partnerschaften initiiert, um die Bildungserfolge benachteiligter Bevölkerungsgruppen zu erhöhen. Die Initiative in Malaysia zielt auf die Verbesserung der Lese- und Schreibkompetenzen in öffentlichen Schulen sowie der Karrierebereitschaft von Jugendlichen ab. Jene in Hongkong strebt die Verbesserung der frühkindlichen Bildung für Familien mit niedrigem Einkommen an.



#### Nonprofit Board Service in den USA

In den USA haben wir uns zum Ziel gesetzt, die Kapazität von Nonprofit-Organisationen (NPOs) durch Freiwilligenarbeit und Finanzhilfe umfassend zu stärken. Hierzu haben wir im Jahr 2009 unser «Nonprofit Board Service Program» lanciert, mit dem wir Mitarbeitende unterstützen, die im Vorstand einer NPO tätig sind oder dies anstreben. Bisher haben über 1'100 Mitarbeitende in den USA an einer Schulung teilgenommen, und mehr als 125 wurden neu in den Vorstand einer NPO berufen. Die Tätigkeit in einem solchen Vorstand ist nicht nur ein Dienst an der Gemeinschaft. Unsere Analyse hat ergeben, dass sie auch die Führungsstärke, Strategiekompetenz und Überzeugungskraft der Mitarbeitenden steigert und ihre Fähigkeit verbessert, unter ungewohnten Umständen und mit heterogenen Netzwerken zu arbeiten. Seit 2015 gibt es Programme zur Förderung einer Vorstandstätigkeit bei NPOs auch in Zürich, London und Singapur.



#### Neue Perspektiven für Jugendliche in Grossbritannien

In Grossbritannien stehen Bildung und Unterstützung für benachteiligte Kinder und Jugendliche im Zentrum unserer Bemühungen: Der soziale Hintergrund soll die Chance auf Bildung und eine zukünftige Arbeitsstelle nicht beeinträchtigen. Unsere Partnerorganisation Teach First beispielsweise, die wir in Grossbritannien seit 2008 unterstützen, rekrutiert leistungsstarke Hochschulabsolventen und bildet sie zu Lehrkräften aus. Seit August 2016 ist die Credit Suisse EMEA Foundation zudem der Hauptpartner von Teach First Futures, einem Programm, mit dem der Zugang zu ausgewählten Universitäten für benachteiligte Jugendliche verbessert werden soll. Unsere Unterstützung hilft Teach First dabei, seine Reichweite zu vergrössern. Zudem verknüpfen wir Teach First Futures mit «Credit Suisse Steps to Success», einem Stipendienprogramm für besonders gute Studenten aus benachteiligten Verhältnissen oder unterrepräsentierten Bevölkerungsgruppen.



#### Partnerschaften für soziale Integration in der Schweiz

Durch unsere Rolle in der Wirtschaft können wir gesellschaftlich wichtige Themen in unserem Schweizer Heimmarkt voranbringen (zum Beispiel durch unsere Initiative zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit, siehe Seite 26). Die Einbeziehung von Kunden und Mitarbeitenden in unser Engagement für Benachteiligte kommt allen Beteiligten zugute. In der Schweiz arbeiten wir mit über 80 Organisationen zusammen. Neben unserer langjährigen Kooperation mit dem Schweizerischen Roten Kreuz sind wir 2016 eine zweite strategische Partnerschaft mit Pro Juventute eingegangen. Wir wollen damit Kinder und Jugendliche unterstützen und arbeiten dabei auch mit Kunden und Mitarbeitenden zusammen. So haben zum Beispiel freiwillige Mitarbeitende der Credit Suisse Schülern bei der Bewerbung um Lehrstellen geholfen, um einen Beitrag zur Senkung der Jugendarbeitslosigkeit in der Schweiz zu leisten.

<sup>1</sup> Eine Liste weiterer regionaler Projekte 2016 ist einsehbar unter: [credit-suisse.com/verantwortung/projekte](https://www.credit-suisse.com/verantwortung/projekte)



#### **Verantwortung als Arbeitgeber**

New York – Die Credit Suisse möchte ein attraktiver Arbeitgeber sein. Wir bieten unseren Mitarbeitenden daher fortschrittliche Arbeitsbedingungen und attraktive Entwicklungsperspektiven in einem internationalen Umfeld.



## Verantwortung als Arbeitgeber

Das Vertrauen und die Zufriedenheit unserer Kunden sind grundlegend für unseren langfristigen Erfolg. Dieses Ziel erreichen wir nur mit qualifizierten, verantwortungsbewussten und motivierten Mitarbeitenden.

Der Erfolg unseres Unternehmens hängt unmittelbar mit den Fähigkeiten, der Erfahrung und dem Verhalten unserer Mitarbeitenden zusammen. Damit wir uns im Markt behaupten können, müssen wir unseren Kunden erstklassige Lösungen und Dienstleistungen bieten. Dies gelingt nur, wenn wir als attraktiver und verlässlicher Arbeitgeber die besten Mitarbeitenden langfristig für uns gewinnen können. Wir bieten unseren Mitarbeitenden mit interessanten und herausfordernden Tätigkeitsfeldern, fortschrittlichen Arbeitsbedingungen sowie vielfältigen Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten langfristige Karriereperspektiven in einem internationalen Umfeld. So können wir das Wissen und die Erfahrungen unserer Mitarbeitenden in der Bank halten und maximalen Nutzen für unsere Kunden daraus ziehen.

### **Eine Kultur der Leistung und der Entwicklung**

Die Zielvorgaben für unsere Mitarbeitenden sind auf die Strategie der Bank ausgerichtet, die unsere Kunden ins Zentrum unserer gesamten Tätigkeit stellt. Entsprechend messen wir unsere Mitarbeitenden daran, wie und was sie zur Erreichung der Geschäftsziele beitragen. Wir stützen uns auf ein global einheitliches Beurteilungssystem, mit dem alle Linienvorgesetzten jährlich die Leistungen und das Entwicklungspotenzial ihrer Mitarbeitenden beurteilen. Damit wir unseren Talentpool wirksam steuern und gleichzeitig die individuelle Entwicklung unserer Angestellten fördern können, haben wir 2016 für 88 Prozent unserer Mitarbeitenden eine Potenzialeinschätzung erhoben. Die Führungsverantwortlichen lernen in verschiedenen Schulungen, wie sie ihre Mitarbeitenden bestmöglich bei der Erreichung beruflicher Ziele unterstützen können.

Wir vergüten unsere Mitarbeitenden marktgerecht und leistungsbezogen auf der Basis von Gehaltsstrukturen, die sich an der Zielerreichung orientieren. Dabei gilt es, den Ansprüchen von Mitarbeitenden, Aufsichtsbehörden und Aktionären gerecht zu werden. Unsere Vergütungsprogramme sind auf unsere strategischen Ziele abgestimmt und werden in enger Abstimmung mit den Aktionären und gemäss den regulatorischen Vorgaben entwickelt (siehe Seite 15).

## Führungskräfteentwicklung

Professionelle und vorbildliche Führungskräfte sind entscheidend für eine starke Unternehmenskultur und das Erreichen unserer Geschäftsziele. Um die Führungskapazitäten innerhalb der Bank zu erweitern, bieten wir divisionsübergreifende Programme zur Führungskräfteentwicklung auf allen Managementebenen an. Das Angebot ist global ausgelegt und berücksichtigt gleichzeitig regionale und divisionale Bedürfnisse. Es umfasst eine Mischung aus modularen Classroom Trainings, E-Learning-Kursen, Mentoring und Coaching, Arbeit in Lerngruppen, Assessments sowie Networking-Möglichkeiten.

## Kundenkompetenzen und Compliance

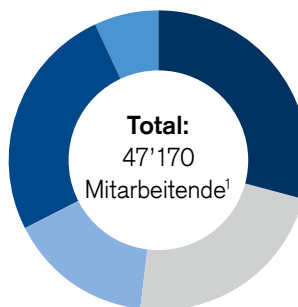
Mit der Schulung und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden stellen wir sicher, dass wir die Qualität unserer Service- und Beratungsdienstleistungen weiterentwickeln und uns laufend den sich verändernden Markt- und Kundenbedürfnissen anpassen. So absolvieren unsere Kundenberater in den Divisionen Swiss Universal Bank, Asia Pacific und International Wealth Management unser Zertifizierungsprogramm Frontline Training. Damit möchten wir sicherstellen, dass sie unseren Kunden verständliche und umfassende Informationen zu Produkten sowie möglichen Investitionsrisiken und Ertragspotenzialen vermitteln und ihre Beratung auf die individuellen Kundenbedürfnisse ausrichten. Bisher haben rund 6'000 Front-Office-Mitarbeitende ihr Zertifikat erhalten. Zudem haben wir 2016 mit der Umsetzung des ein Jahr zuvor mit anderen Banken vereinbarten Zertifizierungsstandards für Kundenberater zur Stärkung des Finanzplatzes Schweiz begonnen. Dieser soll fundierte Expertise, eine intensivere Zusammenarbeit zwischen Schweizer Banken und Instituten auf dem Gebiet der Ausbildung sowie eine verbesserte Transparenz und die gegenseitige Anerkennung von Weiterbildungsaktivitäten gewährleisten.

Unser breites Spektrum an Weiterbildungsprogrammen umfasst Seminare, E-Learning-Kurse, Videoschulungen und Online-Lerngemeinschaften. Regulatorisch vorgeschriebene, obligatorische E-Learning-Programme decken unter anderem Themen wie Risikomanagement oder Bekämpfung von Geldwäscherei und Finanzkriminalität ab, sodass unsere Mitarbeitenden über die sich stetig ändernden externen Anforderungen informiert sind. Zusätzlich absolvieren unsere Kundenberater Schulungen zum grenzüberschreitenden Geschäft, die auf die immer komplexer werdenden regulatorischen und länderspezifischen Gegebenheiten individueller Märkte eingehen. So entwickelten wir 2016 über 60 neue E-Learning-Programme zu regulatorischen Themen. Jeder Mitarbeitende absolviert, abhängig von seinem Verantwortungsbereich, mindestens fünf Pflichtmodule pro Jahr.

## Anzahl der Mitarbeitenden

Vollzeitstellen, Stand 31. Dezember 2016

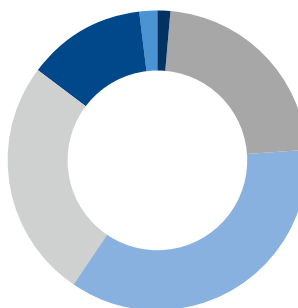
### Pro Division



- 13'140 Swiss Universal Bank
- 10'300 International Wealth Management
- 6'980 Asia Pacific
- 11'530 Global Markets
- 3'090 Investment Banking & Capital Markets

<sup>1</sup> Davon 300 Vollzeitstellen im Corporate Center und 1'830 Vollzeitstellen in der Strategic Resolution Unit. Ohne temporär Beschäftigte.

### Altersstruktur



- < 20 Jahre (Auszubildende): 1,6 %
- zwischen 20 und 29 Jahren: 22,4 %
- zwischen 30 und 39 Jahren: 35,7 %
- zwischen 40 und 49 Jahren: 25,7 %
- zwischen 50 und 59 Jahren: 12,9 %
- > 59 Jahre: 1,7 %

### Fluktuation

- 2016 Natürliche Fluktuation: 10,0 %  
Freisetzungen: 5,6 %
- 2015 Natürliche Fluktuation: 9,9 %  
Freisetzungen: 3,5 %

## Mitarbeitende in Zahlen

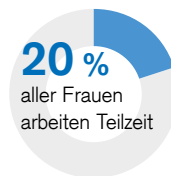
Stand 31. Dezember 2016

**47'170** fest Beschäftigte (Vollzeitstellen)

**35 %** Frauenanteil (Vollzeitstellen)

**38 %** Frauenanteil (Personenanteil)

**19 %** Anteil Frauen in höheren Führungspositionen (Managing Directors und Directors)



## Anteil Frauen im Verwaltungsrat / in der Geschäftsleitung

**3 von 13** Mitglieder des Verwaltungsrats

**1 von 12** Mitglieder der Geschäftsleitung

## Vielfalt und Integration

Die Vielfalt unserer Mitarbeitenden mit ihren unterschiedlichen Fähigkeiten, Perspektiven, Kenntnissen und Erfahrungen ermöglicht es uns, Kundenerwartungen, kulturelle Gegebenheiten und regionale Märkte besser zu verstehen und zusätzliche Geschäftsmöglichkeiten zu erschliessen. Die Credit Suisse beschäftigt Mitarbeitende aus 173 Ländern. Wir legen zudem grossen Wert auf Chancengleichheit – unabhängig von ethnischer oder nationaler Zugehörigkeit, Geschlecht, sexueller Orientierung, Religion, Alter, Familienstand oder Behinderung.

Unsere internen Experten arbeiten eng mit den Geschäftsbereichen weltweit zusammen, um sicherzustellen, dass unser «Diversity & Inclusion»-Ansatz fest in der Unternehmenskultur verankert ist. Zudem arbeiten sie bei der Planung und Umsetzung der Massnahmen zur Gewährleistung eines diskriminierungsfreien Arbeitsumfelds mit Führungsverantwortlichen zusammen. Wir legen ausserdem Wert darauf, uns mit externen Organisationen im Bereich Vielfalt und Integration auszutauschen. Eine Liste der 2016 unterstützten Organisationen und Veranstaltungen sowie weitere Informationen sind einsehbar unter:

[credit-suisse.com/verantwortung/partnerschaften](http://credit-suisse.com/verantwortung/partnerschaften)

## Nachwuchs fördern

Wir bieten attraktive Karriereperspektiven, um Nachwuchstalente und Studienabgänger zu gewinnen und sie langfristig im Unternehmen zu halten. Zudem begleiten wir Studienabgänger beim Übergang in eine Vollzeitbeschäftigung mit Schulungen, Mentoring und Karriereberatung.

Wir rekrutieren unsere Mitarbeitenden weltweit an führenden Schulen und Universitäten, mit denen wir eng zusammenarbeiten. In Webinaren und Schulungen bieten wir zudem praxisorientierte Fachvorlesungen mit unseren Experten an. So hatten beispielsweise angehende Hochschulabsolventen weltweit, die an einem Praktikum in den

## Verhalten und Ethik

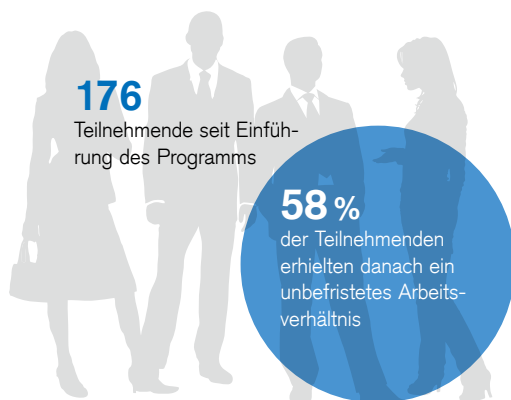
Wie wir mit Kunden, externen Stakeholdern und untereinander interagieren, ist für die Umsetzung unserer Strategie von zentraler Bedeutung. Gleichzeitig achten Aktionäre, Kunden, Mitarbeitende, Gesetzgeber und Politiker vermehrt auf die Ethik, das Verhalten und die Integrität von Banken. Es ist daher von entscheidender Bedeutung für die erfolgreiche Umsetzung unserer Strategie, dass wir konzernweit geltende Standards etablieren und klare Erwartungen zu Verhalten und Ethik bei unseren Mitarbeitenden verankern. Dabei knüpfen wir an die Fortschritte an, die wir mit bestehenden Kultur-, Verhaltens- und Ethikinitiativen erzielt haben. Indem wir unser Augenmerk nicht nur darauf richten, was wir erreichen wollen, sondern auch darauf, wie wir zu diesem Ziel gelangen, stellen wir sicher, dass unser Geschäftsmodell nachhaltig und langfristig ist.

Im Dezember 2016 führten wir eine neue Governance ein, die festlegt, wie wir bei der Credit Suisse mit dem Thema Verhalten und Ethik umgehen. Diese Governance umfasst ein Group Conduct and Ethics Board (CEB), dedizierte CEBs auf Ebene der Divisionen und ein gemeinsames CEB für unsere Corporate Functions.

In diesem Zusammenhang haben wir per Februar 2017 bestehende globale Kompetenz-/Wertemodelle und regionale Kultur-/Werteinitiativen mit neuen globalen Verhaltens- und Ethikstandards zusammengeführt, die für alle Divisionen, Corporate Functions und Standorte gelten. Unsere neuen Verhaltens- und Ethikstandards sollen bankweit für ein gemeinsames Verständnis und einheitliche Erwartungen bezüglich Unternehmenskultur und Verhalten sorgen. Die Einführung der globalen Verhaltens- und Ethikstandards und der entsprechenden Governance ist von strategischer Bedeutung, und die Initiative wird vom Verwaltungsrat und von der Geschäftsleitung der Credit Suisse getragen.

## Real Returns

Seit 2014 bietet unsere ursprünglich in den USA und in Grossbritannien lancierte Initiative «Real Returns» talentierten und erfahrenen Fachleuten nach längeren Karrierepausen die Möglichkeit, im Rahmen eines strukturierten Programms wieder in den Beruf einzusteigen. 2015 haben wir das Programm in der Schweiz eingeführt und 2016 auf die Division Asia Pacific (APAC) ausgeweitet. «Real Returns» gibt den Teilnehmenden die Gelegenheit, ihre fachlichen Kompetenzen und Networking-Fähigkeiten im Rahmen eines Programms auszubauen, das anspruchsvolle Projektarbeiten, Schulungen, Mentoring und Networking-Chancen umfasst. Das Programm dauert ungefähr zwölf Wochen.



Geschäftsbereichen der Division Asia Pacific interessiert sind, die Möglichkeit, an einem interaktiven Fallstudien-Webinar zum Thema Impact Investing mit Experten der Credit Suisse teilzunehmen. In Zusammenarbeit mit der Universität Zürich wurde Master-Studierenden in Banking & Finance ein mehrtägiges Blockseminar zur Vertiefung des Themas Private Banking angeboten. Darüber hinaus hat das Credit Suisse Research Institute 2016 eine globale, virtuelle Studentenakademie eröffnet. Studierende und Absolventen aus aller Welt wurden eingeladen, in kurzen Videos oder Essays die Auswirkungen der aktuellen Zentralbankpolitik einzuschätzen.

Auch in unserem Schweizer Heimmarkt, wo die Credit Suisse zu den wichtigsten Arbeitgebern gehört, bieten wir einer grossen Anzahl junger Menschen diverse Möglichkeiten, in die Bankindustrie einzusteigen (siehe Box).

## Frauenförderung

Wir sind uns der positiven Wirkungen bewusst, die durch eine grössere Geschlechtervielfalt erzielt werden, und wollen deshalb einen angemessenen Frauenanteil in Führungspositionen sicherstellen. So hat die Credit Suisse im Juni 2016 die «Women in Finance Charter» unterzeichnet. Damit haben wir uns verpflichtet, den Aufstieg von Frauen in Führungspositionen in unseren britischen Rechtseinheiten zu fördern. Weitere Informationen finden sich unter:

[credit-suisse.com/verantwortung/mentoring](http://credit-suisse.com/verantwortung/mentoring)

## Nachwuchsförderung im Heimmarkt Schweiz 2016

**360** Hochschulabsolventen in Career-Start-Programmen

**350** Studierende in einem Praktikum (zwölf Wochen bis sechs Monate)

**70** Mittelschulabsolventen

**610** Lernende im kaufmännischen und im IT-Bereich<sup>1</sup>

**Insgesamt**  
**1'390** Absolventen verschiedener Schulstufen profitierten von einem systematischen Ausbildungsprogramm<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Inkl. Neue Aargauer Bank.

<sup>2</sup> Inkl. Career Starter, Praktika, Junior Banker und Lehrstellen.

## Weiterbildungsaktivitäten 2016

**84'300** Kursteilnehmende

**70'600** durchgeführte Schulungstage

**490** Leadership-Schulungen für Führungskräfte

**17** Stunden Training pro Mitarbeitenden (Durchschnitt)

**84%** durchschnittliche Zufriedenheit von Kursteilnehmenden

**576'400** Teilnehmende an E-Learning-Kursen

## Attraktives Arbeitsumfeld und flexibles Arbeiten

Unsere Mitarbeitenden profitieren von zeitgemässen und flexiblen Arbeitsmodellen. Unsere nach dem Smart-Working-Modell konzipierten Arbeitsbereiche erlauben es unseren Mitarbeitenden, ihren Arbeitsplatz entsprechend ihren Bedürfnissen zu wählen. Mittlerweile arbeiten rund 14'000 Mitarbeitende an verschiedenen Standorten weltweit in einer Smart-Working-Umgebung.

Die Gesundheit und die Sicherheit unserer Mitarbeitenden sind uns ein grosses Anliegen. Spezialisierte Teams kümmern sich um die kontinuierliche Verbesserung der Arbeitsplatzsicherheit gemäss lokalen Vorgaben. Mit unseren internen Richtlinien möchten wir sicherstellen, dass unsere Arbeitsbedingungen höchsten Standards entsprechen. Als erster Finanzdienstleister wurde die Credit Suisse 2011 in der Schweiz nach OHSAS 18001 (Occupational Health and Safety Assessment Series) für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz zertifiziert. 2016 wurden zudem alle Arbeitsplätze in der Schweiz mit dem Label «Friendly Work Space» der Gesundheitsförderung Schweiz ausgezeichnet.

Zur Förderung eines Dialogs, der auch kollektiven Anliegen unserer Mitarbeitenden Rechnung trägt, arbeiten wir seit Jahren eng mit Arbeitnehmervertretungen wie dem Europäischen Betriebsrat oder der Personalkommission der Credit Suisse (PKOM) in der Schweiz zusammen. In Kooperation mit verschiedenen Fachstellen haben wir Angebote entwickelt, die unsere Mitarbeitenden dabei unterstützen, ihre beruflichen und privaten Verpflichtungen bestmöglich miteinander zu vereinbaren. Weitere Informationen zum Thema sind verfügbar unter:

[credit-suisse.com/verantwortung/flexibilitaetgesundheits](https://www.credit-suisse.com/verantwortung/flexibilitaetgesundheits)

Dieses Kapitel behandelt die folgenden Issues (siehe Seite 6):

1 Compliance-Kultur und Verhalten; 2 Human Resources und Talent Management; 5 Qualität und Bandbreite der Dienstleistungen und der Kundenberatung; 7 Anreize und Vergütungspolitik

[credit-suisse.com/verantwortung/arbeitgeber](https://www.credit-suisse.com/verantwortung/arbeitgeber)

## Auswirkungen von Kosteneinsparungen

Im Oktober 2015 gaben wir bekannt, dass wir gezielte Massnahmen zur Effizienzsteigerung umsetzen werden, um Fixkosten zu reduzieren, operativen Leverage zu schaffen und Ressourcen freizusetzen, die in Wachstumsinitiativen reinvestiert werden können.

Im März 2016 gaben wir bekannt, unsere Umstrukturierung weiter zu beschleunigen, gefolgt von der Ankündigung einer weiteren Erhöhung unseres Kostenreduktionsziels für 2018 im Rahmen des Investor Day im Dezember 2016. Diese Erhöhung unserer Netto-Kosteneinsparungen von CHF 3,2 Mia. auf über CHF 4,2 Mia. soll zu einer angestrebten operativen Kostenbasis auf bereinigter<sup>1</sup> Basis von unter CHF 17,0 Mia. bis Ende 2018 führen. Realisiert werden sollen diese Kosteneinsparungen durch Personalabbau, die Reduktion der Komplexität des Geschäfts und die Aufgabe von Aktivitäten, die nicht im Einklang mit unserer Strategie stehen. Wichtig ist zudem, dass wir parallel zu diesen Kosteneinsparungsinitiativen CHF 0,5 Mia. in die Stärkung unserer Kundengeschäfte und die Verbesserung unseres Kontrollrahmens investiert haben.

Beim Personalabbau arbeiten wir eng mit Gremien wie der Personalkommission der Credit Suisse (PKOM) in der Schweiz zusammen, welche die Interessen der betroffenen Mitarbeitenden vertreten. Wir unterstützen sie in der schwierigen Phase der Neuorientierung und sind bestrebt, die Anzahl der Freisetzung durch interne Transfers und natürliche Fluktuation möglichst gering zu halten. Die PKOM attestiert der Bank, dass sie ihre soziale Verantwortung wahrnimmt und ein gutes Massnahmenpaket zur Unterstützung von freigesetzten Mitarbeitenden anbietet. 2016 haben wir zusätzliche Dienstleistungen an unsere eigenen Business Delivery Centers (BDCs) sowie an Lieferanten und Firmen, die für die Credit Suisse arbeiten, übertragen. Wir erwarten, dass die strategische Bedeutung unserer BDCs weiter zunehmen wird und unsere Standorte in Polen, Indien und den USA weiterhin eine wichtige Rolle in der Erbringung von Dienstleistungen für die Bank spielen werden.

<sup>1</sup> Das Kostenreduktionsprogramm wird gemessen an konstanten Wechselkursen und basiert auf den auf das Jahr hochgerechneten Ausgaben unter Ausschluss von erheblichen Aufwendungen aus Rechtsstreitigkeiten, Restrukturierungskosten und Goodwill-Wertberichtigungen, aber mit Berücksichtigung sonstiger Kosten zur Einsparung. Die bereinigten Ergebnisse sind Nicht-GAAP-Finanzkennzahlen.



### Herausforderungen und Antworten 2016

**Herausforderung: Verantwortungsvoll mit Ressourcen umgehen und darauf achten, dass unsere Aufgaben von Mitarbeitenden an den am besten geeigneten Standorten ausgeführt werden: Welchen Einfluss hat dies auf die Unternehmensstruktur?**

Antwort: Angesichts fortlaufender Veränderungen in der Finanzdienstleistungsindustrie,

tiefer Zinsen und steigender Kosten haben wir auch 2016 zusätzliche Dienstleistungen von unseren Hauptniederlassungen an unsere eigenen Business Delivery Centers (BDCs) weltweit übertragen. Dadurch wurden einerseits Arbeitsplätze an Hauptniederlassungen abgebaut, andererseits aber neue Aufgaben an unsere eigenen BDCs übertragen. Mittlerweile sind 18 Prozent

unserer Belegschaft weltweit in BDCs tätig. Gezielte Trainings zur Verbesserung der Kompetenzen und Führungsfähigkeiten helfen uns, in unseren BDCs Karrieremöglichkeiten zu bieten und so die besten Talente zu gewinnen und an uns zu binden. Dies erlaubt es uns, die Position der BDCs aktiv zu stärken und dort zunehmend Funktionen mit mehr Verantwortung anzusiedeln.





**Verantwortung für die Umwelt**

Pazifischer Ozean – Die Credit Suisse berücksichtigt Umweltaspekte in ihrer Geschäftstätigkeit, bei der Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen sowie bei der Umsetzung betrieblicher Massnahmen.



## Verantwortung für die Umwelt

Wir berücksichtigen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf die Umwelt, indem wir entsprechende Produkte und Dienstleistungen entwickeln und Nachhaltigkeitsaspekte im Risikomanagement prüfen. Zur Verbesserung unserer Umweltbilanz setzen wir verschiedene betriebliche Massnahmen um.

Die Credit Suisse ist überzeugt, dass es sowohl im Interesse unseres Unternehmens als auch unserer Kunden liegt, Massnahmen zu entwickeln und zu unterstützen, die zu einer ökologisch nachhaltigeren Wirtschaft beitragen. Unser Engagement stützt sich dabei auf unseren Verhaltenskodex, den Code of Conduct, der Nachhaltigkeit als einen von sechs professionellen Standards definiert (siehe Seite 5). Die «Erklärung zur Nachhaltigkeit» beschreibt unsere Ziele in Bezug auf den Ausgleich von wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Belangen in der Geschäftstätigkeit der Bank. Weitere wichtige Referenzrahmen bieten die entsprechenden Prinzipien des UN Global Compact sowie die von der UNO 2015 verabschiedeten Ziele für eine nachhaltige Entwicklung (siehe Seiten 43–44).

In unserem Bankgeschäft kommen Umweltaspekte unter anderem beim Risikomanagement von potenziellen Geschäftstransaktionen zum Tragen. So klären wir über unseren Reputations-Risiko-Prüfungs-Prozess mögliche signifikante Risiken in Bezug auf Umwelt, Klima oder Biodiversität ab (siehe Seiten 16–17). Die Credit Suisse bietet ihren Kunden zudem eine breite Palette von Produkten und Dienstleistungen an, die auf Umwelt- und soziale Themen fokussieren mit dem Ziel, Kapitalquellen für die Entwicklung von Zukunftsmärkten zu erschliessen (siehe Seiten 19–22).

### **Klimawandel**

Im Jahr 2016 trat das Pariser Abkommen zur Stärkung der globalen Antwort auf die Bedrohung durch den Klimawandel in Kraft. Das Abkommen hat unter anderem zum Ziel, den Anstieg der globalen Erwärmung auf deutlich weniger als zwei Grad Celsius im Vergleich zum vorindustriellen Niveau zu begrenzen. Als globales Finanzinstitut anerkennt die Credit Suisse ihren Teil der Verantwortung bei der Bekämpfung des Klimawandels durch die Unterstützung des Übergangs zu einer kohlenstoffarmen und klimaresistenten Wirtschaft. Unsere Prinzipien und unser Ansatz als

Bank in Bezug auf Klimaschutz sind in unserer «Erklärung zum Klimawandel» dargelegt. Sie umfasst den Umgang mit Klimarisiken in unserer Geschäftstätigkeit, die Mobilisierung finanzieller Mittel sowie die Reduktion unseres ökologischen Fussabdrucks. Neben unseren Aktivitäten bei der Finanzierung erneuerbarer Energien (siehe Seite 22) legten wir 2016 auch einen Schwerpunkt auf das Thema Klima im Risikomanagement (siehe Box Seite 18).

Im Rahmen unserer Initiative Credit Suisse Cares for Climate arbeiten wir seit 2010 an allen unseren Standorten weltweit treibhausgasneutral – gestützt auf unsere Strategie zur Senkung, Substitution und Kompensation von Treibhausgasemissionen (siehe Seite 40). Wir beteiligen uns auch am Dialog zur Entwicklung von Strategien für eine nachhaltige, klimafreundliche Geschäftspraxis, beispielsweise als Gastgeber der Lifefair-Forum-Veranstaltungsreihe in Zürich. 2016 setzte sich eine Reihe von Lifefair-Foren mit Klimaaspekten auseinander: So diskutierten Vertreter aus Politik, Wirtschaft und NGOs unter anderem zu klimafreundlichem Investieren und zu nachhaltigen Lebensmitteln.

Wir begegnen der Herausforderung Klimawandel nicht nur in unseren betriebsgenutzten Liegenschaften, sondern auch in unserer Rolle als einer der führenden Immobilien-Investment-Manager mit einem weltweiten Immobilienportfolio von mehr als CHF 43,1 Milliarden per Ende 2016. Die Verbesserung der Energieeffizienz von Gebäuden ist ein wichtiger Teil der globalen Anstrengungen zur Bekämpfung des Klimawandels – rund ein Drittel aller weltweiten CO<sub>2</sub>-Emissionen stammt aus dem Immobiliensektor. Zur Erhöhung der Energieeffizienz und zur Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen analysiert und optimiert das Real Estate Investment Management der Credit Suisse rund 1'000 Gebäude in der Schweiz systematisch mit dem Ziel, innerhalb von fünf Jahren rund 10 Prozent CO<sub>2</sub> einzusparen. Zudem betreibt es das Gütesiegel «greenproperty», nach dem per Ende 2016 rund CHF 3 Milliarden verwaltete Vermögen zertifiziert waren. Das Portfolio des Real Estate Investment Management umfasst ausserdem rund 1 Million Quadratmeter Fläche, die nach dem Schweizer Minerogie-Label zertifiziert wurde. Weitere 200'000 Quadratmeter weltweit verfügen über eine Zertifizierung nach dem LEED-Standard (Leadership in Energy and Environmental Design). Mehr Informationen zum Thema Klima sowie unsere «Erklärung zum Klimawandel» finden Sie unter: [credit-suisse.com/klima](http://credit-suisse.com/klima)

### **Biodiversität und natürliches Kapital**

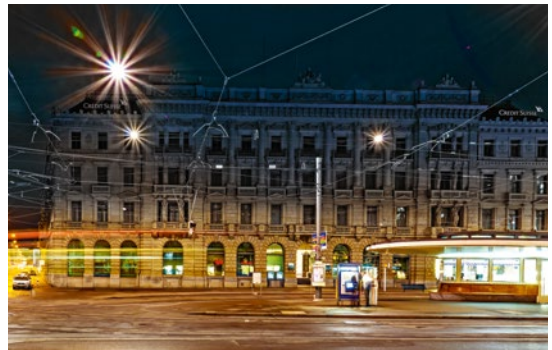
Die Bedeutung von Finanzdienstleistungen, die Nachhaltigkeit und Biodiversität fördern, unterstreicht unter anderem das Bekenntnis der G20-Minister zum Thema «Green Finance», das im September 2016 an einem Treffen der Gruppe formuliert wurde. Der Schutz der Biodiversität ist integraler Bestandteil unseres Bekenntnisses zu Nachhaltig-

keit. So beteiligen wir uns am Aufbau von Kapazitäten mit verschiedenen Anspruchsgruppen, im Jahr 2016 etwa durch unsere fortlaufende Beratungstätigkeit beim Sustainable Palm Oil Transparency Toolkit (SPOTT) oder als Gastgeber der jährlichen Konferenz der Umwelt-NGO Rainforest Alliance in New York, die praxisorientierte Ansätze zu Investitionen in nachhaltige Wald- und Landwirtschaft untersuchte. Ausserdem waren wir Gastgeber eines Workshops in London, an dem sich Banken mit Vertretern des World Wildlife Fund (WWF) über Ansätze zum Risikomanagement in Bezug auf Weltkulturerbe-Stätten austauschten, und wir unterstützten einen Anlass zusammen mit WWF Türkei, an dem wir Geschäftsrisiken in Zusammenhang mit Wasser diskutierten.

Seit wir 2014 mit den Nature Conservation Notes ein neuartiges Impact-Investment-Produkt lanciert hatten, haben wir unser Engagement im Bereich Naturschutzfinanzierung (Conservation Finance) fortlaufend ausgebaut. So gründeten wir 2016 zusammen mit Partnern die Coalition for Private Investment in Conservation (CPIC). Diese hat sich zum Ziel gesetzt, durch neue renditeorientierte

---

#### **Mitarbeitende für Umweltthemen sensibilisieren**



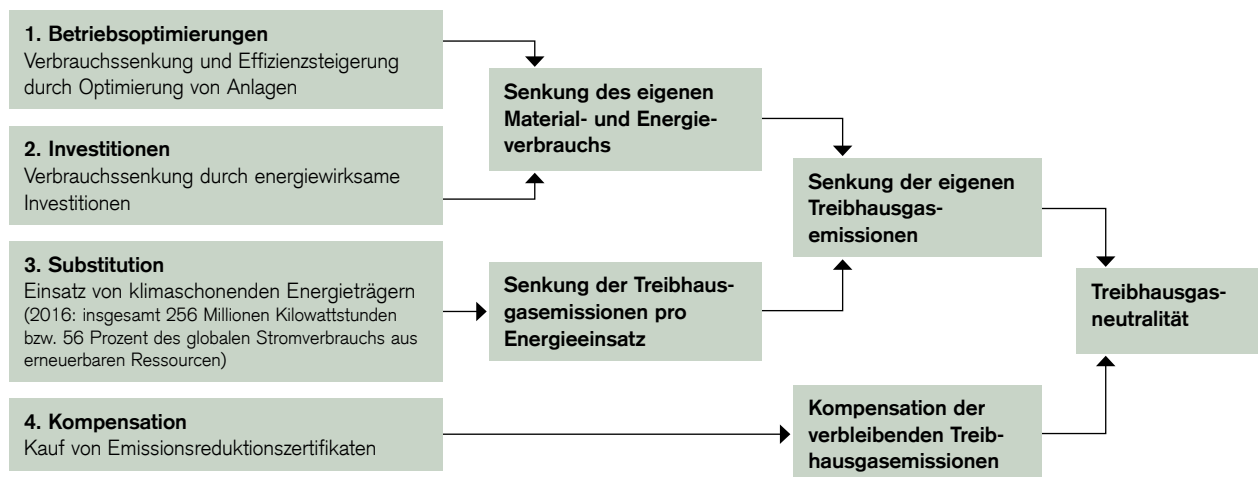
Wir bieten Mitarbeitenden Gelegenheit zum persönlichen Engagement für die Umwelt und informieren über entsprechende Themen. So hatten sich 2016 global rund 2'000 Mitarbeitende für eines unserer regionalen Sustainability Networks registriert. Diese interne Plattform ermöglichte es zum Beispiel Mitarbeitenden in den USA, zu einem White Paper zum Thema Naturschutzfinanzierung beizutragen, und sie gab Mitarbeitenden an allen unseren Standorten Gelegenheit, sich an Anlässen für Nachhaltigkeit zu beteiligen – 2016 etwa am von der Credit Suisse gesponserten Kids Ocean Day in Hongkong. Zudem nahmen wir an der symbolischen Klimaaktion Earth Hour teil, in deren Rahmen am 19. März 2016 in 44 Gebäuden während einer Stunde das Licht ausgeschaltet wurde (siehe Foto oben). Im Jahr 2016 setzten die Credit Suisse und beauftragte Dienstleister zudem 8'700 Stunden für die Schulung von 6'200 Mitarbeitenden in den Bereichen Umweltmanagement und Arbeitssicherheit ein. Ausserdem legten im Rahmen der Aktion «bike to work» in den Monaten Mai und Juni 86 Teams von Mitarbeitenden in der Schweiz ihren Arbeitsweg mit dem Fahrrad zurück und radelten dabei insgesamt rund 100'000 Kilometer weit.

## Globale Treibhausgasneutralität – unsere Vier-Pfad-Strategie

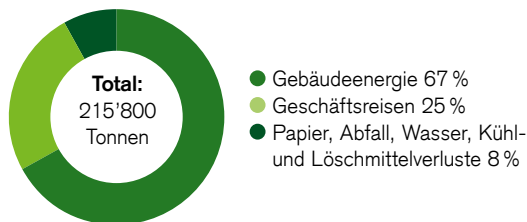
Seit 2010 arbeitet die Credit Suisse weltweit treibhausgasneutral. Wir verfolgen dabei konsequent unsere Vier-Pfad-Strategie, die sich auf Betriebsoptimierungen, Investitionen,

Substitution und die Kompensation von Emissionen durch den Kauf von Emissionsreduktionszertifikaten (ERC) stützt. Damit erreichten wir 2016 eine Reduktion unserer

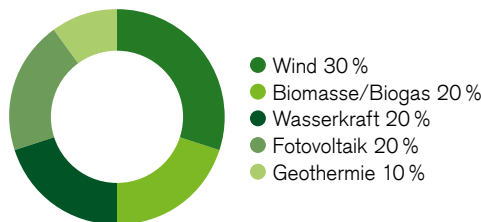
globalen Netto-Treibhausgasemissionen um rund 10 Prozent auf 215'800 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente und erlangten erneut die globale Treibhausgasneutralität.



### Treibhausgasemissionen der Credit Suisse 2016



### Zusammensetzung der Emissionsreduktionszertifikate (ERC) 2016<sup>1</sup>



<sup>1</sup> 60 Prozent der Zertifikate erfüllen den Goldstandard.

### Betriebsökologische Kennzahlen<sup>1</sup>

	2016		2015 <sup>2</sup>		2014 <sup>2</sup>	
	Absolut	Pro Vollzeitstelle <sup>3</sup>	Absolut	Pro Vollzeitstelle <sup>3</sup>	Absolut	Pro Vollzeitstelle <sup>3</sup>
<b>Treibhausgasemissionen (CO<sub>2</sub>-Äquivalente in Tonnen)<sup>4</sup></b>	215'800	4,5	240'700	5,0	245'700	5,3
<b>Energie (MWh)</b>	536'000	11	558'000	12	572'000	12
<b>Geschäftsreisen (km)</b>	432'124'000	9'100	552'430'000	11'400	531'389'000	11'500
<b>Papier (t)</b>	3'700	0,08	4'100	0,08	4'400	0,10
<b>Wasser (m<sup>3</sup>)</b>	974'300	20	1'023'000	21	1'027'300	22
<b>Abfall (t)</b>	11'600	0,24	11'300	0,23	12'100	0,26

<sup>1</sup> Gemäss VfU-Standard 2013 für die Jahre 2014 und 2015 sowie VfU-Standard 2015 für das Jahr 2016 (gerundete Zahlen).

<sup>2</sup> Geringfügige Anpassungen der Datengrundlagen 2014 und 2015.

<sup>3</sup> Jeweils per Ende Berichtsjahr (31.12.).

<sup>4</sup> Netto-Treibhausgasemissionen.

Mehr Informationen und Beispiele zu unseren Massnahmen im Umweltmanagement global und in allen unseren Regionen finden Sie unter:  
[credit-suisse.com/umweltmanagement](http://credit-suisse.com/umweltmanagement)

Detaillierte Informationen zur Vier-Pfad-Strategie der Credit Suisse sind im Internet aufgeführt unter:  
[credit-suisse.com/4pfadstrategie](http://credit-suisse.com/4pfadstrategie)

Anlageprodukte einen Beitrag zum Erhalt der wichtigsten Ökosysteme der Welt zu leisten. Darüber hinaus waren wir Gastgeber der dritten Credit Suisse Annual Conservation Finance Conference und haben unsere Research-Aktivitäten zu diesem Thema fortgeführt (siehe Seite 21). Mehr Informationen sind verfügbar unter:

[credit-suisse.com/naturschutzfinanzierung](http://credit-suisse.com/naturschutzfinanzierung)

### Betriebliches Umweltmanagement

Unser Ziel ist es, Umweltressourcen effizienter zu nutzen und Treibhausgasemissionen zu reduzieren. Da der Energieverbrauch die grösste direkte Umweltbelastung in unserer betrieblichen Tätigkeit darstellt, steht das Energiemanagement dabei im Zentrum. Um unternehmensweit Umweltbelastungen zu reduzieren und Kosten zu senken, implementieren wir fortlaufend Massnahmen im Rahmen unseres global nach ISO 14001 zertifizierten Umweltmanagementsystems. 2016 lag der Fokus wie in den Vorjahren auf einer weiteren Steigerung der Energieeffizienz und auf der Senkung des Strom- und Energieverbrauchs. So haben wir durch die Virtualisierung der globalen Serverinfrastruktur in unseren grossen Rechenzentren 2016 eine Einsparung von rund 1,1 Gigawatt-Stunden (GWh) Energie erreicht, und durch ein Effizienzprogramm in der Schweiz konnten wir 2016 den Energieverbrauch (gewichtet) um rund 5 GWh sowie den Wasserkonsum um rund 3'500 m<sup>3</sup> reduzieren und somit die CO<sub>2</sub>-Emissionen weiter senken. Bei Massnahmen im Umweltmanagement binden wir, wo angebracht, auch externe Dienstleister und Lieferanten mit ein (siehe Box Seite 18). Das jährliche Kontrollaudit unse-

res globalen Umweltmanagementsystems durch die externe Zertifizierungsgesellschaft SGS haben wir 2016 ohne Korrekturmassnahme bestanden.

Für uns als globales Finanzinstitut gehören Geschäftsreisen zu den wichtigsten Herausforderungen für die Umweltbilanz. Sie sind im direkten Kundenkontakt oft unerlässlich, verursachen aber rund 25 Prozent unserer weltweiten Treibhausgasemissionen. Wir halten Mitarbeitende deshalb an, für kürzere Strecken mit dem Zug zu reisen und wo möglich auf Telefon- und Videokonferenzen (VC) auszuweichen. So erreichte die Nutzung von Desktop-Videokonferenzen 2016 bereits 190'422 Stunden. Wo Flugreisen notwendig sind, kompensieren wir mit dem Kauf von Klimatickets alle Emissionen bei Flügen durch entsprechende Zertifikate – 2016 im Umfang von rund 48'000 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten. Weiter können Arbeitsmodelle mit zeitweiliger Tätigkeit von zu Hause aus dazu beitragen, Emissionen durch regionalen Pendlerverkehr zu reduzieren. Schliesslich verbessern wir unsere Ökobilanz auch durch die Verwendung von Papier aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung nach den Kriterien des Forest Stewardship Council (FSC). 2016 machte solches Papier in der Schweiz 82 Prozent des internen Verbrauchs aus.

---

Dieses Kapitel behandelt die folgenden Issues (siehe Seite 6):

5 Qualität und Bandbreite der Dienstleistungen und der Kundenberatung; 8 Umgang mit Umwelt- und sozialen Risiken

---

[credit-suisse.com/verantwortung/umwelt](http://credit-suisse.com/verantwortung/umwelt)



### Herausforderungen und Antworten 2016

**Herausforderung: Die Erhaltung der natürlichen Lebensräume ist eine wichtige Herausforderung. Eines der 17 im Jahr 2015 von der UNO verabschiedeten Ziele für eine nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) besteht darin, Landökosysteme zu schützen, wiederherzustellen und ihre nachhaltige Nutzung zu fördern. Was tut die Credit Suisse, um dieser Herausforderung zu begegnen?**

Antwort: Die Credit Suisse geht die Frage von ökologischer Nachhaltigkeit und nachhaltiger Landnutzung auf verschiedene Arten an. In Anerkennung des Kapitalbedarfs für die Erhaltung von Ökosystemen haben wir unsere Aktivitäten im Bereich Naturschutzfinanzierung laufend ausgebaut (siehe Seiten 21 und 39–41). Um

Fragen rund um die Biodiversität auch in unseren Risikomanagementprozessen zu berücksichtigen, haben wir dieses Thema in unsere sektorspezifischen Weisungen und Richtlinien aufgenommen (siehe Seite 17). Die Anforderungen unserer Weisung zu Forst- und Agrarwirtschaft sind abgestimmt auf Nachhaltigkeitsinitiativen für die betroffenen Sektoren, so auch auf die Standards des Runden Tisches für nachhaltiges Palmöl (RSPO) und des Forest Stewardship Council (FSC). Um eine verantwortungsvolle Wald- und Agrarnutzung zu fördern und Netto-Waldumnutzungen zu verhindern, enthalten unsere Weisungen Einschränkungen für Finanzierungsaktivitäten, die Wälder mit hohem Schutzwert betreffen, Vorgaben zur besonderen Sorgfalt bei Geschäftsaktivitäten in Torfgebieten sowie

das Verbot von Finanzdienstleistungen für Geschäftsaktivitäten in Schutzgebieten wie den UNESCO-Welterbestätten. In diesem Zusammenhang sind wir auch Mitglied des RSPO. Darüber hinaus haben wir uns 2016 an Workshops für eine nachhaltige Finanzwirtschaft beteiligt, die von der indonesischen Finanzdienstleistungsbehörde und vom WWF initiiert worden waren. Wir tauschen uns weiterhin mit Kunden und NGOs zum Umgang mit Umwelt- und sozialen Aspekten aus. Überdies pflegt die Credit Suisse den Dialog mit wichtigen Anspruchsgruppen zu den Themen Naturschutzfinanzierung und Schutz von natürlichen Lebensräumen, etwa durch unseren Workshop mit Banken und Vertretern des WWF im Jahr 2016 in London.

# Berichterstattung zur unternehmerischen Verantwortung

Mit der Berichterstattung zur unternehmerischen Verantwortung informieren wir unsere Anspruchsgruppen offen und transparent über den Umgang mit ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Herausforderungen im täglichen Geschäft und über die Grundsätze, die unserer Tätigkeit zugrunde liegen.

Diese sind im Code of Conduct (siehe Seite 5) und in der unternehmensweiten «Erklärung zur Nachhaltigkeit» verankert und finden in der gesamten Geschäftstätigkeit sowie in der Beziehung mit unseren Anspruchsgruppen Anwendung. Weitere Informationen sind verfügbar unter: [credit-suisse.com/nachhaltigkeitsverpflichtungen](https://www.credit-suisse.com/nachhaltigkeitsverpflichtungen)

## **Berichtsumfang**

Der vorliegende Bericht ist integraler Bestandteil unserer jährlich erscheinenden Geschäftsberichterstattung (siehe Informationen über die Berichtstrilogie auf der vorderen Umschlagseite) und deckt das Berichtsjahr 2016 ab. Er zeigt, wie wir unternehmerische Verantwortung als zentrale Komponente unserer Geschäftstätigkeit umsetzen, und gibt einen Überblick über die wichtigsten Aktivitäten und Meilensteine im Jahr 2016. Ebenso dokumentiert werden unsere Massnahmen und Fortschritte bei der Umsetzung der zehn Prinzipien des UN Global Compact sowie unser Beitrag zur Unterstützung der Ziele für nachhaltige Entwicklung (siehe Seiten 43–44). Sofern nichts anderes vermerkt ist, beziehen sich die Angaben im Bericht auf die Credit Suisse global.

Den Inhalt des Berichts sowie ergänzende Informationen stellen wir zusammen mit dem Responsibility Chronicle auch im Internet zur Verfügung. Der multimediale Chronicle erweitert den Bericht und bietet mit Reportagen und Videos einen vertieften Einblick in unsere weltweiten Projekte und Initiativen. Sämtliche Informationen zur unternehmerischen Verantwortung sind einsehbar unter:

[credit-suisse.com/verantwortung](https://www.credit-suisse.com/verantwortung)

## **Global Reporting Initiative**

Für unsere Berichterstattung zur unternehmerischen Verantwortung orientieren wir uns an den Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI) – einem freiwilligen Rahmenwerk zur Nachhaltigkeitsberichterstattung. Durch die GRI-Richtlinien werden Transparenz und Vergleichbarkeit gefördert. In Übereinstimmung mit den GRI-Richtlinien führt die Credit Suisse regelmässig ein Materiality Assessment durch, um ein vertieftes Verständnis der Ansichten und Interessen unserer Anspruchsgruppen zu gewinnen. Der vorliegende Bericht berücksichtigt Themen, die im Rahmen des Materiality Assessment als besonders wichtig eingestuft wurden (siehe Seite 6).

Die Berichterstattung 2016 zur unternehmerischen Verantwortung der Credit Suisse wurde in Anlehnung an die GRI-G4-Richtlinien (Core-Option) erstellt. Wie in früheren Jahren werden ausgewählte Indikatoren unserer GRI-basierten Berichterstattung im Rahmen eines unabhängigen

Audits durch SGS verifiziert. Detaillierte Angaben zu unseren GRI-Indikatoren sowie zur externen SGS-Überprüfung finden sich unter:

[credit-suisse.com/gri](http://credit-suisse.com/gri)

## Umsetzung der zehn Prinzipien des UN Global Compact

Beim UN Global Compact bekennen sich über 9'200 Unternehmen aus 164 Ländern zu zehn Prinzipien bezüglich Menschenrechten, Arbeitsbedingungen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Die Credit Suisse gehörte im Jahr 2000 zu den Erstunterzeichnern dieser weltweit grössten Vereinbarung zur verantwortungsvollen Unternehmensführung. Seither berichten wir im Rahmen unseres Berichts zur unternehmerischen Verantwortung jährlich über unsere Fortschritte bei der Implementierung der zehn Prinzipien.



Die zehn Prinzipien des UN Global Compact		Die Umsetzung bei der Credit Suisse	Siehe Seiten
<b>Menschenrechte</b>			
Prinzip 1	Anerkennung und Einhaltung der auf internationaler Ebene formulierten Menschenrechte	<ul style="list-style-type: none"> <li>Mitarbeit bei der Formulierung branchenspezifischer Anwendungsempfehlungen für die UNO-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte (Thun-Gruppe)</li> <li>«Erklärung zur Achtung der Menschenrechte»</li> </ul>	17–18 17–18
Prinzip 2	Sicherstellen, dass man sich nicht mitschuldig an Menschenrechtsverletzungen macht	<ul style="list-style-type: none"> <li>Management von Nachhaltigkeitsrisiken</li> <li>Sektorspezifische Weisungen und Richtlinien</li> </ul>	16–18 17
<b>Arbeitsnormen</b>			
Prinzip 3	Vereinigungsfreiheit und Anerkennung des Rechts auf kollektive Tarifverhandlungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Personalkommission der Credit Suisse in der Schweiz (Arbeitnehmersvertretung)</li> <li>Europäischer Betriebsrat</li> </ul>	36 36
Prinzip 4	Beseitigung aller Formen der Zwangsarbeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>Beschaffungswesen: Code of Conduct für Lieferanten, Einführung des Third Party Risk Management (TPRM) Framework</li> <li>«Modern Slavery and Human Trafficking Transparency Statement»</li> </ul>	18 18
Prinzip 5	Abschaffung der Kinderarbeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sektorspezifische Weisungen und Richtlinien</li> <li>Beschaffungswesen: Code of Conduct für Lieferanten, Einführung des Third Party Risk Management (TPRM) Framework</li> </ul>	17 18
Prinzip 6	Beseitigung von Diskriminierung in Bezug auf Anstellung und Beschäftigung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vielfalt und Integration</li> <li>Barrierefreiheit</li> </ul>	34–35 21
<b>Umweltschutz</b>			
Prinzip 7	Förderung eines nachhaltigen Ansatzes bei Umweltthemen	<ul style="list-style-type: none"> <li>«Erklärung zum Klimawandel»</li> <li>Management von Nachhaltigkeitsrisiken</li> <li>Sektorspezifische Weisungen und Richtlinien</li> <li>Unterzeichner der Principles for Responsible Investment (PRI)</li> </ul>	38–39 16–18 17 19
Prinzip 8	Umsetzung von Initiativen zur Wahrnehmung der ökologischen Verantwortung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Weltweite Treibhausgasneutralität seit 2010</li> <li>ISO-14001-zertifiziertes Umweltmanagementsystem</li> <li>Engagement im Bereich Naturschutzfinanzierung</li> </ul>	38–41 39–41 20–21
Prinzip 9	Förderung der Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien	<ul style="list-style-type: none"> <li>Einsatz von erneuerbaren Energien im Betrieb</li> <li>Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen</li> <li>Finanzierung erneuerbarer Energien</li> </ul>	38–41 19–22 22
<b>Korruptionsbekämpfung</b>			
Prinzip 10	Bekämpfung von Korruption in jeder Form einschliesslich Erpressung und Bestechung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Mitglied der Wolfsberg-Gruppe</li> <li>Interne Standards und Schulungen für Mitarbeitende</li> <li>Integrity Hotline</li> </ul>	13 12–13 13

## Unser Beitrag zur Unterstützung der Ziele für eine nachhaltige Entwicklung

Nachhaltige Entwicklung ist ein wichtiger Aspekt unserer unternehmerischen Verantwortung. Anlässlich der 2015 von der UNO verabschiedeten Ziele für eine nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) haben wir uns damit auseinandergesetzt, wie wir als globaler Finanzdienstleister einen Beitrag zur Verwirklichung der SDGs leisten können. Durch unseren Austausch mit Anspruchsgruppen haben wir ebenfalls Möglichkeiten zur Unterstützung der Post-2015-Entwicklungsagenda der UNO identifiziert. Die nachfolgende Übersicht bietet einen Einblick in unsere vielfältigen Aktivitäten zu ausgewählten Zielen.



Zielvorgabe	Unser Beitrag	Siehe Seiten
<b>Ziel 4: Hochwertige Bildung</b>		
Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle fördern.	• Förderung des Zugangs zu und der Qualität von Bildung im Rahmen unserer globalen Bildungsinitiative	29
	• Vermittlung von Finanzkompetenzen für Mädchen in Brasilien, China, Indien und Ruanda	29
	• Unterstützung regionaler Bildungsprogramme in Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen	29–30
<b>Ziel 5: Geschlechtergleichheit</b>		
Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen.	• Bekenntnis zu Vielfalt und Integration	34–35
	• Massnahmen zur Förderung eines höheren Frauenanteils in Führungspositionen	35–36
	• Erleichterung des beruflichen Wiedereinstiegs durch die Initiative «Real Returns»	35
	• Förderung des Zugangs zu Finanzdienstleistungen für Frauen in Entwicklungs- und Schwellenländern durch unser Engagement im Bereich Mikrofinanz und durch die Vermittlung von Finanzkompetenzen für Mädchen	29
<b>Ziel 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum</b>		
Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern.	• Fortschrittliche Arbeitsbedingungen für unsere Mitarbeitenden	32–36
	• Unterstützung von Wirtschaftswachstum und Unternehmertum durch unsere Rolle als Kreditgeber und Finanzintermediär	24–27
	• Fester Bestandteil von Wirtschaft und Gesellschaft als Arbeitgeber, Kunde, Vertragspartner und Steuerzahler	24–27
	• Initiative zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit in der Schweiz	26
	• Stärkung lokaler Volkswirtschaften in Entwicklungs- und Schwellenländern durch unser Engagement im Bereich Mikrofinanz	19–21
<b>Ziel 9: Industrie, Innovation und Infrastruktur</b>		
Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen.	• Finanzierung erneuerbarer Energien	22
	• Bereitstellen von Risikokapital für Wachstum und Innovation, unter anderem durch die SVC – AG für KMU Risikokapital in der Schweiz	25
	• Stärkung lokaler Volkswirtschaften in Entwicklungs- und Schwellenländern durch unser Engagement im Bereich Mikrofinanz	19–21
	• Management von Nachhaltigkeitsrisiken, sektorspezifische Weisungen und Richtlinien	16–18
<b>Ziel 11: Nachhaltige Städte und Gemeinden</b>		
Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig machen.	• Investitionen in Immobilien, die Nachhaltigkeitskriterien gemäss dem «greenproperty»- Gütesiegel erfüllen	39
	• Optimierung der ESG-Performance (ökologische, soziale und Governance-Performance), der Energieeffizienz und der CO <sub>2</sub> -Bilanz unseres Investment-Portfolios im Immobilienbereich	39
	• Credit Suisse (Lux) European Climate Value Property Fund	20
<b>Ziel 13: Massnahmen zum Klimaschutz</b>		
Umgehend Massnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen.	• Weltweite Treibhausgasneutralität für alle unsere Standorte	38–41
	• Angebot an nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen für unsere Kunden	19–22
	• Management von Nachhaltigkeitsrisiken, sektorspezifische Weisungen und Richtlinien	16–18
<b>Ziel 15: Leben an Land</b>		
Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen.	• Engagement im Bereich Naturschutzfinanzierung	20–21, 39
	• Fortlaufende Beratungstätigkeit beim Sustainable Palm Oil Transparency Toolkit (SPOTT)	39
	• Management von Nachhaltigkeitsrisiken, sektorspezifische Weisungen und Richtlinien	16–18



## Nachhaltigkeitsindizes und -ratings 2016

Indizes	Kurzbeschreibung	Credit Suisse
Dow Jones Sustainability World Index (DJSI World)	Globaler Best-in-Class-Ansatz: die mit Blick auf Nachhaltigkeitskriterien besten 10 Prozent aus den 2'500 grössten Unternehmen des S&P Global Broad Market Index <sup>SM</sup> .	Die Credit Suisse ist im Dow Jones Sustainability World Index seit dessen Lancierung im Jahr 1999 vertreten.
Dow Jones Sustainability Europe Index (DJSI Europe)	Europäischer Best-in-Class-Ansatz: die mit Blick auf Nachhaltigkeitskriterien besten 20 Prozent aus den 600 grössten europäischen Unternehmen des S&P Global Broad Market Index <sup>SM</sup> .	Die Credit Suisse ist im Dow Jones Sustainability Europe Index seit dessen Lancierung im Jahr 2001 vertreten.
FTSE4Good Index	Unternehmen, die weltweit anerkannte Corporate-Responsibility-Standards erfüllen.	Die Credit Suisse ist im FTSE4Good Index seit dessen Lancierung im Jahr 2001 vertreten.

Ratings	Kurzbeschreibung	Credit Suisse
CDP	CDP ist ein Zusammenschluss von institutionellen Investoren mit einem Anlagevermögen von über USD 100 Billionen, der die klimabezogenen Chancen und Risiken von Unternehmen für Investoren transparent machen will.	B-Bewertung (Skala: D- bis A)
MSCI ESG Rating	MSCI ESG Ratings beurteilen die Leistung eines Unternehmens in Bezug auf die drei Pfeiler Umwelt, Soziales und Governance (ESG) mit einem Fokus auf die wichtigsten sektorspezifischen ESG-Themen.	BB (Skala: AAA bis CCC)
RobecoSAM	Im Rahmen seines Corporate Sustainability Assessment analysiert RobecoSAM jährlich die Nachhaltigkeitsleistung von über 3'900 börsenkotierten Unternehmen. Dabei werden ökologische, soziale und ökonomische Kriterien berücksichtigt.	77 % (Branchendurchschnitt: 43 %) Ökonomische Dimension: 73 % Ökologische Dimension: 84 % Soziale Dimension: 79 %
Sustainalytics	Das Nachhaltigkeits-Research von Sustainalytics fokussiert auf die Bereiche Umwelt, Soziales und Governance (ESG).	66 Punkte (Skala: 1 bis 100) (87. Perzentil; Rang 35 von 255)

## Nachhaltigkeitsnetzwerke und -initiativen

Die Credit Suisse bringt sich weltweit in Nachhaltigkeitsnetzwerken und -initiativen ein:



**Climate Bonds Initiative**



**Equator Principles**



**Green Bond Principles**



**öbu – Der Verband für nachhaltiges Wirtschaften**

Signatory of:



**Principles for Responsible Investment (PRI)**



**Runder Tisch für nachhaltiges Palmöl (RSPO)**



**UN Environment Programme Finance Initiative (UNEP FI)**



**UN Global Compact**

Detaillierte Informationen finden sich online unter: [credit-suisse.com/vereinbarungen](http://credit-suisse.com/vereinbarungen)

# Ergebnisse 2016 und Zielsetzungen 2017



## Im Bankgeschäft

### Unsere Ziele für 2016

- Unsere Ambition ist es, ein führender Vermögensverwalter zu sein mit ausgeprägten Kompetenzen im Investment Banking. Dafür haben wir uns 2016 eine Reihe strategischer Ziele gesetzt: (i) profitables und regelkonformes Wachstum, (ii) unsere Kostenbasis reduzieren, um uns mehr operativen Handlungsspielraum zu verschaffen, (iii) Stärkung unserer Kapitalisierung, (iv) unser Kontroll- und Compliance-Umfeld weiter festigen und (v) Rechtsstreitigkeiten aus der Vergangenheit beilegen.

### Ergebnisse 2016

- Bei der Erreichung unserer wichtigsten strategischen Ziele konnten wir 2016 Fortschritte erzielen. Unser verstärkter Fokus auf äusserst vermögende Kunden und Unternehmer hat uns erlaubt, beachtliche Nettoneugelder zu gewinnen und unsere Vermögensbasis mit höheren Margen zu entwickeln. Wir konnten Nettoeinsparungen von CHF 1,9 Mia.\* erzielen, während wir weiter in unser Kundengeschäft investiert und unsere Kontroll- und Compliance-Mechanismen verbessert haben. Wir haben die Redimensionierung unserer Handelsaktivitäten in Übereinstimmung mit unserer Strategie weitgehend abgeschlossen. Zudem konnten wir Kapital freisetzen, das in Geschäften gebunden war, aus denen wir aussteigen wollten. Insbesondere in der Strategic Resolution Unit (SRU) haben wir beträchtliche Fortschritte bei der Veräusserung von Altbeständen und beim Abbau von Risiken gemacht, mit einer Reduktion der Leverage-Risikoposition und der risikogewichteten Aktiven um je 39 Prozent (in USD). So konnten wir unsere Kapitalquoten stärken und in Geschäftsbereiche investieren, in denen wir wachsen wollen. Mit dem Vergleich mit dem US-Justizministerium im Zusammenhang mit unserem früheren Geschäft mit Residential Mortgage-Backed Securities (RMBS), das bis ins Jahr 2007 bestand, haben wir Ende 2016 einen wichtigen Meilenstein in der Beilegung alter Rechtsstreitigkeiten erreicht. Wir haben das Jahr 2016 mit einer Quote des harten Kernkapitals (CET1) auf Look-through-Basis von 11,5 Prozent abgeschlossen, sogar nach dem Vergleich mit dem US-Justizministerium im Zusammenhang mit unserem früheren RMBS-Geschäft. Damit sind wir in einer guten Ausgangslage für das Jahr 2017.
- Unsere Governance für Compliance-Risiken und -Kontrollen weiterentwickeln, einschliesslich definierter Rollen und Verantwortlichkeiten innerhalb eines klaren Rahmens, und Transparenz in Bezug auf die Effektivität und Effizienz der durchgeführten Kontrollen herstellen.
- Wir setzten 2016 einen Chief Compliance and Regulatory Affairs Officer auf Geschäftsleitungsstufe ein. Um gewisse Themen besser angehen zu können und um sicherzustellen, dass wir künftige Compliance Risiken vermeiden, haben wir neue Einheiten und Technologien eingeführt:
  - Die Financial Intelligence Unit soll den Prozess zur Erkennung aktueller und künftiger Compliance-Risiken zur Verhinderung von Geldwäscherei verbessern;
  - die Central Control Unit zur Stärkung des umfassenden Prozesses zur Überprüfung von Know-Your-Customer-Daten und Formalitäten für neue und bestehende Kunden;
  - die Funktion Compliance Investigations für das Management globaler Überprüfungsverfahren und um die Beziehungen zu den Aufsichtsbehörden weiter zu stärken;
  - Single Client View und Relationship Manager Surveillance zur Stärkung unseres ganzheitlichen Kunden- und Kundenberatermonitorings, um die Transparenz bezüglich möglicher Kunden- und Mitarbeiter Risiken sicherzustellen.
- Das Legal-Entity-Programm mit der für die zweite Jahreshälfte 2016 erwarteten Aufnahme des Betriebs der neuen Schweizer Rechtseinheit Credit Suisse (Schweiz) AG, die durch die zuständigen Aufsichtsbehörden, insbesondere die FINMA, noch abschliessend genehmigt werden muss, weiterhin umsetzen. Gleichzeitig sicherstellen, dass die Kunden Zugang zu denselben hochwertigen Dienstleistungen, dem Produktangebot und der umfassenden Kompetenz unserer globalen Bank haben. In den USA planen wir, innerhalb der bis Juli 2016 laufenden Frist die Intermediate Holding Company (IHC) zu schaffen.
- 2016 war ein sehr bedeutendes Jahr für das Legal-Entity-Programm. Hier wurde eine Vielzahl wichtiger Schritte abgeschlossen, u.a.:
  - Gründung der Credit Suisse (Schweiz) AG als hundertprozentige Tochtergesellschaft der Credit Suisse AG, um die Umsetzung unserer strategischen Ziele zu unterstützen, unsere Widerstandsfähigkeit zu stärken und den regulatorischen Anforderungen zu entsprechen;
  - Gründung und Inbetriebnahme Credit Suisse Holdings (USA) Inc. in Einklang mit den aufsichtsrechtlichen Anforderungen;
  - Eröffnung der Dubliner Niederlassung der Credit Suisse AG im ersten Quartal 2016, womit Irland zu einer wichtigen Drehscheibe für das europäische Prime-Services-Geschäft der Bank wurde.

\* Siehe Fussnote auf Seite 51.

---

## Unsere Ziele für 2016

- Den Dialog mit den Aufsichtsbehörden aktiv weiterführen, um unsere Beziehungen zu stärken und unsere Regulierungsagenda zu gestalten.
- Verbesserung des Managements von Nachhaltigkeitsrisiken durch die Erweiterung des Schulungsangebots und die Einführung zusätzlicher Hilfsmittel zur Verwendung durch die Front sowie die Entwicklung eines geeigneten Ansatzes zur Überwachung von Nachhaltigkeitsrisiken auf Portfolio-Ebene für bestimmte Sektoren.

## Ergebnisse 2016

- Die Credit Suisse hat den konstruktiven Dialog mit den Aufsichtsbehörden zu verschiedenen Branchenthemen fortgeführt, die nicht nur zur weiteren Stärkung der Stabilität der Credit Suisse beitragen sollen, sondern auch zu jener des gesamten Finanzsystems. In den vergangenen 18 Monaten haben wir weiter intensiv daran gearbeitet regulatorischen Anforderungen gerecht zu werden und die Verankerung von Sorgfalts- und Kontrollmechanismen in unserem täglichen Geschäft und unserer Unternehmenskultur weiter gestärkt. Im Rahmen unserer Bemühungen, aufsichtsrechtliche Entwicklungen mitzugestalten und ein solides operatives Umfeld für die Banken sicherzustellen, haben wir hierbei unsere Einschätzungen und unsere Kompetenz eingebracht. Zudem haben wir in den verschiedenen Rechtseinheiten Gremien mit Non-Executive Directors eingerichtet um die Governance weiter zu stärken. Unsere Fortschritte wurden von zahlreichen Regulatoren anerkannt.
- Im Jahr 2016 haben wir insgesamt 225 Mitarbeitende im Management von Nachhaltigkeitsrisiken geschult und eine Checkliste eingeführt, die unsere Front-Mitarbeitenden im Umgang mit Umwelt- und Menschenrechtsrisiken bei Private-Banking-Beziehungen unterstützt. Des Weiteren testeten wir unsere neu entwickelten Richtlinien für den Stromerzeugungssektor. Sie regeln den Umgang mit Umwelt- und Sozialrisiken in diesem Bereich mit einem Schwerpunkt auf Kohle, Wasserkraft und Kernkraft. Um unser Verständnis für klimapolitische Risiken zu vertiefen und uns auf möglicherweise bevorstehende Offenlegungsvorschriften in diesem Bereich vorzubereiten, haben wir für den Kohlebergbau und den Stromerzeugungssektor ein Pilotprojekt zum Erkennen und Verstehen klimapolitischer Risiken auf Portfolioebene durchgeführt.

---

## Unsere Ziele für 2017

- Wir bleiben weiterhin auf unsere wichtigsten Prioritäten fokussiert, damit wir gut aufgestellt sind, um profitabel zu wachsen und langfristigen Mehrwert für unsere Aktionäre zu generieren. Wir sind bestrebt, im Verlauf des Jahres 2017, unter Abschluss des geplanten partiellen Börsengangs (IPO<sup>1</sup>) der Credit Suisse (Schweiz) AG per Ende 2017, eine Quote des harten Kernkapitals (CET1) auf Look-through-Basis von 11–12 Prozent aufrechtzuerhalten. Wir wollen bis Ende 2017 mit Kostendisziplin und Kostenmanagement eine operative Kostenbasis von weniger als CHF 18,5 Mia. erreichen, investieren aber weiterhin in die Stärkung unserer Kundengeschäfte und die Verbesserung unserer Kontrollmechanismen. Wir werden alles daransetzen, 2017 weitere Fortschritte in Bezug auf unser Restrukturierungsprogramm zu machen und Chancen auf profitables Wachstum in allen unseren Geschäftsbereichen und Regionen zu nutzen.
- Weiterer Austausch mit Anspruchsgruppen zur Berücksichtigung von Umwelt- und Menschenrechtsaspekten in Risikomanagementprozessen im Zusammenhang mit Geschäftstransaktionen oder Kundenbeziehungen.
- Weitere Umsetzung der Strategie für das Legal-Entity-Programm und Fokussierung auf den Abschluss der verbleibenden Schritte, darunter die Lancierung von Dienstleistungsgesellschaften in den USA, der Schweiz und Grossbritannien, der Abschluss der ersten nicht-öffentlichen Eingabe im Rahmen einer Comprehensive Capital Analysis and Review (CCAR). Zudem wurde das Legal-Entity-Programm ausgebaut, um Optionen nach dem erwarteten Austritt Grossbritanniens aus der EU zu berücksichtigen.
- Teilnahme an der Konsultation zu den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures des Financial Stability Board (FSB TCFD) und Zusammenarbeit mit Branchenverbänden und relevanten internen Funktionen zur Entwicklung von Ansätzen für den Umgang mit den Empfehlungen der FSB TCFD.

<sup>1</sup> Geplantes partielles IPO der Credit Suisse (Schweiz) AG bis Ende 2017, entsprechende Marktbedingungen vorausgesetzt. Ein solches IPO würde die Veräusserung einer Minderheitsbeteiligung umfassen, setzt unter anderem alle notwendigen Genehmigungen voraus und dient dazu, zusätzliches Kapital für die Credit Suisse AG oder die Credit Suisse (Schweiz) AG zu generieren/aufzunehmen.



## In Wirtschaft und Gesellschaft

---

### Unsere Ziele für 2016

- Weiterführung des Dialogs mit Vertretern aus Politik und Behörden sowie aktive Beteiligung in Branchenverbänden und Arbeitsgruppen.
- Einen sinnvollen Beitrag zu integrativem Wachstum und globalen Initiativen leisten, beispielsweise zu den Zielen für eine nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, SDGs). Dies durch unsere Rolle als Finanzintermediär, Arbeitgeber und Kunde sowie durch unsere kombinierten Corporate-Citizenship-Programme und -Initiativen, durch die Zusammenarbeit mit unseren Geschäftsbereichen und die weitere Nutzung der Kompetenzen unserer Mitarbeitenden durch Gelegenheiten, sich zu engagieren.

### Ergebnisse 2016

- Wir haben an einem intensiven Dialog mit den massgeblichen Anspruchsgruppen zu verschiedenen Themen wie Anlegerschutz und Steuerregeln teilgenommen. Ein besonderer Schwerpunkt dieser Diskussionen waren jedoch die Finalisierung der Basler Eigenkapitalvorschriften und der «Too Big to Fail»-Regelungen sowie der Ausgang des britischen Referendums über den Verbleib in der EU und dessen Auswirkungen auf Grossbritannien, die Schweiz und die EU. Im Rahmen unseres konstruktiven Beitrags zu diesem laufenden Dialog haben wir auch unsere Studie «Finanzplatz Schweiz 2016» veröffentlicht.
- Unsere regionalen und globalen Initiativen in den Bereichen Mikrofinanz und Bildung, darunter unser Programm zur Vermittlung von Finanzkompetenzen für Mädchen, haben 2016 weitere Finanzdienstleistungen und Bildungsangebote für eine höhere Zahl von Begünstigten ermöglicht (siehe Seite 29). Wir orientieren uns an mehreren Zielen für eine nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen – insbesondere den SDGs 1, 4, 5 und 8 (siehe Seite 44). Unser Konzept der Partnerschaft mit Nichtregierungsorganisationen (NGOs), Regierungen, Mitarbeitenden und Kunden veranschaulicht zudem das Potenzial von SDG 17 (Partnerschaften zur Erreichung der Ziele), unter anderem durch das Global Citizens Program und durch unsere Aktivitäten im Bereich Impact Investing.

---

### Unsere Ziele für 2017

- Einen intensiven Dialog mit den massgeblichen Anspruchsgruppen zu den Themen Anlegerschutz, Steuerregeln, Finanzsektorstabilität und Digitalisierung führen.
- Aufzeigen, wie ein Finanzdienstleistungsinstitut wie die Credit Suisse Kapital, Produkte und Dienstleistungen, Kunden, Mitarbeitende und ein Netzwerk von öffentlichen und privaten Partnern nutzen kann, um die dringlichsten Herausforderungen unserer Gesellschaft anzugehen, bei gleichzeitiger Fokussierung auf die Strategie und Stärkung der Bank – unter anderem durch unser 15-Jahre-Jubiläum «Investing for Impact» im Jahr 2017.



## Unsere Ziele für 2016

- Rekrutierung, Weiterentwicklung und Bindung von Mitarbeitenden, um unsere Geschäftsbereiche bestmöglich zu unterstützen.

- Enge Zusammenarbeit mit Gremien, welche die Interessen der Mitarbeitenden in Bezug auf die Anstellungsbedingungen vertreten, wie der Personalkommission der Credit Suisse (PKOM) in der Schweiz.

- Die Implementierung und den geplanten partiellen Börsengang (IPO<sup>1</sup>) der Credit Suisse (Schweiz) AG unterstützen.

## Ergebnisse 2016

- Die neue Divisionsstruktur der Credit Suisse wurde per 1. Januar 2016 erfolgreich umgesetzt. Ausserdem haben wir im Jahr 2016 unseren Performance-Management-Prozess überprüft und optimiert. Im Mittelpunkt standen dabei zwei Bereiche: Zum einen sollen die persönlichen Ziele der Mitarbeitenden eng auf die strategischen Ziele der Bank abgestimmt werden, und zum anderen soll die Leistung der Mitarbeitenden in Zukunft an den neuen Verhaltens- und Ethikstandards der Bank gemessen werden (siehe Box Seite 34). Wir halten es zudem für wichtig, unseren Mitarbeitenden die Flexibilität zu bieten, die sie für eine gute Work-Life-Balance benötigen. Hierzu ermöglichen wir Eltern an verschiedenen Standorten eine grosszügige Elternzeit und bieten Coaching und Unterstützung für neue Eltern, die an den Arbeitsplatz zurückkehren. Wir empfehlen allen Mitarbeitenden, ihren jährlichen Urlaubsanspruch in vollem Umfang zu nutzen. Zudem können alle unbefristeten Mitarbeitenden ein Sabbatical von bis zu drei Monaten beantragen, um sich vor der Rückkehr an den Arbeitsplatz eine Ruhe- und Erholungspause zu gönnen. Wir verfolgen einen klaren Plan für Vielfalt und Integration, um die Vertretung aller Geschlechter und Ethnien im Management der Bank zu stärken. In Pilotversuchen haben wir auch Schulungen durchgeführt, in denen Führungskräfte gelernt haben, die Folgen unbewusster Vorurteile bei Personalentscheidungen zu begrenzen. Diese Schulungen werden 2017 weltweit eingeführt. Darüber hinaus hatte unsere Förderung weiblicher High-Potential-Talente zur Folge, dass 2016 weltweit mehr Frauen zum Managing Director befördert wurden als je zuvor.

- Mit unseren Sozialpartnern in der Schweiz pflegen wir einen engen und regelmässigen Kontakt. Vertreter unseres Human-Resources-Bereichs und Führungskräfte der Geschäftsbereiche treffen sich mindestens einmal pro Quartal mit Vertretern der Gewerkschaften und der Personalkommission. Dieser kooperative Ansatz ermöglicht uns, Lösungen zu finden, die der sozialen Verantwortung der Credit Suisse Rechnung tragen und über die gesetzlich oder kollektivvertraglich geforderten Pflichten hinausgehen können. So wurde etwa in der Schweiz die langjährige Weisung zu sozialen Massnahmen für organisatorische Umstrukturierungen per 1. November 2016 überarbeitet und zu einem Sozialplan erweitert. Der Plan enthält ein Instrumentarium, das dazu dient, die Freisetzung von Personal aus strukturellen Gründen möglichst zu vermeiden und Möglichkeiten zu entwickeln, damit Mitarbeitende ihre Karriere innerhalb oder ausserhalb der Credit Suisse fortsetzen können, insbesondere Mitarbeitende über 50.

- Am 20. November 2016 hat die Credit Suisse (Schweiz) AG<sup>2</sup> erfolgreich den Betrieb aufgenommen. Rund 6'500 Mitarbeitende wurden in die neue Rechtseinheit überführt. Die Lancierung ist ein wichtiger Meilenstein bei der Umsetzung unserer Gruppenstrategie. Durch sie kann unser Schweizer Geschäft an die positive Entwicklung der letzten Quartale anknüpfen und in unserem wichtigen Heimmarkt weitere Marktanteile gewinnen.

<sup>1</sup> Geplantes partielles IPO der Credit Suisse (Schweiz) AG bis Ende 2017, entsprechende Marktbedingungen vorausgesetzt. Ein solches IPO würde die Veräusserung einer Minderheitsbeteiligung umfassen, setzt unter anderem alle notwendigen Genehmigungen voraus und dient dazu, zusätzliches Kapital für die Credit Suisse AG oder die Credit Suisse (Schweiz) AG zu generieren/aufzunehmen.

<sup>2</sup> Der Tätigkeitsbereich der Credit Suisse (Schweiz) AG entspricht nicht dem der Division Swiss Universal Bank der Gruppe.



## Als Arbeitgeber

---

### Unsere Ziele für 2017

- Weitere Einbettung der Verhaltens- und Ethikstandards im gesamten Unternehmen, um für ein gemeinsames Verständnis und einheitliche Erwartungen der Credit Suisse bezüglich Unternehmenskultur und Verhalten zu sorgen und die Harmonisierung und Standardisierung weiter voranzutreiben.
- Weitere Gewinnung, Weiterentwicklung und Bindung von Mitarbeitenden, um unsere Geschäftsbereiche bestmöglich zu unterstützen.



## Für die Umwelt

### Unsere Ziele für 2016

- Weitere Stärkung des global nach ISO 14001 zertifizierten Umweltmanagementsystems (UMS) dank einer erfolgreichen Absolvierung des Kontrollaudits 2016 und Anpassung des UMS an neue Prozesse und Verantwortlichkeiten inklusive Vorbereitung auf die neue ISO-Norm für deren Implementierung per 2018.
- Überarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie für die betrieblichen Prozesse, inklusive Entwicklung von längerfristig ausgelegten betriebsökologischen Zielen für umweltrelevante Aspekte.
- Entwicklung eines neuen Produkts im Bereich Naturschutzfinanzierung, um unser Impact-Investing-Angebot weiter auszubauen.

### Ergebnisse 2016

- Wir haben das ISO-14001-Kontrollaudit 2016 unter der Leitung der Zertifizierungsgesellschaft SGS erfolgreich ohne Korrekturmaßnahme bestanden – im Jahr 2016 standen bei den Gebäudeaudits die USA und die Schweiz im Fokus. Im Hinblick auf die neue ISO-Norm, die ab 2018 gilt, haben wir 2016 eine umfassende Analyse unseres bestehenden ISO-14001-Systems zur Identifizierung aller potenziellen Lücken in unserem Umweltmanagementsystem durchgeführt. 2016 konnten wir den ökologischen Fussabdruck aus unseren betrieblichen Aktivitäten gegenüber dem Vorjahr um 10 Prozent auf 215'800 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente weiter reduzieren – unter anderem dank fortlaufender energietechnischer Betriebsoptimierung in unseren Liegenschaften, weiterer Konsolidierung unseres Portfolios mit Fokus auf Gebäude mit hoher Energieeffizienz sowie des Einsatzes moderner IT-Infrastruktur. Bei der Substitution bestehender Energieträger konnten wir 2016 zudem 56 Prozent des Stroms aus erneuerbaren Energiequellen beziehen. Weiter realisierten wir im siebten Jahr in Folge die globale Treibhausgasneutralität.
- Wir haben 2016 unsere bestehende Nachhaltigkeitsstrategie für betriebliche Prozesse einer umfassenden Analyse unterzogen und dabei die aktuellen internationalen Entwicklungen im Bereich Bekämpfung des Klimawandels sowie Best-Practice-Trends zum Thema betriebsökologische Zielsetzungen miteinbezogen.
- Wir haben ein Anlageprodukt im Naturschutzbereich zum Thema nachhaltige Ozeane entwickelt.

### Unsere Ziele für 2017

- Sicherstellen eines erfolgreichen globalen ISO-14001-Kontrollaudits unter der Leitung der Zertifizierungsgesellschaft SGS.
- Anpassung unseres Umweltmanagementsystems in den Prozessen und bei der Dokumentation auf den neuen ISO-14001-Standard (gültig ab 2018) mit der entsprechend nötigen Adaptierung des Governance-Modells über alle involvierten Managementbereiche und -stufen.
- Vertiefung der Zusammenarbeit mit wichtigen externen Stakeholdern in Bezug auf nachhaltiges Bodennutzungsmanagement.

\* Erläuterungen zu Seiten 10 und 46: Die Netto-Kosteneinsparungen im Jahr 2016 entsprechen der Differenz zwischen dem «bereinigten Geschäftsaufwand zu konstanten Wechselkursen» im Jahr 2015 von CHF 21,2 Mia. und dem «bereinigten Geschäftsaufwand zu konstanten Wechselkursen» im Jahr 2016 von CHF 19,4 Mia. Der «bereinigte Geschäftsaufwand zu konstanten Wechselkursen» ist eine Nicht-GAAP-Finanzkennzahl, bereinigt um Restrukturierungskosten (CHF 355 Mio. im Jahr 2015 und CHF 540 Mio. im Jahr 2016), erhebliche Aufwendungen aus Rechtsstreitigkeiten (CHF 820 Mio. im Jahr 2015 und CHF 2'407 Mio. im Jahr 2016) sowie Goodwill-Wertberichtigungen aus dem vierten Quartal 2015 in Höhe von CHF 3'797 Mio., und unterliegt Wechselkursanpassungen (Belastung von CHF 318 Mio. im Jahr 2015 und von CHF 293 Mio. im Jahr 2016). Für die einzelnen Quartale wurden die folgenden Wechselkurse für die wichtigsten Währungen verwendet: erstes Quartal 2015: USD/CHF 0.9465, EUR/CHF 1.0482, GBP/CHF 1.4296; zweites Quartal 2015: USD/CHF 0.9383, EUR/CHF 1.0418,

GBP/CHF 1.4497; drittes Quartal 2015: USD/CHF 0.9684, EUR/CHF 1.0787, GBP/CHF 1.4891; viertes Quartal 2015: USD/CHF 1.0000, EUR/CHF 1.0851, GBP/CHF 1.5123; erstes Quartal 2016: USD/CHF 0.9928, EUR/CHF 1.0941, GBP/CHF 1.4060; zweites Quartal 2016: USD/CHF 0.9756, EUR/CHF 1.0956, GBP/CHF 1.3845; drittes Quartal 2016: USD/CHF 0.9728, EUR/CHF 1.0882, GBP/CHF 1.2764; viertes Quartal 2016: USD/CHF 1.0101, EUR/CHF 1.0798, GBP/CHF 1.2451. Es handelt sich dabei um ungewichtete Wechselkurse, d. h. einen linearen Durchschnitt der Monatskurse. Dieser Berechnungsansatz wird konsistent für sämtliche Berichtszeiträume angewendet. Das Management ist der Ansicht, dass die Darstellung unserer operativen Ergebnisse als bereinigte Ergebnisse hilfreich ist, um die Performance unserer Gruppe und Divisionen über einen längeren Zeitraum hinweg kontinuierlich zu bewerten. Hierbei werden Positionen ausgeschlossen, die das Management als nicht repräsentativ für die zugrunde liegenden Ergebnisse erachtet.

## Vorsorglicher Hinweis zu Aussagen über die künftige Entwicklung

Dieser Bericht enthält Aussagen über die künftige Entwicklung («forward-looking statements»). Des Weiteren können wir sowie Dritte in unserem Namen in Zukunft Angaben machen, die Aussagen über künftige Entwicklungen beinhalten. Solche Aussagen über künftige Entwicklungen betreffen insbesondere:

- unsere Pläne oder Ziele;
- unsere künftigen wirtschaftlichen Leistungen oder Aussichten;
- die möglichen Auswirkungen bestimmter Unwägbarkeiten auf unseren künftigen Erfolg; sowie
- Annahmen, die solchen Aussagen zugrunde liegen.

Wörter wie «glauben», «annehmen», «erwarten», «beabsichtigen» oder «planen» und ähnliche Ausdrücke sollen Aussagen über die künftige Entwicklung kenntlich machen, sind aber nicht das einzige Mittel, um solche Aussagen zu kennzeichnen. Wir beabsichtigen nicht, diese Aussagen über die künftige Entwicklung zu aktualisieren, sofern wir nicht durch anwendbare Wertpapiergesetze dazu verpflichtet sind.

Aufgrund ihrer Art beinhalten Aussagen über künftige Entwicklungen allgemeine und spezifische Risiken und Ungewissheiten, und es besteht die Gefahr, dass Vorhersagen, Prognosen, Projektionen und andere Ergebnisse, die in Aussagen über die künftige Entwicklung beschrieben oder impliziert sind, nicht eintreffen. Wir weisen Sie vorsorglich darauf hin, dass mehrere wichtige Faktoren dazu führen können, dass die Ergebnisse wesentlich von den Plänen, Zielen, Erwartungen, Einschätzungen und Absichten abweichen, die in solchen Aussagen erwähnt sind. Zu diesen Faktoren gehören unter anderem:

- die Fähigkeit, eine ausreichende Liquidität aufrechtzuerhalten und auf die Kapitalmärkte zuzugreifen;
- Marktvolatilität und Zinsschwankungen sowie Entwicklungen mit Einfluss auf die Höhe der Zinssätze;
- die Stärke der Weltwirtschaft im Allgemeinen und die Stärke der Wirtschaft in den Ländern, in denen wir tätig sind, insbesondere das Risiko der anhaltenden langsamen Wirtschaftserholung oder eines Konjunkturabschwungs in den USA oder in anderen Industrie- oder Schwellenländern im Jahr 2017 und danach;
- die direkten und indirekten Auswirkungen einer Verschlechterung oder einer langsamen Erholung von privaten und gewerblichen Immobilienmärkten;
- negative Ratingmassnahmen von Ratingagenturen in Bezug auf uns, auf Emittenten von Staatsanleihen, auf strukturierte Kreditprodukte oder andere kreditbezogene Risiken;
- die Fähigkeit, unsere strategischen Ziele zu erreichen, einschliesslich im Hinblick auf Kosteneffizienz, Netto-Neugelder, Vorsteuergewinn/(-verlust), Kapitalquoten und Rendite auf dem regulatorischen Kapital, die Schwelle für die Leverage-Risikopositionen, die Schwelle für risikogewichtete Aktiven und sonstige Ziele und Vorhaben;
- die Fähigkeit von Gegenparteien, ihre Verpflichtungen uns gegenüber zu erfüllen;
- die Auswirkungen und Veränderungen haushalts-, geld-, wechsellkurs-, handels- und steuerpolitischer Massnahmen und von Währungsschwankungen;
- politische und gesellschaftliche Entwicklungen wie Krieg, Unruhen oder terroristische Aktivitäten;
- die Möglichkeit von Devisenkontrollen, Enteignung, Verstaatlichung oder Beschlagnahmung von Vermögen in Ländern, in denen wir tätig sind;
- betriebliche Faktoren wie Systemausfall, menschliches Versagen oder die nicht ordnungsgemässe Umsetzung von Verfahrenswesen;
- das Risiko von Cyberangriffen auf unser Geschäft oder unsere Tätigkeit;
- Massnahmen von Aufsichtsbehörden in Bezug auf unser Geschäft und unsere Praktiken sowie mögliche daraus resultierende Änderungen unserer Geschäftsorganisation, Praktiken und Richtlinien in Ländern, in denen wir tätig sind;
- die Auswirkungen von Änderungen von Gesetzen, Vorschriften oder Rechnungslegungsgrundsätzen oder -praktiken in Ländern, in denen wir tätig sind;
- mögliche Auswirkungen vorgeschlagener Änderungen unserer Rechtsstruktur;
- der Wettbewerb oder Veränderungen unserer Wettbewerbsstellung in Regionen oder Geschäftsbereichen, in denen wir tätig sind;
- die Fähigkeit, qualifiziertes Personal zu halten und zu gewinnen;
- die Fähigkeit, unsere Reputation zu wahren und unsere Marke zu fördern;
- die Fähigkeit, unseren Marktanteil zu steigern und unseren Aufwand zu kontrollieren;
- technologische Veränderungen;
- die zeitgerechte Entwicklung und Annahme unserer neuen Produkte und Dienstleistungen und der subjektive Gesamtwert dieser Produkte und Dienstleistungen für deren Benutzer;
- Akquisitionen einschliesslich der Fähigkeit, akquirierte Unternehmen erfolgreich zu integrieren, sowie Veräusserungen einschliesslich der Fähigkeit, nicht zum Kernvermögen gehörende Vermögenswerte zu verkaufen;
- der ungünstige Ausgang von Rechtsstreitigkeiten, aufsichtsbehördlichen Verfahren und anderen Unwägbarkeiten; sowie
- sonstige unvorhergesehene oder unerwartete Ereignisse und unser Erfolg

bei der Bewältigung dieser Vorkommnisse sowie der Risiken, mit denen die genannten Faktoren behaftet sind.

Wir weisen Sie vorsorglich darauf hin, dass die vorstehende Liste wichtiger Faktoren nicht abschliessend ist. Bedenken Sie bei der Beurteilung von Aussagen über die künftige Entwicklung sorgfältig die obigen Faktoren sowie andere Ungewissheiten und Ereignisse, einschliesslich der Informationen unter «Risikofaktoren» in Kapitel I – Informationen zum Unternehmen in unserem Geschäftsbericht 2016.

## Wichtige Informationen zu dieser Publikation

Informationen, auf die in diesem Bericht Unternehmerische Verantwortung verwiesen wird, entweder via Link zur entsprechenden Website oder auf andere Weise, sind nicht Bestandteil dieses Berichts.

Per 1. Januar 2013 wurde in der Schweiz das Basel-III-Regelwerk zusammen mit der «Too Big To Fail»-Regulierung und den zugehörigen Vorschriften (unter Einhaltung gewisser Übergangsfristen für die einzelnen Bestimmungen) in die schweizerische Gesetzgebung übernommen. Per 1. Januar 2015 wurde das Regelwerk der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) bezüglich der Leverage Ratio, wie vom Basler Ausschuss für Bankenaufsicht herausgegeben, durch die FINMA in der Schweiz eingeführt. Die diesbezüglichen Offenlegungen der Credit Suisse erfolgen im Einklang mit ihrer Auslegung der entsprechenden Anforderungen, einschliesslich relevanter Annahmen. Änderungen in der Auslegung dieser Anforderungen in der Schweiz oder in den Annahmen oder Schätzungen der Credit Suisse könnten die hier verwendeten Zahlen verändern.

Falls nichts anderes vermerkt ist, basiert das Leverage Exposure auf dem BIZ-Regelwerk bezüglich der Leverage Ratio und umfasst bilanzwirksame Aktiven für das Periodenende und vorgeschriebene regulatorische Anpassungen. Seit 2015 berechnet sich die Schweizer Leverage Ratio anhand des anrechenbaren Schweizer Gesamtkapitals, geteilt durch die Leverage-Risikoposition am Periodenende. Die Tier 1 Leverage Ratio auf Look-through-Basis (BIZ) und die Quote des harten Kernkapitals (CET1) auf Look-through-Basis berechnen sich anhand des BIZ-Kernkapitals (Tier 1) auf Look-through-Basis bzw. des harten Kernkapitals (CET1) auf Look-through-Basis, geteilt durch die Leverage-Risikoposition am Periodenende.

Wir können möglicherweise die erwarteten Vorteile aus unseren strategischen Initiativen nicht vollumfänglich erzielen. Faktoren ausserhalb unserer Kontrolle, darunter unter anderem die Markt- und Wirtschaftslage, Änderungen von Gesetzen, Vorschriften oder Regulierungen und andere Herausforderungen, die in unseren öffentlich hinterlegten Unterlagen erörtert wurden, könnten unsere Fähigkeit beschränken, einige oder alle erwarteten Vorteile aus diesen Initiativen zu erzielen.

Die hier vorgelegten Daten zur Swiss Universal Bank beziehen sich auf die Division der Credit Suisse Group, wie sie derzeit innerhalb der Credit Suisse Group geführt wird.

Der Tätigkeitsbereich, die Erträge und die Aufwendungen der Swiss Universal Bank decken sich nicht mit dem geplanten Tätigkeitsbereich der Credit Suisse (Schweiz) AG und ihrer Tochtergesellschaften. Für die Credit Suisse (Schweiz) AG ist ein partielles Initial Public Offering (IPO) geplant, entsprechende Marktbedingungen vorausgesetzt. Ein solches IPO würde die Veräusserung einer Minderheitsbeteiligung umfassen und setzt unter anderem alle notwendigen Genehmigungen voraus.

Daher ist es nicht möglich, einen Eins-zu-eins-Vergleich zwischen der Swiss Universal Bank in ihrer Eigenschaft als Division der Credit Suisse Group einerseits und der Credit Suisse (Schweiz) AG als potenzieller IPO-Kandidatin andererseits durchzuführen.

Dieser Bericht und die darin enthaltenen Informationen stellen weder ein Verkaufsangebot noch eine Aufforderung zum Kauf oder zur Zeichnung von Wertschriften der Credit Suisse Group AG oder der Credit Suisse (Schweiz) AG in der Schweiz, in den USA oder in einer anderen Rechtsordnung dar. Bei diesem Bericht handelt es sich weder um einen Emissionsprospekt gemäss Art. 652a des Schweizerischen Obligationenrechts noch um einen Kotierungsprospekt im Sinne des Kotierungsreglements der SIX Swiss Exchange AG oder einer anderen Wertschriftenbörse oder eines regulierten Handelssystems in der Schweiz noch um einen Prospekt oder ein Angebotsdokument im Sinne allfälliger anderer anwendbarer Rechtsvorschriften.

Exemplare dieses Berichts dürfen weder in Länder versandt noch in Ländern verteilt bzw. aus solchen versandt werden, in denen solche Dokumente gesetzlich unzulässig oder untersagt sind. Entscheide zur Anlage in Wertschriften der Credit Suisse Group AG oder der Credit Suisse (Schweiz) AG sollten ausschliesslich auf Grundlage einer schriftlichen Vereinbarung mit der Credit Suisse Group AG oder eines von der Credit Suisse Group AG oder der Credit Suisse (Schweiz) AG zu diesem Zweck veröffentlichten Angebots- und Kotierungsprospekts erfolgen. Jegliche Angebote und Verkäufe von Wertpapieren der Credit Suisse (Schweiz) AG werden nicht gemäss US Securities Act von 1933 (in der jeweils gültigen Fassung) registriert und dürfen in den USA ohne eine solche Registrierung oder eine Befreiung von der Registrierung nicht angeboten werden. Es erfolgt kein öffentliches Angebot solcher Wertpapiere in den USA.



## Anfragen

**Credit Suisse** Corporate Communications,  
Tel. +41 844 33 88 44, [media.relations@credit-suisse.com](mailto:media.relations@credit-suisse.com)

**Credit Suisse** Corporate Responsibility &  
Stakeholder Communications  
Tel. +41 44 334 54 26, [responsibility.corporate@credit-suisse.com](mailto:responsibility.corporate@credit-suisse.com)

Fotografie: Getty Images (Klappe, 1, 9, 25, 31), Prisma Bild-agentur AG (1, 23), Shutterstock (1, 37), Credit Suisse (2, 30, 39), Malaysian Collective Impact Initiative (30), Jürg Isler (30), Teach First UK (30)

Gestaltung: Source Associates AG

Druckerei: Neidhart+Schön AG

Papier: Z-Offset, 90g/m<sup>2</sup> (Inhalt), Z-Offset, 150g/m<sup>2</sup> (Innenumschlag); MultiArt Silk, 350g/m<sup>2</sup> (Aussenumschlag)

Dieser Bericht wurde mit ökologisch verträglichen Druckfarben produziert, die der europäischen Norm EN 71-3 entsprechen.

**ClimatePartner**<sup>®</sup>  
**klimaneutral**

Druck | ID 53232-1702-1004





**CREDIT SUISSE GROUP**

Paradeplatz 8

8070 Zürich

Schweiz

Tel. +41 44 212 16 16

[www.credit-suisse.com](http://www.credit-suisse.com)